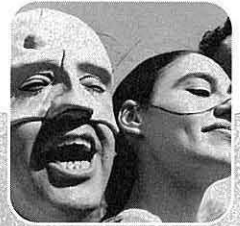
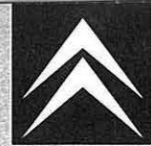


elsauer zytig





Einladung zur Probefahrt des neuen Citroën C3 Pluriel



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 138 | juni 2004

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



*Titelbild:
Die Umzäunung um das alte Schulhaus Schottikon
sorgte in der Gemeinde verschiedentlich für
Gesprächsstoff.*

- aktuell
- reisebericht
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Ist die Sache mit dem Coop ausge-
standen? Nachdem man sich eigent-
lich mit den Verantwortlichen der
Landi einig war, kams zum Rückzug
seitens Coop. Nun bleibt der Laden
bestehen, nur für die Liegenschaft
sucht man einen Käufer? Wer
weiss...

Einige Male wurde ich schon auf die
baulichen Veränderungen beim alten
Schulhaus Schottikon angesprochen
(nein, es gibt nur ein Guantanamo).
Wir hoffen, mit unserem Artikel etwas
Licht ins Dunkel zu bringen.

In der Heftmitte haben wir wie immer
zur Sommerszeit unseren Einzah-
lungsschein eingehftet mit der Bitte
um Unterstützung. Ihr finanzieller Bei-
trag ermöglicht es uns, auch weiter-
hin alle Artikel veröffentlichen zu kön-
nen und interessanten Aspekten im
Gemeindeleben nachzugehen.

Thomas Lüthi

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:
Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller
(uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner
Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration)
Heidy Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:
Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he)
Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung
Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente
Sylvie Zeller
Gotthelfstrasse 12, 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 02 91
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise
1/2 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der An-
lieferung druckfertiger Daten. Erstellung-
kosten bzw. die Gestaltung des Inserats wer-
den separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung
Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der
ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redak-
tionsteam übernimmt keine Verantwortung
für inhaltliche Fehler.

Satz
digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck
Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate
digicom, digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage
1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2004

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 139	9. Juli	30. Juli
Nr. 140	10. Sept.	1. Okt.
Nr. 141	5. Nov.	26. Nov.

Elsau ohne Laden? Was ist der Stand der Dinge?

(tl) In der letzten ez haben sich viele Leserinnen und Leser zu den Auszugsabsichten des Coops geäussert. Was ist seither geschehen?

Hinter den Kulissen liefen die Drähte offenbar schon vor der Debatte in der ez heiss. Die Landi-Genossenschaft hat mit Coop intensiv über eine Übernahme des Ladenlokals verhandelt.

Landi als möglicher Retter

Ziel war die Erhaltung der Einkaufsmöglichkeit in unserer Gemeinde. Es sollte ein eigenständiger Laden entstehen, der mit Volg-Produkten ergänzt würde. Trotz eines zu befürchtenden Kunden – bzw. Umsatzrückgangs von 5 bis 30%, der bei einem Wechsel des Anbieters normal ist, entschloss sich die Genossenschaft, eine Ladenübernahme ins Auge zu fassen. Viele Abklärungen wurden getroffen und interessante Varianten diskutiert. Ein Laden mit regionalen Produkten, ergänzt vom breiten Volg-Sortiment sollte entstehen. Möglichkeiten der Integration der Metzgerei Steiner, des claro, sogar einer Bäckerei wurden in Betracht gezogen.

Viel Arbeit umsonst?

An der Mitgliederversammlung beschloss die Genossenschaft Landi, Coop ein Kaufangebot für das Ladenlokal an der Stationsstrasse zu unterbreiten.

Dann herrschte erst mal Funkstille. Es folgte die überraschende Meldung seitens Coop, dass das Ladenlokal doch nicht zum Verkauf steht. Damit ist zu hoffen, dass der Weiterbestand des Coops in Elsau-Rätterschen gesichert ist, was viele Konsumenten sicher freut.

Was den Ausschlag zu diesem Entscheid gegeben hat bleibt offen. Die Annahme, dass die heftigen Reaktionen der Elsauer Bevölkerung diese Kehrtwende eingeleitet haben, ist eher unwahrscheinlich. Vielleicht wurde man sich bewusst, dass man keinesfalls damit rechnen kann, dass sich die Bevölkerung durch die Aufhebung des hiesigen Coops einfach nach Wiesen-dangen oder in die Grüze umleiten lässt.

Tatsache ist, dass in naher Zukunft nicht mit einer Ladenaufhebung zu rechnen ist, was schliesslich die Hauptsache für die betroffene Bevölkerung ist.

Wirklich umsonst?

Der ganze Wirbel hat viele Leute aufgerüttelt und einiges in Bewegung gesetzt. Dies sind sicher sehr positive Aspekte. Offensichtlich verfügt unsere Gemeinde über Persönlichkeiten, die bereit sind, sich zu engagieren und etwas auf die Beine zu stellen. Dass diese Pläne nun in der Schublade verschwinden, bedeutet nicht, dass die ganze Arbeit umsonst war. Es wurde klar, dass es neben negativen Auswirkungen eines Wechsels auch Chancen gibt. Vielleicht ist es auch gut, dass ohne die schlussendliche Möglichkeit der Übernahme Gespräche geführt wurden. Ideen brauchen Zeit, um zu wachsen.

coop

Medieninformation

Coop bleibt in Rätterschen

Der geplante Verkauf der Coop-Liegenschaft in Rätterschen hat hohe Wellen geworfen. Das Gebäude steht zwar nach wie vor zum Verkauf, Coop hat jedoch kürzlich entschieden, die Verkaufsstelle auf jeden Fall selber weiter zu betreiben. Der treuen Stammkundschaft will Coop damit weiterhin die Möglichkeit bieten, in der gewohnten Coop-Filiale einzukaufen zu können.

Sollte ein Wegzug des Coops wieder zur Debatte stehen, könnte diese Schublade wieder geöffnet werden. Dies setzt allerdings die Bereitschaft des Grossverteilers voraus, die Elsauer Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt nicht mit einem Verkauf des Ladenlokals an einen anderweitigen Nutzer der Liegenschaft im Regen stehen zu lassen.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngewagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

**Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment
Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!**

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr

Coop - Verkaufsregion Ostschweiz-Ticino

Sehr geehrter Herr Bontognali

Es ist anerkennenswert, dass Sie mit einer Umfrage die Meinung Ihrer Kunden erforschen. Allerdings haben Sie Ihre strategischen Entscheide betreffend den Laden in unserer Gemeinde gefällt, ohne die Kunden zu konsultieren. Ich habe die Geschichte des Detailhandels in unserer Gemeinde während eines halben Jahrhunderts miterlebt, auch die Entwicklung des Coop Rätterschen. Für die Anpassung an veränderte Verhältnisse habe ich durchaus Verständnis, trotzdem bin ich befremdet und enttäuscht, dass der Betrieb eines Ladens in einer Gemeinde mit 3000 Einwohnern nicht mehr in Ihr Konzept passt.

Sie brüsten sich gerne mit Ihren Leistungen im Bereich der Bio-Produkte, ich habe dieses Angebot als Kunde auch geschätzt. Dass Sie mit Ihrer Konzentration auf grosse Einkaufszentren aber die Mobilität der Bevölkerung gewaltig verstärken, ist Ihnen offenbar gleichgültig. Blechlawinen auf unsern Strassen und mit Abgasen verpestete Luft stören Ihre heile Welt von Max Havelaar-Bananen und Bio-Gemüse nicht. Und weil Ihr Image bewusst jugendlich und dynamisch ist, zählt die Meinung unzeitgemässer alter Knacker, welche noch zu Fuss oder mit dem Velo posten, ohnehin nicht. Ihre Einkaufszentren in Winterthur oder anderswo interessieren mich wenig, ich werde sie höchst selten aufsuchen. Ich weiss zwar: Der Tante-Emma-Laden an der nächsten Strassenecke hat ausgedient. Ich hoffe aber, dass unsere Konsumwelt nicht derart verarmt, dass sie nur noch aus Coop-, Migros- und Denner-Läden besteht. Und zum Schluss: Das Streben nach Wachstum und Grösse ist vielleicht nicht immer das Gelbe vom Ei – denken Sie an die Dinosaurier oder die Swissair!

Mit freundlichen Grüssen


Josef Winteler

Coop: Ende gut, alles gut!

Autorin: Heidi Kaufmann, Grüne Partei Stadt und Bezirk Winterthur

Ein Eindruck lässt sich nicht wegdiskutieren trotz aller Artikel, Stellungnahmen und Interpretationen. Niemand von uns weiss, wo in Zukunft die Bevölkerung von Elsau-Rätterschen einkaufen kann.

Die Signale von Coop sind widersprüchlich und lassen sich nicht überprüfen. Die Kundschaft ist zum Spielball strategischer Überlegungen geworden. Ihre Bedürfnisse haben keinen Wert oder Einfluss auf den Standort ihres Ladens, egal ob in Rätterschen oder anderen Ortschaften. Pressemitteilung vom 22. März: «Coop schliesst in nächsten Jahren Dutzende Kleinstfilialen».

BERN: Coop wird in den nächsten Jahren jeweils 30 bis 40 Kleinstfilialen schliessen. Dennoch sollen mehr Arbeitsplätze entstehen. Dies sagte Coop-Chef Hansueli Loosli in einem Interview mit der Sonntagszeitung. «Der Trend zu grösseren Läden ist unaufhaltsam. Statt in zwei Dörfern zwei Kleinstfilialen zu unterhalten, bringt es mehr, eine grössere, attraktivere Filiale zu betreiben», sagte Loosli. Dennoch will die Coop-Gruppe zusätzliche Arbeitsplätze schaffen: «Wir brauchen mehr Personal in den Bereichen, grössere Supermärkte, Bau und Hobby, Interdiscount und Tankstellen. Dort expandieren wir», sagte Loosli.

Ein Volg-Laden in Rätterschen?

Mit grossem und seriösem Einsatz hat die Landi Elsau Abklärungen getroffen, sich informiert, die Rendite berechnet, ein Kreditgesuch gestellt und grünes Licht zum Kauf des Coop-Gebäudes und zum Führen eines Volgs erhalten. Einigermassen beruhigt haben wir weiterhin im Coop eingekauft. Die gute Einkaufsmöglichkeit im Dorf schien nun ungefährdet. Jetzt ist von Coop-Leitung in Basel der Verkauf des Gebäudes an die Landi gestoppt worden. Der Coop-Verkaufsladen soll weitergeführt werden und das Gebäude soll trotzdem verkauft werden, aber nicht an einen Konkurrenten, der uns mit Artikeln für den täglichen Bedarf versorgen kann.

Ende gut?

Im Internet wird das Lokal nicht mehr zum Verkauf angeboten. Will Coop nun etwas Ruhe einkehren lassen oder haben sie in der Zwischenzeit gar einen anderen Käufer gefunden? An der Ausgangslage hat sich leider nichts geändert: Der Laden im Noch-Coop-Gebäude in Rätterschen ist wohl in den nächsten Jahren nicht akut gefährdet. Sind wir, Bevölkerung und Gemeinderat von Elsau-Rätterschen aber vorbereitet auf die drohende Schliessung oder glauben wir fest daran, dass unser Einkaufsverhalten etwas an der Strategie von Coop Schweiz ändern wird, 30 – 40 Läden pro Jahr zu schliessen?



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Coop - Wie weiter?

Autorinnen: Andrea Lips und Katharina Weber vom FrauenVORum Rätterschen

Coop will das Ladengebäude in Rätterschen verkaufen, das wissen wir schon seit Herbst 03. Neu ist, dass der Käufer keinen Lebensmittelladen einrichten darf - Coop will nämlich das Ladenlokal nicht an einen Konkurrenten verlieren. Deshalb hat Coop kurz vor Unterzeichnung des Verkaufsvertrags seine Verhandlungen mit dem Volg abgebrochen (Landbote vom 8. Mai).

Nun beschliesst Coop, den Laden doch selber weiterzuführen. Weiterhin ist die Strategie der Gesamtleitung aber, alle Läden unter 500 m² Betriebsfläche zu schliessen. Unser Coop liegt mit 320 m² weit darunter. Könnte es sein, dass das Interesse der Landi die Coopverwaltung tatsächlich vom Standort Rätterschen so überzeugt hat, dass sie von ihrer Strategie abweicht und die Filiale Rätterschen langfristig behalten will?

Oder könnte es sein, dass der Coop durch die Suche nach einem «geeigneten» Käufer heute sicherstellt, dass bei der späteren Schliessung des Ladens kein anderer Lebensmittelladen eröffnet wird und wir treuen Stammkunden dem Coop als Grüzekundschaft erhalten bleiben?

Dass der Coop das Gebäude immer noch verkaufen will, macht uns stutzig.

Wir erwarten deshalb vom Gemeinderat, dass er weiterhin mit der Coop-Verwaltung in Kontakt bleibt und auf den weiteren Verlauf jeden erdenklichen Einfluss nimmt, damit in Elsau-Rätterschen der Bevölkerung auch langfristig ein Lebensmittelladen erhalten bleibt.

ez

Gedankensplitter

Theorie und Praxis

(hh) So manches läuft immer wieder schief - in der Politik, in der Wirtschaft, in der Schule, in der Partnerschaft.....kleine Missverständnisse mit grosser Wirkung?

Die Theorie meint...

Vertrauen	- manche meinen Macht
Stärke	- wird verwechselt mit Kraft
Gleichberechtigung	- erscheint als Emanzipation
Demut	- einige empfinden Minderwertigkeit
Achtung	- manche kennen nur Stolz
Akzeptanz	- manche begnügen sich mit Toleranz
Offenheit	- einige verstecken sich hinter Opportunität
Ehrlichkeit	- wir beharren auf Treue
Realität	- manche üben Positivismus
Begegnung	- Verstecken erscheint manchen einfacher
Weisheit	- wir stützen uns auf Intelligenz
Liebe	- meistens bleibt Angst

... diese Praxis ???



**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo + Do Sandra
Di - Sa Uschi & Pasqualina

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Seit 120 Tagen im Amt
Elisabeth Bayer, Gesundheitsvorstand

Autor: Urs Zeller

ez: Elisabeth Bayer, Sie sind jetzt seit rund 5 Monaten im Amt. Wie fühlen Sie sich?

Elisabeth Bayer: Ich fühle mich sehr gut. Meine Aufgabe ist sehr interessant und spannend. Zudem habe ich ein gut eingespieltes Team vorgefunden und bin gut aufgenommen worden.

Es ist ja eigentlich einfacher, zu Beginn einer Amtsdauer anzufangen, als mitten drin einzusteigen. Wie erleben Sie Ihren Einstieg?

Das spielte in meinem Fall keine Rolle. Das Ressort Gesundheit hat den Vorteil, dass es nicht ein isoliertes Amt ist, sondern eine gewählte Behörde, die Arbeit leistet. Diese wird wirkungsvoll unterstützt durch das Gesundheitssekretariat auf der Gemeinde. Dadurch lief die ganze Zeit hindurch die Behördentätigkeit reibungslos. Mir gibt diese Konstellation die Gelegenheit, mich sorgfältig in die Dossiers einzuarbeiten. Zudem wurde das Ressort durch meinen Gemeinderatskollegen Arnold Weidmann interimsistisch sehr gut betreut.

In Ihre Einführungszeit fiel der Wechsel des Gemeindeschreibers. Bot dies zusätzliche Probleme?

Ich erlebte den scheidenden Gemeindeschreiber nur noch an zwei Gemeinderatssitzungen. Zudem nahm der neue Gemeindeschreiber bereits vor seinem offiziellen Amtsantritt an den Sitzungen teil. Somit ist es mir nicht möglich, zu vergleichen. Obwohl der jetzige Gemeindeschreiber, wie ich selbst, in der Einführungsphase ist, erhalten wir eine gute Unterstützung. Soweit ich es beurteilen kann, läuft der Betrieb auf dem Gemeindesekretariat problemlos.

Sie sind ja offiziell noch immer auch Mitglied der Oberstufen-Schulpflege.

Konnten Sie dort bereits Arbeit abgeben?

Nein. Nach wie vor betreue ich in der Oberstufen-Schulpflege das Ressort Organisation. Zu meinen Pflichten gehören u.a. das 10. Schuljahr, die freiwillige Fortbildung sowie der schul- und zahnärztliche Dienst. Daneben bin ich TAV-Projektgruppenleiter. Am 22. April konnte ich das Präsidium des Projektes Jugendarbeit weitergeben, bin aber nach wie vor in der Leitung.



Wie werden Sie mit dieser Doppelbelastung fertig?

Ich empfinde es eigentlich nicht als eine Belastung. Entgegen kommt mir sicher, dass ich nicht berufstätig im Sinne des Wortes bin. Ich übe die Funktion des Hauswirts für zwei Hauseingänge mit 12 Wohnungen und 3000 m² Land aus, daneben bin ich als Saunawartin tätig. Meine beiden Töchter sind praktisch erwachsen, auch wenn sie noch das Hotel Mama geniessen. So finde ich auch tagsüber Zeit, mich den beiden Aufgaben zu widmen. Zudem ist das Ende meines Mandates in der Schulpflege sehr nahe. Am 30. Juni heisst es Schule ade, egal ob am 16. Mai eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gewählt wird oder nicht. Dies ist vom Bezirksrat entsprechend genehmigt worden. Nur weiss ich schon heute, dass ich das Amt auch mit einem weinenden Auge abtreten werde. Die langjährige Tätigkeit hat mir sehr viel Freude bereitet und einiges wird mir sicher fehlen.

Wenn Sie die beiden Ämter miteinander vergleichen, welches beansprucht Sie wieviel?

Dies ist schwer zu sagen. Auf der einen Seite ist die Einarbeitung als Gesundheitsvorstand natürlich zeitintensiv, andererseits sind die Aufgaben in der Oberstufen-Schulpflege sehr arbeitsintensiv. Gefühlmässig würde ich sagen, dass ich gegenwärtig ungefähr gleich viel Zeit für die beiden Ämter aufwende.

Wir kennen Sie auch als langjährige, engagierte Saunawartin. Werden Sie diese Aufgabe aufgeben?

Sicher nicht. Ich schätze diese Arbeit sehr, vor allem auch der Kontakt mit den teilweise langjährigen Saunagästen. Diese Stammkunden sind für mich im Laufe der Zeit so etwas wie eine grosse Familie geworden. Zudem kann ich die Arbeit dort selbständig einteilen und der Zeitaufwand hält sich in Grenzen.

Bereuen Sie es nicht, sich für das Gemeinderatsamt zur Verfügung gestellt zu haben?

Auf keinen Fall, im Gegenteil. Ich fühle mich sehr wohl. Der Unterschied zwischen Oberstufen-Schulpflege und Gemeinderat ist vor allem auch darin zu sehen, dass ein Gemeinderat vermehrt in der Öffentlichkeit steht.

Elisabeth Bayer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen in Ihrer weiteren Tätigkeit in einem öffentlichen Amt viel Freude und Erfolg.



SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Behörden persönlich – Andrea Lips Stolz, neues Mitglied der Primarschulpflege

Die ez porträtiert Menschen hinter ihren politischen Ämtern.

(he) Die Jahre zwischen den Wahlen bedeuten auch für unsere Vorstellungen eher Ruhezeit. Namen und Gesichter treten verständlicherweise etwas in den Hintergrund der Aktualität. Umso mehr freuen wir uns, dass heute Frau Andrea Lips Stolz auf unserer Seite zu Gast ist. Wir haben sie im Februar 2004 in stiller Wahl als neues Mitglied in die Primarschule gewählt. Frau Lips wuchs in Freienstein-Rorbas auf und besuchte dort die Schulen. Anschliessend folgten Lehramt und Studium zur Sekundarlehrerin. An ihrer ersten Stelle unterrichtete sie in der Gemeinde Pfungen. Nach 3 Jahren unterbrach Frau Lips den Schuldienst und reiste allein um die Welt. Als Ziele wählte sie vor allem Länder des englischen Sprachbereichs, die sie besonders interessierten. Nach ihrer Rückkehr leistete Frau Lips weitere 5 Jahre Schuldienst in der Stadt Winterthur.

Ihr Weg in unsere Gemeinde war eigentlich nicht besonders geplant. Es ergab sich vielmehr dadurch, dass die junge Familie hier ein passendes Haus fand. Zudem kannte man sich hier doch schon recht gut aus, hat ihr Mann, Daniel Stolz, doch seine erste Lebens- und Schuljahre in Rätterschen verbracht. Familie Stolz Lips wohnt an prächtiger Aussichtslage im Schründler. Drei Kinder sorgen für lebhaften Betrieb. Der gute Kontakt in der Siedlung ermöglichte es ihnen, sich problemlos bei uns einzuleben.

Frau Lips hat ihr Amt in der Schulpflege am 9. April angetreten. Sie übernahm die Ressorts ihrer Vorgängerin, mit den Schwerpunkten Aktuariat und Mitarbeiterbeurteilung. Über ihre Arbeit in der Schulpflege mag sie sich nach so kurzer Zeit verständlicherweise noch nicht detaillierter äussern. Erwähnenswert finden wir aber vor allem die sehr positive Grundeinstellung, mit der sie sich für dieses Amt entschied. «Wenn es etwas zu tun

gibt, dann sicher im Zusammenhang mit der Schule und damit für die Kinder.» Motivierend findet Frau Lips auch die Möglichkeit mit dieser Aufgabe Menschen kennen zu lernen. Eine Lehrerin als Mitglied einer Schulpflege wechselt die Tischseite. Sieht Frau Lips da ein Problem? «Nein. An



den Sitzungen überhaupt nicht. Im Gegenteil; da kann ich mich sehr gut einfühen. Wenn ich das Lehrerzimmer betrete, dann wird es mir eher bewusst. Nur spielt es weiter keine Rolle, da ich hier ja nie im Schuldienst stand.»

In Bezug auf die Arbeit in der Schulpflege erhofft sich Frau Lips die Mit-

arbeit in einem aktiven Arbeitsumfeld. Gerade in einer TAV-Schule gibt es viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Der Bau der Doppelturnhalle und andere interessante Aufgaben stehen an. Ganz persönlich empfindet sie grundsätzlich den Willen und die Bereitschaft zu Veränderungen. Als neues berufliches „Standbein“ hat sich Frau Lips zur Therapeutin für traditionelle chinesische Medizin ausgebildet. Sie arbeitet zu Hause und hat so die Möglichkeit, diese Tätigkeit ganz auf die Bedürfnisse der Familie und übrigen Verpflichtungen abzustimmen. Aus Freude an der Bewegung und als aktive Hobbies betreibt Frau Lips regelmässig Sport – Jogging, Velofahren und Volleyball. Familie, Haus und Umgebung zählen selbstredend auch dazu.

Herzlichen Dank, Frau Lips, dass Sie uns diesen persönlichen Einblick gewährten. Wir wünschen Ihnen weiterhin Freude und Befriedigung bei Ihren vielfältigen Aufgaben.

P.S. Wir spielten Frau Lips den «Ball» zu und liessen sie bestimmen, welche Persönlichkeit sie auf der nächsten „Porträt-Seite“ der ez sehen möchte. Ihr Wunsch kommt weiter aus dem Bereich der Schule. Sie möchte etwas über Frau Irene Kocher, Schulleiterin an der Primarschule Elsau, erfahren. Wir bleiben dran!

MONI'S INNENDEKO

Monika Fahrni

Beratung vor Ort

Rollos

Plissée



Vorhänge

Vorhangstangen/Schienen

Sonnenstoren

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Monika Fahrni, 8546 Islikon
052 / 375 28 43

admin@monis-innendeko.ch

Tiervermittlung im alten Schulhaus in Schottikon – was bedeutet dies?

(hh) Auf den ersten Blick erinnern mich das Gehege, die Hüttchen und das gute Dutzend Hunde, die friedlich herumliegen oder miteinander spielen, an ein Tierheim. Ich möchte gerne Genaueres erfahren.

Wie zu erwarten ist, beginnen einige Hunde zu bellen, als ich mich dem Gehege nähere. Magda Muhmenthaler kommt mir entgegen, und ich bin erstaunt, wie schnell Ruhe einkehrt auf ihr ruhiges, aber bestimmtes: Pscht, Ruhe!

sehr beliebt. Die Mischlinge hätten ein sehr gutes Verhältnis zu den Menschen und seien auch sehr rudelfriedlich, wohl weil sie kaum je um Futter kämpfen mussten.

Frau Muhmenthaler hat vom Veterinäramt eine Bewilligung, 19 Tiere zu



Frau Muhmenthaler ist, zusammen mit ihrem Partner und einer Tochter, aus Opfikon nach Schottikon umgezogen, nachdem es ihnen und den Tieren in ihrem Haus zu eng geworden ist. Vor sechs Jahren haben sie eine Zusammenarbeit mit einem Verein begonnen, welcher etwas gegen die misslichen Verhältnisse in spanischen Sammelstationen von streunenden Tieren unternahmen wollte. Der Verein baute in Spanien ein Tierheim, welches diesen Namen auch verdient. Dort werden kranke Hunde und Katzen, die andere anstecken könnten, eingeschläfert, gesunde Tiere geimpft, entwurmt und kastriert und so auf eine Vermittlung an neue Besitzer vorbereitet. Ob es nicht genug Hunde und Katzen in schweizer Tierheimen gebe, möchte ich wissen. Dem sei nicht ganz so, erfahre ich. In vielen Tierheimen lebten unvermittelbare Tiere, weil sie zu aggressiv oder zu scheu seien. Die Nachfrage nach sozialisierten Knuddeltieren sei gross. Die «Spanier» seien

beherbergen. Sie wird noch die Ausbildung zur Tierpflegerin machen, was ihr dann erlauben wird, mehr Tiere bei sich aufzunehmen. Dies kann vorübergehend nötig werden, denn um Kosten zu sparen, werden die Tiere nicht einzeln in Spanien abgeholt und bis zur Neuplatzierung können jeweils ein paar Tage vergehen. Sie freut sich, dass dies von den Platzverhältnissen her auch gut möglich ist.

Bei den anfallenden Arbeiten wird die halbtags berufstätige Frau von ihrem Partner und Freunden unterstützt. Einmal täglich werden alle Hunde ausserhalb des Zwingers bewegt, Freunde und Bekannte verhelfen dem einen oder andern zu einem extra Spaziergang.

Die ganze Familie ist sehr darum bemüht, dass sich die Nachbarn so wenig als möglich gestört fühlen. So entschlossen sie sich zum Beispiel, die Sicht in den Auslauf abzusperren, nachdem sich die Hunde aufregten und entsprechend laut wurden, als

Kinder Steine in den Zwinger geworfen hatten. Niemand möchte, dass die friedlichen Tiere aggressiv gegen Kinder werden. Dass die Hunde auch mal einem Bellen aus der Nachbarschaft antworten, kann wohl kaum ganz vermieden werden und hier hofft Frau Muhmenthaler auf Nachsicht. Sie freut sich, mit ihren Tieren hier zu sein, wo es viel schöner ist als am alten Ort. Auch die Tiere scheinen die ruhigere und weitläufigere Umgebung sichtlich zu geniessen.

Ob sie Verständnis habe, wenn einige Menschen fänden, man könnte doch mit dem Geld, das hier für Tiere ausgegeben werde, etwas für Menschen in Not tun, fragte ich Frau Muhmenthaler. «Sicher!» meint sie, «die Hauptsache, jeder hat sein Herz irgendwo! Wenn ich sehe, wievielen Menschen ich mit den «Spaniern» eine Freude machen kann, dann habe ich ein gutes Gefühl».

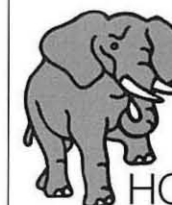
Zum Schluss möchte ich wissen, ob ein Tier in Not aus unserer Gemeinde auch bei ihr aufgenommen würde. Frau Muhmenthaler präzisiert nochmals, dass sie kein Tierheim führt, sondern eine Vermittlerin für gute Plätze ist. Natürlich ist sie dabei auch hiesigen Tieren und deren Besitzer in der Not gerne behilflich. Sie macht keinen Unterschied zwischen einheimischen und ausländischen Tieren.

Genauere Informationen über den Verein sind auf dem Internet zu finden: www.tiervermittlung.ch.vu oder www.malaga-tiere.de

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Eine ErLebensReise zum Kilimanjaro (Fortsetzung aus ez 137)



...noch 3 Tage bis...

(hh) Ganz unvermittelt ändert sich das Gesicht der Landschaft. Ginsterbäume und gewaltige Erikabüsche säumen den Weg. Allmählich tauchen offene Hänge auf, deren Vegetation zu dieser Jahreszeit zwar nicht in voller Blüte steht, aber dennoch berührt. Und ganz plötzlich zeigt sich der faszinierende Berg wieder. Noch kaum vorstellbar, dass das Ziel jene Schneekuppe sein soll – sie ist noch so weit weg.

Nach etwa fünf Stunden Marschzeit tauchen die Horombo-Hütten auf, das nächste Tagesziel auf etwa 3700 m Höhe. In deren Umgebung überrascht nochmals eine ganz eigene Pflanzenwelt. Eine Besonderheit sind die Senezien, auch sie vom Aussterben bedroht.

Bei den Horombo-Hütten wird deutlich, wie viele Menschen vom Kilimanjaro angezogen werden. Hier übernachten meist sowohl die Aufsteigenden als auch die Absteigenden. Nicht alle finden Platz in den etwa 20 Hütten auf Steinsockeln. In der Umgebung sind viele Zelte zu sehen, diese werden vor allem von Trägern und Führern be-

wohnt. Durch jeden Gast auf einem solchen Trekking haben 2 – 3 einheimische Männer eine Arbeit und sie vermitteln den Eindruck, dass sie diese sehr gerne tun. Wie in einem Ameisenstaat geht es zu und her, und man kann nur staunen, wie jede Gruppe ihr Essen serviert bekommt, das in einer kleinen, dunklen Hütte auf einem Gaskocher zubereitet wird.

Spätestens hier wird klar, warum der Bergführer am Flughafen zu schweres Gepäck hatte: auf der ganzen Tour wird Schweizer Kost serviert, um Verdauungsbeschwerden infolge ungewohnter Nahrung vorzubeugen. Es gibt für einige genug Ungewohntes zu bewältigen.

Die Höhe macht sich bei dem einen oder andern mit Kopfschmerzen oder Übelkeit bemerkbar, und nicht alle sind darin geübt in Masslagern zu schlafen. Zwei Nächte sollen es hier sein, die ganze Gruppe unter dem Dach der grossen Haupthütte, direkt über dem Essraum. Fast die ganze Nacht ist Gepolter und Palaver zu hören – es ist ja schliesslich auch die Silvesternacht. Im ziemlich engen Schlafraum scheint diese Tatsache aber niemand vom Versuch zu schlafen abzuhalten. Nur am Rande wird um Mitternacht das Trommeln und Singen der Einheimischen wahrgenommen, welche auf diese Weise das neue Jahr begrüssen.

Zum Teil etwas benommen, aber trotzdem neugierig auf den Sonnenaufgang, finden sich kurz nach 6.00 Uhr am Neujahrmorgen nach und nach einige noch etwas verschlafene

Gestalten vor den Hütten. Der Wunsch, dieses Schauspiel mit der Kamera festzuhalten, macht schnell ganz wach, und bald sind auch schon einige wieder mitten in Diskussionen über Höhenmessgeräte und deren Notwendigkeit in den Bergen, über Höhentherapie und mögliche Verhaltensweisen, um der gefürchteten Höhenkrankheit nicht zum Opfer zu fallen. Obwohl die Gruppe aus Menschen mit sehr verschiedenen Charakteren, älteren und jüngeren, zusammengewürfelt ist, hat sich ein schönes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, welches durch manchmal recht heftige Streitgespräche nicht gefährdet wird.

Dieser Tag soll besonders helfen, sich an den Höhenunterschied der folgenden Tage zu gewöhnen. Dazu ist eine Wanderung zum Kibo-Sattel auf eine Höhe von gut 4400m vorgesehen. Einige fühlen sich da aber überhaupt noch nicht genug gefordert, allen voran der Bergführer, der hier kurz seine Badeschuhe mit den Kletterfinken auswechselt und am Zebrafelsen ein „kleines Training“ absolviert und einige auch für diese Sportart animiert. Ein Teil der Gruppe macht sich nach einer LUNCHpause wieder auf den Abstieg und wird den Nachmittag in der Umgebung der Hütten verbringen, etwas Schlaf nachholen oder einfach dem bunten Treiben zuschauen. Das Wissen, dass die Horombo-Hütten für die nächsten 2 Tage die letzte Gelegenheit bieten, sich zu waschen, lässt manche nochmals in aller Ruhe eintauchen in die «Dusche»: etwas mehr



Horombohütten (3700 müM)



Kibo-Sattel (4400 müM)



...noch 2 Tage bis...

als einen Quadratmeter Betonboden neben zwei an Dauerverstopfung leidenden Stehtoiletten, abgetrennt von diesen durch einige Bretter. Auf Kniehöhe ein kleiner Kaltwasserhahn. Aber immerhin Wasser (!) und eine wunderbare Aussicht auf den Kilimanjaro durch die Bretterlücke, auch wenn die Temperatur nicht gerade zum Verweilen einlädt.

Wer Lust hat und sich wohl fühlt, kann sich nun zusammen mit einem einheimischen Bergführer noch weiter hinauf wagen auf 4650m, einer Passhöhe, die einen herrlichen Ausblick auf die Tarn-Hütte am Fuss des fast 5100 m hohen Mawenzi bietet.

Auf dem Rückweg über die Mawenzi-Hütte zeigen sich nochmals neue Pflanzen und Felsformationen. Das Staunen lässt immer stiller werden, wohl auch etwas Müdigkeit, denn zum Schluss wird aus dem Akklimatisations- und Ruhetag für einige ein siebenstündiger Wandertag.

Die kommende Nacht ist zwar etwas ruhiger, dafür aber wird es im Schlafraum um einiges enger. Zwei Erwachsene und zwei Kinder aus Japan sind zusätzlich einquartiert worden. Allen Vieren macht die Höhenkrankheit das Leben schwer, und sie liegen halbtot zum Teil inmitten ihres sehr umfangreichen Gepäcks. Kinder auf diese Höhe mitzunehmen wird eigentlich abgeraten auf einem grossen Schild bei der Mandara-Hütte...

Am 2. Januar um 8.00 Uhr ist Abmarsch für die wiederum etwa fünf

Stunden in Anspruch nehmende Wanderung zur Kibo-Hütte. Vorerst führt der Weg nochmals an den aussergewöhnlichen Seneziegärten vorbei. Oberhalb der letzten Wasserstelle, an welcher die Träger ihre Bidons füllen, verändert sich die noch immer üppige Vegetation in eine öde Vulkanlandschaft. Diese scheint sich endlos dahinzuziehen, fasziniert aber ungemain. Das Ziel vor Augen und den Mawenzi im Rücken, trotten einige gegen Kopfschmerzen kämpfend langsam vor sich hin, andere überreden einen einheimischen Bergführer zu einem „Kletterabstecher“ und gelangen querfeldein zur letzten Übernachtungsstätte vor dem grossen Tag.

Vor der Kibo-Hütte auf 4720m liegt, einmal mehr, schon das Gepäck. Nach einer kurzen Verschnaufpause gilt es nun, die ganze Hochgebirgsausrüstung für den Gipfeltag bereitzustellen. Es ist sehr windig hier, und nur ganz geschützt an der Hüttenmauer lässt sich die Aussicht auf den nun sehr nahen Kilimanjaro geniessen. Petrus scheint wohlgesinnt, das Wetter ist sehr klar.

Bis auf eine Person sind alle putzmunter, und zum Erstaunen der Führer werden Buchstabensuppe und Pasta bis zum letzten Rest verschlungen. Die wenigsten hätten auf dieser Höhe noch Appetit, heisst es, doch keine Regel ohne Ausnahme! Die Pommes Chips des Bergführers werden mit Wonne auch noch geteilt.

Weil der eine Schlafraum auch gleich-

zeitig der Essraum ist, wird dieser durch das Zusammensein der ganzen Gruppe so richtig schön warm. Wer nicht hier sein Bett reserviert hat, tut gut daran, sich schon in warmer Kleidung zur Ruhe zu legen, denn es ist mit dem Untergang der Sonne und dem aufziehenden Nebel doch bald nur noch einige Grad über dem Gefrierpunkt, drinnen wie draussen. Vorerst geht es aber an diesem Abend noch darum, eine letzte Besprechung vor dieser wichtigen Nacht zu machen. Im Verlauf der vergangenen Tage hat sich gezeigt, dass sich nicht alle im selben Marschtempo gleich wohl fühlen. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden, schlägt der Bergführer vor, dass in zwei Gruppen in einem Zeitabstand von ungefähr einer Stunde zum letzten Aufstieg gestartet wird.

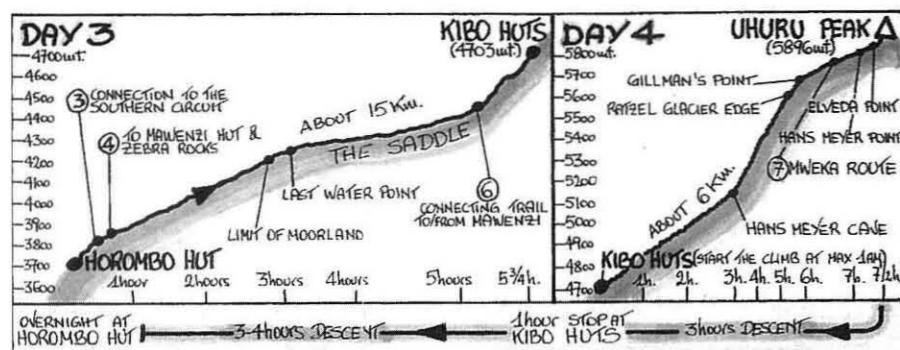
In der Hoffnung, dass es auch dem einen von der Höhenkrankheit doch recht geplagten Mann bis Mitternacht wieder besser gehen wird, versuchen alle zu schlafen oder zumindest zu dö-



Letzte Mahlzeit in der Kibo-Hütte

sen, was in dieser doch schon recht dünnen Luft nicht so einfach ist. Sollte sich um Mitternacht jemand nicht in der Verfassung fühlen um aufzusteigen, müsste er trotzdem aufstehen und sich von einem Begleiter zur letzten Hütte hinunterführen lassen. Kurz vor Mitternacht ist auch der Patient vom Vorabend beim Frühstück und bald startet die erste Gruppe in die mondhele Nacht, warm eingepackt, denn das Thermometer zeigt nur gerade - 5 Grad. In gleichmässiger

wieder ab, begleitet von einem erfahrenen Führer. Die Unermüdeten kämpfen sich nun im Stockdunkeln weiter gegen den eisigen Wind dem höchsten Punkt, dem Uhuru-Peak, entgegen. Auch diese Gruppe verzettelt sich nun mehr und mehr. Die Ersten erreichen das Ziel genau bei Sonnenaufgang um ca. 6.00 Uhr. Rucksäcke und äusserste Kleiderschichten sind gefroren, mit klammen Fingern werden Fotoapparate ausgetauscht. Was nicht mit Wor-



Der Weg der letzten beiden Tage vor dem Gipfel

gem Gang steigt sie durch die Dunkelheit ihrem Ziel entgegen und wird kurz vor der Hans-Meyer-Höhle von einigen aus der zweiten Gruppe überholt. Die Gruppen werden neu aufgeteilt oder nochmals unterteilt und weiter geht's. Für die einen in einem gleichmässigen Tempo, für die andern eher stockend, was da und dort zu eiskalten Füßen führt.

«Niemand spricht, jeder ist in seine Gedanken versunken» – diese Ankündigung im Programm für den 7. Tag dieser Reise scheint nicht für alle zu gelten.

Obwohl der Weg nun immer steiler wird und mit Vulkanasche und Lavagestein übersät ist, wird munter miteinander geplaudert. Die Sterne sind zum Greifen nah, und einige geben ihre Kenntnisse über Sternbilder zum Besten. Sie erreichen den Kraterrand am Gillmanns-Point auf 5715 m Höhe schon um 5.00 Uhr und machen sich, nach einem Schluck Tee aus der Thermosflasche, gleich auf zur allerletzten Etappe.

Andere erreichen den Gillmanns-Point mit letzten Kraftreserven und steigen nach einem kurzen Fotohalt sofort

ten auszudrücken ist, wird auf Bildern festzuhalten versucht: ein unwahrscheinlich faszinierendes Naturschauspiel, Bilder, wie man sie nicht auf dieser Erde vermutet.

Was in jedem Einzelnen auf dem zügigen Abstieg vorgeht, bleibt wohl ein Geheimnis, das nie wirklich mit jemandem geteilt werden kann. Die Sonne wärmt wunderbar, und mit zum Teil wackligen Knien kommen die letzten

Gipfelstürmer gegen 8.00 Uhr wieder in der Kibo-Hütte an. Nach einer kleinen «Packpause» im letzten Schlafraum und einem Griff in den inzwischen um einiges leichteren Lunchsack, machen sich kleine Grüppchen auf den Weg zurück durch die Steinwüste.

Auf die Frage «Wie war es?» von entgegenkommenden Wanderern, gibt es fast nur eine Antwort: «unbeschreiblich toll», vielleicht noch mit dem Nachsatz: «...aber hart!»



Sonnenaufgang auf 5896 m üM (Uhuru Peak)

Bis mitte Nachmittag sind alle wieder in den Horombo-Hütten. Niemand musste zum Glück mit dem bemerkenswerten Gefährt hierher gebracht werden, welches unter einer der Hütten liegt: ein alter Matrazenrost, ein Mopedrad – immerhin mit Stossdämpfer – ein paar verschweisste Metallrohre...die Rettungsbahre!

Fortsetzung folgt in der ez 139



Das ewige Eis auf dem Dach Afrikas

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeglied

Niderwis, wie geht es weiter

Die Kommission Niderwis wurde reaktiviert und hat unter der Leitung von Arnold Weidmann die Arbeit wieder aufgenommen. Geplant ist auf der im Osten an den Fussballplatz angrenzenden Parzelle Kat. Nr. 133 einen Fussballplatz im Ausmass des voraussichtlich noch bis im Herbst bestehenden Platzes im Heidenbüel zu erstellen. Gleichzeitig soll ein Parkplatz von ca. 50 Einheiten gebaut werden, welcher für die geplante Doppelturnhalle im Ebnat sowie für die Badi benutzt werden kann. Dafür muss das Gebiet voraussichtlich in die Zone für öffentliche Bauten umgezogen werden. Der Gemeinderat möchte das Geschäft mit hoher Priorität vorantreiben. So ist dessen Vorlage an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 16. September geplant.

Neue Gemeindebroschüre

Die Gemeinde Elsau verfügt seit einiger Zeit nicht mehr über eine aktuelle Gemeindebroschüre, die an Neuzuzüger oder weitere an der Gemeinde interessierte Personen abgeben werden kann. Die Realisierung der neuen Broschüre ist für die Gemeinde praktisch kostenlos. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Firma HaRu-Verlags AG in Zuckenriet bereits gestartet. Die Firma HaRu-Verlags AG arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit ca. 200 Gemeinde in der deutschen Schweiz zusammen. Die erste Broschüre der Gemeinde Elsau soll im Herbst herausgegeben werden. Sie wird gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt und anschliessend am Schalter der Gemeindeverwaltung an interessierte Kunden abgegeben. In der Folge wird sie jeweils parallel zur Amtsdauer der Behörden neu aufgelegt.

Überbauung Heidenbüel

Wie sie bestimmt aus der Presse entnommen haben, wird nun das Heidenbüel überbaut. Das entsprechende

Baugesuch ist eingereicht und wurde im Amtsblatt und im Landboten vom 2. April publiziert. Die Gemeinde ist daher verpflichtet, vorgängig die Groberschliessung von der Rümikerstrasse über die Strasse im Heidenloch in das Gebiet Heidenbüel zu erstellen. Nachfolgend möchten wir Sie gerne über den aktuellen Stand der Dinge und den weiteren Verlauf der Bauarbeiten informieren.

Seit Anfangs Mai wird an der Brücke über die Eulach gebaut, sie soll bis Ende Juli fertig erstellt sein. In der zweiten Jahreshälfte soll dann die Strasse für die Groberschliessung, Einlenker Rümikerstrasse bis zur Brücke, gebaut werden. Dabei lässt sich leider nicht vermeiden, dass die Bewohner an der Heidenlochstrasse durch die Bauarbeiten gewisse Einschränkungen erleiden. Die Zufahrt zu ihren Liegenschaften wird aber gewährt bleiben. Falls für gewisse Arbeiten, wie z.B. Belagseinbau, die Strasse ganz geschlossen werden muss, werden wir die direkt Betroffenen frühzeitig informieren.

Im eigentlichen Baugebiet wird in der zweiten Jahreshälfte durch die private Bauherrschaft, der Baugesellschaft Heidenbüel, mit dem Bau der Schallschutzwand entlang der Bahnlinie begonnen. Da sich die Groberschliessung gleichzeitig noch im Bau befindet, erfolgt die Zufahrt für diese Bauarbeiten von Osten her. Ende des Jahres 2004, unmittelbar nach Fertigstellung der Groberschliessung durch die Gemeinde, wird die private Bauherrschaft voraussichtlich mit dem Bau der Werkleitungen und der Strassen für die interne Erschliessung beginnen. Diese Arbeiten sollen bis ca. Mitte 2005 abgeschlossen sein, so dass anschliessend die Erstellung einer ersten Etappe der Hochbauten in Angriff genommen werden kann. Geplant sind im Endausbau 13 Mehrfamilienhäuser mit ca. 130 Wohnungen gemäss dem 1997 festgesetzten Gestaltungsplan.

Umbau Bahnhof Rätterschen

Die SBB beabsichtigen im Frühjahr 2005 mit dem Ausbau der Bahnhöfe

an der Strecke von Winterthur nach Wil zu beginnen. Von diesem Projekt ist auf dem Gemeindegebiet nur der Bahnhof Rätterschen betroffen. Dort sollen auf beiden Seiten auf einer Länge von 170 Metern die Perronkanten mit Hilfstritten aus Metall um 20 cm angehoben werden. Der Ausbau des Bahnhofs Rätterschen wird also in einem sehr bescheidenen Rahmen stattfinden. Damit ist zumindest sichergestellt, dass die Zugspassagiere durch die Bauarbeiten nur wenig behindert werden. Der Bahnhof Schottikon wird erst zu einem späteren Zeitpunkt ab ca. 2006 umgebaut. Sie werden zu gegebener Zeit wieder darüber informiert.

Verkauf Mehrfamilienhaus

Auwiesenstrasse 13

Der Gemeinderat hat Ende April entschieden, den Verkauf des Mehrfamilienhauses noch nicht der Gemeindeversammlung vom 22. Juni zu unterbreiten. Nachdem die Liegenschaft ab Februar dieses Jahres im Internet und in der Lokalpresse ausgeschrieben wurde, sind einige Angebote eingegangen. Die Mehrzahl der potentiellen Käufer ist am Kauf der ganzen Liegenschaft interessiert. Der Verkauf von einzelnen Wohnungen hätte den Vorteil, dass gesamthaft ein höherer Preis erzielt werden könnte. Von den in der Zwischenzeit ebenfalls gefragten Mietern möchte übrigens niemand die Wohnung kaufen. Der Gemeinderat wird als nächstes den Vorentscheid fällen, ob er die Liegenschaft als Ganzes oder die Wohnungen einzeln verkaufen möchte. Er verhandelt weiter mit der potenziellen Käuferschaft mit dem Ziel, Vorverträge abzuschliessen. Das Geschäft soll dann an einer späteren Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht werden.

Erfolgreicher Prüfungsabschluss

Der Betriebsleiter der Gemeindewerke, Herr Walter Zack, hat am 2. April die Berufsprüfung «Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis» mit der sehr guten Durchschnittsnote von 5.3 bestanden. Der Gemeinderat gratuliert Walter Zack sehr herzlich zu diesem tollen Resultat.

Jahresrechnung 2003 der Politischen Gemeinde Elsau

Autor: A. Leutenegger, Finanzvorsteher

1. Steuerrelevanter Bereich

1.1 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung 2003 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 152'000 ab. Budgetiert wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 295'000. Das Ergebnis der Laufenden Rechnung 2003 ist also um Fr. 143'000 besser als veranschlagt. Bei einem gesamten Aufwand von über 10 Millionen Franken ist dies eine relativ kleine Abweichung vom Budget. Im Vorjahr ist das Ergebnis um Fr. 717'000 besser ausgefallen als budgetiert, was hauptsächlich wegen einem einmaligen Buchgewinn aus dem Verkauf der ZLB-Aktien und einmalig hohen Steuereinnahmen aus früheren Jahren möglich war.

Durch dieses Rechnungsergebnis sinkt das Eigenkapital um Fr. 152'000 auf Fr. 7'674'000.

Im steuerrelevanten Bereich hatte die Gemeinde Abschreibungen von Fr. 579'000 zu verzeichnen (davon zusätzliche von Fr. 300'000). Ohne die Abschreibungen hätten wir also netto Fr. 427'000 Gewinn erzielt. Dieser Betrag wird mit Selbstfinanzierung (Cashflow) bezeichnet. Die Investitionen in diesem Bereich waren Fr. 421'000. Dies ergibt einen Selbstfinanzierungsgrad von 101% und bedeutet, dass unser Nettovermögen seit Ende 2002 etwa gleich geblieben ist. Es beträgt jetzt Fr. 5'669'000.

1.2 Investitionen

Für das Jahr 2003 wurde ein Betrag von Fr. 778'000 budgetiert. Effektiv wurden Investitionen von lediglich Fr. 421'000 getätigt. Begründungen: Das Untergeschoss im Gemeindehaus wurde nun vermietet und konnte mit einem relativ geringen Aufwand saniert werden (Budget Fr. 150'000). Im Bereich Strassenbau musste noch keine Investition in die Erschliessung des Heidenbüels getätigt werden

(Budget Fr. 75'000) und der Ausbau des Fussweges Auwiesenstrasse - Im Schründler wurde von der Gemeindeversammlung nicht genehmigt (Budget Fr. 50'000). Die Rechnungen für den Fussgängerübergang der Wiesendangerstrasse und für den Fussweg zum Friedhof werden auf die Rechnungen 2003 und 2004 verteilt (ca. Fr. 50'000).

2. Eigenwirtschaftliche Betriebe

2.1 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 121'000 ab. Dadurch erhöht sich die Spezialfinanzierung auf Fr. 619'000. Dieser Abschluss stimmt mit dem Budget recht gut überein. Investiert wurden in diesen Bereich netto Fr. 157'000. Im Budget hatten wir einen Betrag von Fr. 250'000 vorgesehen. Der Hauptgrund für diese Abweichung liegt bei Mehreinnahmen aus Anschlussgebühren (Fr. 84'000). Total wurden bei der Wasserversorgung Fr. 27'000.- abgeschrieben. Das heisst, wir haben hier eine Selbstfinanzierung (Cashflow) von Fr. 148'000. Das Nettovermögen hat somit um CH 9'000 abgenommen und beträgt Ende Rechnungsjahr Fr. 438'000.

Schon Ende 2000 war das Nettovermögen etwa gleich hoch. Gesamthaft kann gesagt werden, dass die Höhe der Gebühren etwa mit den Aufwendungen und Investitionen bei der Wasserversorgung übereinstimmt.

2.2 Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 54'000 ab, was die Spezialfinanzierung auf Fr. 459'000 reduziert. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 147'000. Die recht grosse Differenz ist entstanden, weil etwa 18% mehr Abwassergebühren eingenommen wurden als veranschlagt (78'000).

Im Jahr 2003 waren keine Investitionen geplant und es wurden auch keine getätigt. Die eingenommenen Anschlussgebühren von Fr. 164'000 bestimmten somit die Investitionsrechnung, die mit einem entsprechenden Einnahmenüberschuss abschliesst. Mit den Abschreibungen von insgesamt Fr. 285'000 errechnet sich eine Selbstfinanzierung (Cashflow) von Fr. 231'000.

Die Nettoverschuldung per 31.12.2003 beträgt nur noch Fr. 103'000. Zum Vergleich: Ende 1997 lag die Verschuldung noch bei Fr. 1'713'000.

2.3 Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 74'000 ab. Dadurch erhöht sich die Spezialfinanzierung auf Fr. 434'000. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von Fr. 28'000. Die Abfallentsorgungsgebühren wurden um Fr. 29'000 zu tief budgetiert. Die in den letzten Jahren immer wieder erzielten Überschüsse sollen nun durch eine starke Reduktion der Grundgebühren (von Fr. 90 auf Fr. 30) eliminiert werden. Die Rechnung 2004 wird die entsprechenden Auswirkungen aufzeigen. Das Nettovermögen betrug Ende Rechnungsjahr Fr. 434'000.

3. Nettovermögen, Cashflow (Steuerrelevanter Bereich inkl. eigenwirtschaftliche Betriebe)

Das Nettovermögen unserer gesamten politischen Gemeinde ist 2003 um Fr. 466'000 auf Fr. 6'437'000 angestiegen. Das sind pro Einwohnerin bzw. Einwohner etwa Fr. 2'150. Diese Zunahme kam durch die guten Abschlüsse der eigenwirtschaftlichen Betriebe zustande. Im Steuerrelevanten Bereich sind die zur Verfügung stehenden Mittel knapp ausreichend, um die Aufgaben in unserer Gemeinde längerfristig bewältigen zu können. Die Behörden sind zusammen mit der Verwaltung und den Betrieben weiterhin gefordert, kostenbewusst zu handeln und ihre Entscheidungen auch immer unter dem Aspekt der Kosten zu hinterfragen.

Wege, Plätze und Terrassen ohne Herbizide unterhalten

Autorin: Manuela Schneider,
Gesundheitsbehörde Elsau

Seit 3 Jahren ist es nicht mehr erlaubt, Unkrautvertilgungsmittel (Herbizide) auf privaten Strassen, Wegen und Plätzen einzusetzen. Das Verbot gilt bereits seit 18 Jahren für Gemeinden sowie für die Verwendung von Herbiziden auf Terrassen und Dächern. Wo Wildkräuter stören, gibt es umweltschonende Alternativen.

Die Tage werden wieder länger und wärmer, in der Natur und unseren Gärten erwacht das Leben. Die Pflanzen beginnen zu spriessen – auch auf Wegen, Plätzen und Terrassen. Dort sind sie häufig unerwünscht und werden bekämpft.

Herbizide gefährden die Umwelt

Unerwünschte Kräuter auf Strassen, Wegen und Plätzen sowie Terrassen und Dächern dürfen seit einigen Jahren nicht mehr mit Herbiziden behandelt werden. Aus gutem Grund: Die Produkte – auch giftklassefreie Produkte – gefährden die Umwelt. Denn auf diesen Flächen ist der Boden bio-



logisch kaum aktiv und hält die chemischen Stoffe nicht zurück. Regen wäscht sie ins Grundwasser aus oder transportiert sie via Kanalisation in Bäche, Flüsse und Seen. Dort beeinträchtigen die Wirkstoffe Kleinlebewesen, stören das ökologische Gleichgewicht und gefährden das Grundwasser.

Grüne Alternativen

Bewährte Methoden erleichtern den Unterhalt ohne Herbizide rund ums

Haus. Wildkräuter gedeihen erst gar nicht, wenn Sie Ihren Vorplatz oder Weg regelmässig wischen. Damit entfernen Sie den Humus und verhindern das Keimen von Pflanzen. Wenn bereits vorhandene Pflanzen stören, reissen Sie die Pflanzen mitsamt den Wurzeln von Hand aus. Jäten ist die effektivste Methode. Fugenkratzer, Wurzelstecher und Hacke erleichtern die Arbeit.

Überlegen Sie sich, ob Sie die Flächen nicht auch einfach mähen können. Werden neue Wege und Plätze angelegt, lohnt sich eine naturnahe Gestaltung: Schotterrassen oder Rasengittersteine sind leicht zu pflegen (ein bis zwei Mal Mähen pro Jahr) und lassen zudem das Regenwasser versickern.

Wohin mit den Herbizidresten?

Nicht mehr benötigte Herbizide dürfen Sie keinesfalls ins Lavabo, WC oder in die Kanalisation schütten. Herbizidreste sind Sonderabfälle und müssen fachgerecht entsorgt werden. Ihre Produkte können Sie am Sonderabfall-Rücknahmetag (im November beim Werkgebäude) oder den Verkaufsstellen (Landi, Migros, coop, Gartencenter, etc.) zurückbringen.

Brillieren beim Grillieren...



... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten**.

... en guete Summer
mitenand

Ihre Metzgerei Würmli.

Revision der Bau- und Zonenordnung Begehren aus der Bevölkerung

Autoren: Ueli Renggli, Bauvorstand;
Thomas Bischof, Gemeindeingenieur

Am 19. Februar hat der Gemeinderat eine öffentliche Informationsveranstaltung im Kirchgemeindehaus zur Revision der Bau- und Zonenordnung durchgeführt. Die Akten konnten anschliessend auch auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, bis zum 15. März schriftliche Wünsche und Begehren zur Revision der Bauordnung an den Gemeinderat zu richten.

Es sind insgesamt acht Begehren eingegangen. Fünf dieser Begehren befassten sich mit dem ersten Teil der BZO-Revision. Dieser umfasst nur geringfügige Anpassungen der Bauzonengrenzen, die Revision der Bauvorschriften (Bauordnung) und Anpassungen der Zonengrenzen innerhalb der Bauzone.

Die drei übrigen Begehren nahmen bereits Bezug auf die vom Gemeinderat angekündigte weitergehende Revision, in welcher die Beschaffung von zukünftigem Bauland angegangen werden soll.

Die Begehren zum ersten Teil der Revision befassten sich mit folgenden Hauptpunkten:

1. Einzonung der Parzelle Kat.Nr. 2012 nordöstlich des Schwimmbades Niderwis

39 Personen wandten sich in einem Begehren dagegen, dass das Dreieck zwischen dem Schwimmbadareal, der Liegenschaft Im Glaser 16 und der Strasse im Melcher von der Landwirtschaftszone teilweise in die Zone für öffentliche Bauten und teilweise in die Wohnzone W2B umgezont werden soll. Dies würde ermöglichen, dass der voll erschlossene Grundstückteil an der Strasse im Glaser mit ein bis zwei Einfamilienhäusern überbaut werden könnte und die restliche Fläche für eine allfällige spätere Erweiterung der Liegewiese des Schwimmbades gesichert ist. Der Gemeinderat erach-

tet diese Sicherung im Gegensatz zu den Einwendern im Sinne einer vorausschauenden Planung und Landpolitik jedoch als wichtig und zweckmässig.

2. Anpassung der Zonengrenze am Bach, Schottikon

Ein Begehren verlangt die Verschiebung der Zonengrenze bei der Liegenschaft am Bach 27 in Unterschottikon. Das bei der Festlegung der Kernzone am Bach im Jahre 1991 angewandte Konzept weist in der Regel einen Abstand zwischen den Gebäuden und der Zonengrenze von 3.50 m auf. Beim Gebäude Vers. Nr. 537 verläuft die Zonengrenze jedoch entlang der Südfassade des Gebäudes, obwohl seit 1991 kein Anbau erfolgt ist. Dem Begehren des Grundeigentümers um Verschiebung der Zonengrenze um 3.50 m wurde daher stattgegeben.

3. Wohnzone statt Gewerbezone westlich der Strasse im Geren in Rümikon

Aufgrund des Begehrens eines Grundeigentümers wurde die Zonierung an der Gemeindegrenze zur Stadt Winterthur überprüft. Die Stadt Winterthur hat das an die Gemeinde Elsau angrenzende Gebiet im Geren im Jahre 2000 von der Industrie- und Gewerbezone in eine Wohnzone umgezont. Östlich der Strasse im Geren ist eine Wohnzone W2c festgelegt.

Der Bereich zwischen der Strasse im Geren und der Stadtgrenze mit einer Tiefe von ca. 70 m war bisher analog der früheren Festlegung im angrenzenden Gebiet der Stadt Winterthur der Gewerbezone zugewiesen. Der südliche Teil gegen die Bahnlinie war jedoch schon vor der erstmaligen Festlegung einer Gewerbezone im Jahre 1981 teilweise mit Wohnhäusern überbaut. Angesichts der vollzogenen Änderung in Winterthur ist

eine Zuweisung dieses Bereichs zu einer Wohnzone angezeigt.

4. Gestaltung in der Kernzone

Ein Begehren ersuchte den Gemeinderat die Bauordnung bezüglich der Fassadengestaltung weiter zu lockern. Es sollen keinerlei Vorschriften über Sprossen, Materialien von Türen und Toren mehr aufgenommen werden. Zudem sollen Sonnenkollektoren auf Dächern so wenig wie möglich eingeschränkt werden. Da es sich bei den Kernzonen zu grossen Teilen um herkömmliche Gebäude handelt, ist der Gemeinderat überzeugt, dass gewisse Materialvorschriften berechtigt sind. Die entsprechende Vorschrift wird mit dem Zusatz „in der Regel“ formuliert. So hat die Baubehörde die Kompetenz, in speziellen Fällen von der Vorschrift abzuweichen. Für Sonnenkollektoren gibt es bereits heute keine speziellen Vorschriften mehr. Gültigkeit hat lediglich die Formulie-

rung, dass sie sich in den Kernzonen unauffällig in die Dachlandschaft einzuordnen haben.

5. Strassenabstand für Carports und Garagen

Ein Begehren verlangt, nicht nur für Schöpfe und Gartenhäuser mit weniger als 10 m² Grundfläche und die offene Überdachung von Fahrzeugabstellplätzen die erforderlichen Strassenabstände zu senken, sondern auch für geschlossene grössere Gebäude wie Garagen etc. Der Gemeinderat hat in Rahmen der Behandlung dieses Begehrens die Frage der Strassenabstände nochmals generell geprüft, kommt aber zu folgendem Schluss: Je geringer der verlangte Strassenabstand, desto städtischer wird der Überbauungscharakter und es verschwinden die Vorgärten. Bei weniger als 6m Strassenabstand können zudem im Nachhinein kaum zusätzliche Abstellplätze erstellt werden. Auch

müssen die Garagenvorplätze gemäss kantonalem Planungs- und Baugesetz 5.5 m tief sein.

Für die 2. Etappe sind folgende Anregungen eingegangen

20 Personen beantragen in zwei Begehren, dass der Gemeinderat keinerlei Anstrengungen unternimmt, um im Gebiet Chätzenbühl, auf der Nordseite der Strasse im Melcher, eine Einzonung, d.h. die Festlegung einer Wohnzone zu erreichen. Ein Grundeigentümer stellt zudem das Begehren, dass das heute in einer reinen Gewerbezone liegende Gebiet südlich der St.Gallerstrasse zwischen dem Areal Nägelform und der Liegenschaft St.Gallerstrasse 30, einer gemischten Wohn- und Gewerbezone zugeteilt wird. Mit diesen Begehren wird sich der Gemeinderat im Rahmen des 2. Teiles der BZO-Revision befassen.

Weiteres Vorgehen:

Die Vorlage wird nun dem kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung zur Vorprüfung eingereicht. Gleichzeitig wird vom 24. Mai bis 27. Juli die gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Auflage (60 Tage) stattfinden. Sofern keine grösseren Schwierigkeiten auftreten, soll die Vorlage an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 16. September verabschiedet werden.



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

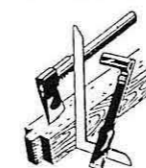
Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Bankett*

* auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten, in denen Sie sich verwöhnen lassen dürfen.

Hotel-Restaurant STERNEN

Familie Christian + Beatrice Tenders
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



- Rollladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 · Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 · Schottikon · 8352 Rätterschen



Beratung, Planung und
Ausführung sämtlicher
Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
servicestelle

www.lhr-Elektriker.ch

Verkehrsberuhigung, Einführung Tempo 30

Autor: Arnold Weidmann, Polizeivorsteher

Die Zeit für Tempo 30-Zonen ist reif. Dies ist das Fazit, gezogen aus mehreren Begehren aus der Bevölkerung, sowie basierend auf der Wichtigkeit und der Notwendigkeit einer Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung in den Quartieren zu gewährleisten, bei stetig ansteigendem Verkehrsvolumen.

Die Tatsache, dass bisher landesweit mehr als 1000 Tempo 30-Zonen eingerichtet worden sind, zeigt ein grosses Bedürfnis nach verkehrsberuhigten Gebieten. Da heute alle in einer lebenswerten und sicheren Umgebung arbeiten und wohnen wollen, sind Kantone, Gemeinden, Institutionen wie auch Planungsbüros zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern aufgerufen, die verschiedenen Mittel der Verkehrsberuhigung zu nutzen. Auf diesem Weg kann ein optimales Mit- und Nebeneinander von Verkehrsteilnehmern und Anwohnenden erreicht werden.

Wie schon in den letzten Ausgaben 135 und 136 der ez kommuniziert, hat der Gemeinderat das Büro Widmer in Frauenfeld beauftragt, ein Fachgutachten, welches nun vorliegt, in der Form eines Kurzberichtes zu erstellen. Die Erstellung dieses Gutachtens richtete sich nach der «Verordnung über die Tempo 30-Zonen und die Begegnungszonen», UVEK, vom

28. September 2001. Grundsätzlich ist es das Ziel, mit der Anordnung von Tempo 30-Zonen die Wohnqualität und Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer in der Gemeinde Elsau möglichst flächendeckend und nahezu ohne baulichen Massnahmen zu verbessern.

Die Gebiete, welche für die Einführung von Tempo 30 vorgesehen sind, sind in der untenstehenden Tabelle aufgelistet.

Zone-Nr.	Name
1	Bergli
2	Dorf Rümikon
3	Melcherquartier
4	Schründlerquartier
5	Ebent, Elsauerstrasse
6	Bisegg
7	Oberhof, Husacker
8	Berghaldenquartier
9	Unterschottikon

Im Gutachten sind ebenfalls interessante Details beschrieben wie:

- bestehende und absehbare Sicherheitsdefizite
- bestehendes und angestrebtes Geschwindigkeitsniveau
- angestrebte Qualität als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum
- mögliche Auswirkungen von Tempo 30 ausserhalb der Zonen

- erforderliche Massnahmen zur Zielerreichung

Eine erste Kostenschätzung für die Detailplanung und die Realisierung der Tempo 30-Zonen in unserer Gemeinde hat einen Finanzbedarf von ca. 80'000 Franken aufgezeigt.

Die weitere Terminplanung sieht wie folgt aus: Der Gemeinderat möchte das Geschäft an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 16. September zur Abstimmung bringen. Vor diesem Termin sind folgende Schritte geplant:

- Vom Montag, 7. Juni bis Freitag, 18. Juni: Auflage des provisorischen Gutachtens in der Gemeindeverwaltung

- Montag 28. Juni, 20.00 Uhr: Orientierungsversammlung betreffend Tempo 30-Zonen in Elsau im Kirchgemeindehaus.

Anschliessend an die Orientierungsversammlung wird der Gemeinderat das Gutachten aufgrund der Anliegen aus der Bevölkerung überarbeiten und zur abschliessenden Beurteilung an die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich einreichen.

Bitte nutzen Sie die beiden Möglichkeiten, sich zum Thema Tempo 30 zu informieren und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Im Halbiacker 15, Rümikon
8352 Rätterschen

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Gratulationen zum Geburtstag und Hochzeitstag vom 6. März bis 7. Mai 2004

Geburtstage

94 Jahre	15. April	Stelzer-Sommer, Maria, Pflegezentrum Eulachtal, Elgg
91 Jahre	17. März	Mack-Christen, Nelly, Altersheim Wiesengrund, W'thur
90 Jahre	14. April	Hotz-Reimann, Elsa, Dorfstrasse 13
88 Jahre	20. März	Ruf, Karl, Untere Schärerstrasse 9
87 Jahre	07. März	Sommer-Hartmann, Hermine, Elsauerstrasse 14
	14. März	Stebler, Emil, Im Bergli 4
86 Jahre	21. März	Hofmann Ida, Alte St. Gallerstrasse 27 a
	10. April	Schelling, Werner, Untere Schärerstrasse 10
84 Jahre	09. April	Marti, Gottfried, Am Bach 19
	07. Mai	Gilg-Rodas, Nelly, Alpstrasse 2 b
83 Jahre	28. April	Ruf-Hux, Hilda, Untere Schärerstrasse 9
81 Jahre	28. März	Zoller-Weber, Margaretha, Im Zauner 5
	30. März	Ott-Peter, Berta, Heinrich Bosshard-Strasse 13
	31. März	Sommer-Binder, Verena, Schnasbergstrasse 456
80 Jahre	12. April	Ulmann-Tschopp, Gertrud, Untere Schärerstrasse 8
	16. April	Bieri, Hans, St. Gallerstrasse 18
	22. April	Güttinger, Heinrich, Tolhusen 10
	02. Mai	Peter-Suter, Dora, Zaunerweg 10

Goldene Hochzeit

10. April	Spirig-Harsch Paul und Erika, Im Schründler 4
24. April	Stahel-Forrer Werner und Klara, Rümikerstrasse 22

Silberne Hochzeit

22. März	Schuppisser-Schilter Edwin und Verena, Fulau 413
06. April	Tobler-Hiestand Gottfried und Renate, Im Husacker 11
21. April	Rapold-Pfeiffer Hans und Adelheid, Im Bergli 16
27. April	Steinemann-Popovic Roland und Milica, Dorfstrasse 30
06. Mai	De Almeida Rodrigues-Da Rocha de Almeida Manuel und Idalina, Haldenstrasse 13

Gemeindeverwaltung registriert die 3000. Einwohnerin von Elsau



Die Gemeinde Elsau-Rätterschen, vertreten durch den Gemeindepräsidenten Meinrad Schwarz und Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer, konnte der 3000. Einwohnerin gratulieren und überreichte Angele Minnig ein Präsent. Sie zog mit Ihrem Mann Philipp von Zürich zu.

Zivilstandsnachrichten vom 6. März bis 7. Mai von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

29.03.	Sommer, Jessica, Tochter des Sommer, Rolf und der Sommer geb. Zanon, Alexandra
07.04.	Weilenmann, Julia Alisha, Tochter des Weilenmann, Daniel und der Weilenmann geb. Bruderer, Gabriela

Trauungen

08.04.	Flückiger, Peter und Häfele geb. de Godoi, Roseli Aparecida
04.01.	Pajtak, Vesna und Al-Dubai, Badr A. Murshid
30.04.	Burger, Michael und Yakunina, Natalia

Todesfälle

08.03.	Aus der Au, Jakob Heinrich, verheiratet gewesen mit Aus der Au geb. Schlumpf, Margherita
23.03.	Meister, Jakob, verwitwet von Meister geb. Butty, Cécile Marie
02.05.	Ribi, Hans-Peter

Kleine Einwohnerchronik der Gemeinde Elsau

Jahr	Einwohnerzahl
1799	735
1850	674
1900	794
1950	1348
1960	2013
1970	2126
1980	2588
1990	2580
2000	2913
2003	2974

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Rätterschen vom 1. Februar bis 27. April

Caffi Sante & Anna
mit Marco und Katia
Im Aberg 18

Meier Philipp &
Alexandra mit Janic
Im Glaser 8

Rhyner Andrea
Auwiesenstrasse 46

Daremas Konstantin &
Doris mit Alexandros
Im Aberg 22

Mettler Philippe
Rümikerstrasse 14

Ruckstuhl Cédric
St. Gallerstrasse 15

Ehrsam Chasper
St. Gallerstrasse 15

Meili Alexander
St. Gallerstrasse 48

Scheiwiler Eduard &
Brigitta
mit Reto und Nina
St. Gallerstrasse 66

Ermatinger Luzia
Schlatterstrasse 9

Muhmenthaler Magda &
Sibylle
St. Gallerstrasse 107

Zeqiri Faik & Kumrije
mit Eduard, Gentiana
und Eni
Auwiesenstrasse 34

Furrer-Rüfenacht Sonya
St. Gallerstrasse 32

Müller Thomas
Obere Egg 2a

Zürner Walter
St. Gallerstrasse 107

Keel Theodor & Mónica
Im Aberg 26

Kleiner Roger
St. Gallerstrasse 15

Leemann Peter
Stegackerstrasse 5

Lang Stefan
Strehlgasse 11

Lynner Marco
St. Gallerstrasse 15

Niederer Andreas &
Chockyi mit Tenzin
Nyamme & Tashi
Im Aberg 32

Mastandrea Gerardo
& Müge
Im Aberg 20

Mataj Ramiz & Gjevahire
mit Besart, Besfort,
Blerina, Adelina und
Agonita
St. Gallerstrasse 71



pizza della nonna

052 366 66 65

www.della-nonna.ch

Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In den beiden letzten ez habe ich vor allem über die Sparmassnahmen im Bildungswesen, die Einführung der Grundstufe in Elsau und die Doppelturnhalle berichtet. Dabei sind einige Informationen untergegangen. Deshalb geht es dieses Mal auch um „normale“ Geschäfte: Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Schulpflege, B-Stunden, Grundstufe, Kindergarten Rätterschen, Doppelturnhalle, Rechnung 2003 und Homepage der Primarschule.

Autor: Peter Hoppler

Lehrerinnen und Lehrer

Wie schon berichtet, haben die Sparmassnahmen im Bildungswesen auch Auswirkungen an der Primarschule Elsau. Dank der Einführung der Grundstufe konnten sie ein wenig abgefördert werden.

Leider haben wir in der Zwischenzeit weitere Kündigungen erhalten. So werden uns zu unserm Bedauern zusätzlich zu den schon bekannten auch folgende Lehrpersonen verlassen: Kathrin Neuweiler, schulische Heilpädagogin, und Susi Harsch, sonderpädagogische Fachlehrkraft. Neben Irene Rutishauser, der wir für ein Jahr einen Urlaub bewilligt haben, wird auch ihre Stellenpartnerin Trudi Gross im nächsten Jahr leider nicht mehr an unserem Kindergarten unterrichten. Ganz herzlichen Dank für Eure wertvolle zum Teil langjährige Mitarbeit! Für die Grundstufe und den Kindergarten konnten wir zwei Kindergärtnerinnen gewinnen: Corinne Schröck (Grundstufe) und Kathrin Biehler (Kindergarten). Herzlich willkommen in Elsau!



Corinne Schröck

Kathrin Biehler

Schulleitung

Seit anfangs Jahr ist Irene Kocher, die Schulleiterin bleibt, von zwei Lehrerinnen

in der Schulleitung verstärkt worden: Karin Hürlimann mit dem Ressort Sonderpädagogik und Doris Tschumi mit dem Ressort Schulentwicklung und somit auch der Leitung der Projektgruppe Grundstufe. Damit kann Irene Kocher wieder mit dem von ihr gewünschten 40 Stellenprozent bei uns arbeiten.

Schulpflege

Hier gab es einen Wechsel von Ruth Schuler zu Andrea Lips Stolz, die seit Anfang April unsere Aktuarin ist. Bei Ruth Schuler bedanken wir uns ganz herzlich für ihre zehnjährige engagierte und sehr geschätzte Mitarbeit in der Primarschulpflege und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute. Und Andrea Lips begrüssen wir ebenso herzlich als neues Schulpflegemitglied und freuen uns auf die Arbeit mit ihr.

B-Stunden

Die Schulpflege hat entschieden, die B-Stunden an der Primarschule Elsau für ein weiteres Jahr auf eigene Rechnung weiterzuführen. Wir sind daran, bei den Eltern abzuklären, welche Kinder die B-Stunden noch besuchen werden. In einem Jahr werden wir die Erfahrungen auswerten. Vielleicht gibt es bis dahin auch wieder Änderungen vom Kanton.

Grundstufe

In den letzten Wochen haben verschiedene hilfreiche Elterngesprächen stattgefunden, und das Interesse an der Grundstufe ist gewachsen. Bei den Wünschen für die Einteilung der Erstklässler zeichnet sich eine gute Lösung ab. Bei den Wünschen für die Einteilung der Kinder in den ersten bzw. den zweiten Kinder-

garten sind wir gespannt, was die Kindereinschreibung ergeben wird. Schon zeichnet sich aber ab, dass für diese Kinder ein grösseres Interesse für die Grundstufe besteht.

In den Frühlingsferien haben auch die Arbeiten für die baulichen Anpassungen begonnen. Vorher mussten aber noch einige Schulzimmer geräumt werden. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten und ganz besonders dem Turnverein für die tatkräftige Mitwirkung bei dieser Schulhauszüglete.

Kindergarten Rätterschen

Den Kindergarten Rätterschen werden wir für das nächste Schuljahr nicht mehr benötigen. In den nächsten Monaten werden wir gründlich prüfen, ob dieses Schulhaus längerfristig noch gebraucht wird oder verkauft werden kann. In der Zwischenzeit versuchen wir, das Haus zu vermieten.

Doppelturnhalle

Das vom Verwaltungsgericht angeordnete neue Vergabeverfahren hat mit der öffentlichen Ausschreibung eines neuen «normalen» offenen Verfahrens am 16. April begonnen. Dieser Start ist ohne neue Beschwerde gelungen. Dafür sind wir sehr dankbar. Nun sind wir sehr gespannt, welche Arbeiten eingehen werden und hoffen, dass die Vorprüfung der eingereichten Arbeiten und die Beurteilung der Arbeiten durch das Beurteilungsgremium bis anfangs neues Schuljahr abgeschlossen werden können. Zum fünfköpfigen Beurteilungsgremium gehören drei Primarschulpfleger (Andrea Lips Stolz, André Zbinden und Peter Hoppler) sowie zwei Architekten (Peter Ribl und Ruedi Zehnder).

Rechnung 2003

Unsere Rechnung 2003 schliesst viel besser ab als budgetiert. Die Einnahmen (Steuereinnahmen und kantonaler Finanzausgleich) entsprechen ziemlich genau den budgetierten Beträgen. Aber beim Sachaufwand und bei den Abschreibungen (wegen der Verzögerung bei unseren Bauvorha-

ben] wurde weniger ausgegeben. So können wir mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 51'959.20 abschliessen, gegenüber dem budgetierten Defizit von Fr. 231'380.

Homepage der Primarschule

Schauen Sie doch wieder einmal unsere Homepage an. Sie wird regelmässig von Daniela Suter, Handarbeitslehrerin, gewartet, und so finden Sie immer die neuesten Informationen über die Primarschule Elsau.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr
Telefon Primarschulsekretariat
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat
052 368 70 71
Email-Adressen
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch
Homepage: <http://www.ps-elsau.ch>

VORANKÜNDIGUNG

Jahresschlussfest
der Primarschule Elsau

Samstag, 19. Juni
von 9 bis 14 Uhr

Wächter

Boden- und Wandbeläge
Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Aus der Sonderpädagogik

Autoren: K. Hurlimann und Ch. Leutenegger

Bereits im Herbst 2003 wurden wir von unserem Schulpsychologen darauf hingewiesen, dass es an der Primarschule Elsau überdurchschnittlich viele Kinder gibt, bei denen eine Aufmerksamkeits-Defizit-Störung (oder Syndrom), sogenannte ADS-Kinder vom Kinderarzt diagnostiziert wurde. Solche Kinder zeigen Verhaltensweisen, die von hoher Ablenkbarkeit und/oder von motorischer Unruhe und Impulsivität geprägt sind. Was aber kann oder muss man tatsächlich über ADS wissen?

Uns Lehrpersonen und betroffenen Eltern geht es nun darum, den Blick für die Ursachen von ADS zu erweitern und andererseits Strategien und Handlungsalternativen für den Umgang mit unruhigen und störenden Kindern zu entwickeln. Denn Aufmerksamkeit hat man nicht, man muss sie herstellen! In der Zeitschrift GEO erschien im März 2003 folgender Artikel, der einen informativen und auch kritischen Zugang zum Thema ADS und ADHS vermittelt:

Mit Rezepten gegen das grosse Zappeln

Immer mehr Jungen gelten als hyperaktiv. Das liegt auch an ihrer Umwelt, sagen Experten – und warnen vor dem schnellen Griff zur Pille.

Eine Epidemie breitet sich aus in deutschen Kinderzimmern. Sie trägt den Namen ADS oder ADHS - Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit oder ohne

Hyperaktivität. Keine andere psychische Störung wird bei Kindern häufiger diagnostiziert: Nach Schätzungen leiden zwei bis sechs Prozent der Fünf- bis 18-Jährigen am «Zappelphilipp-Syndrom». Und dass diese populäre Bezeichnung einen Jungennamen trägt, ist kein Zufall: Mindestens zwei von drei Patienten sind männlichen Geschlechts – wie eben jener Philipp, dessen chronisches Stuhlkippen der Frankfurter Arzt Heinrich Hoffmann 1845 im Struwwelpeter darstellte.

ADS/ADHS ist weniger eine Krankheit als vielmehr ein Bündel von Symptomen, die von Kind zu Kind verschieden ausgeprägt sein können. Dazu gehören andauernde motorische Unruhe, Konzentrationsprobleme, überschüssende Impulsivität und hohe Frustanfälligkeit. Die Ursachen für dieses Verhalten sind umstritten. Entgegen früheren Vermutungen geht das Syndrom nicht auf einen organischen Defekt zurück. Zwar sind sich die meisten Experten darin einig, dass genetische Ursachen mitspielen, wenn Kinder überdurchschnittlich heftig auf äussere Reize reagieren. Doch erklärt dies nicht, warum die Zahl der ADS/ADHS-Patienten in den vergangenen Jahren so rasant zugenommen hat – und parallel dazu der Absatz des Medikaments Ritalin, das zur Behandlung des Syndroms eingesetzt wird.

Ritalin enthält den Wirkstoff Methylphenidat – ein Aufputzmittel, das auf den Dopaminstoffwechsel des Gehirns einwirkt und die Konzentrationsfähigkeit erhöht.

Um das Medikament tobt seit einigen

Jahren ein Glaubenskrieg unter Ärzten, Psychologen und Eltern. Es ist eine Erlösung, sagen die einen, weil es vielen betroffenen Kindern und ihren Familien erstmals einen normalen Alltag ermöglicht: Die kleinen Patienten leiden weniger unter Schulstress und sozialer Ausgrenzung.

Es ist eine Droge mit ungeklärter Langzeitwirkung, sagen die anderen, und verweisen nicht zuletzt auf mögliche Nebenwirkungen wie Schlaf- und Appetitlosigkeit, nervöse Ticks und Depressionen.

Immer mehr Experten fordern einen restriktiven Gebrauch von Ritalin – und zugleich einen genaueren Blick auf die Ursachen der ADS/ADHS-Zunahme. Sie sehen das Syndrom nicht zuletzt als Resultat einer veränderten Umwelt, die Kinder mit Reizen bombardiert und sie zugleich zur Passivität zwingt. Und sie kritisieren die Neigung, Kinderhirne als Maschinen zu betrachten, die nur das passende Schmiermittel brauchen, um wieder zu funktionieren.

Viele Kinder, denen vorschnell das Etikett ADHS angeheftet wird, sind einfach nur überdurchschnittlich lebhaft und neugierig. Und selbst jenen, die ernsthaft auffällig sind, kann oft durch Verhaltenstherapie, manchmal auch nur durch simple Veränderungen ihres Alltags, geholfen werden.

Das zeigt nicht zuletzt auch das Beispiel eines jungen Briten, der Ende des 19. Jahrhunderts zur Schule ging und nach heutigen Massstäben vermutlich als hyperaktiv eingestuft worden wäre. Um seine Unruhe abzureagieren, traf er mit seinen Lehrern die Absprache, nach jeder Stunde einmal ums Schulgebäude rennen zu dürfen. Dadurch wurde sein Schulalltag erträglich – für ihn ebenso wie diejenigen, die ihn unterrichten mussten. Der Name des Jungen: Winston Churchill.

Johanna Romberg

An der Primarschule Elsau begegnen wir diesen Schwierigkeiten, indem diese Kinder integrativ von Schulischen Heilpädagoginnen gefördert werden oder eine Fachlehrperson zusätzlich in einer Regelklasse eingesetzt wird (Teamteaching). Teilweise erhalten sie auch Ein-

zelförderung oder Therapie, um eine Verhaltensänderung zu erwirken.

Kinder mit ADS /ADHS in einer Regelklasse zu fördern bedeutet, dass regelmässig Gespräche mit Eltern (5 – 8 mal im Jahr), mit dem Schulpsychologen, den Ärzten und den Fachlehrpersonen durchgeführt werden müssen. Da sehr viele Personen beteiligt sind, ist es wichtig, dass diese regelmässig ihre Beobachtungen austauschen, den Plan reflektieren, überarbeiten und mit dem Kind weitere Förderziele festlegen. Denn das Kind muss unterstützt werden, neue Handlungsalternativen in das Repertoire des alltäglichen Handelns aufzunehmen! Innerhalb der Regelklasse müssen immer wieder Gespräche geführt werden, um Missverständnisse zu klären. Häufig ist es auf der diszipli-

narischen Ebene eine grosse Herausforderung, eine solche Klasse mit verhaltensauffälligen Kindern zu führen. Es müssen spezielle Lösungen für die ADHS-Kinder erarbeitet werden, um ihr Lern- und Sozialverhalten zu verbessern. Dies ist ausgesprochen zeitintensiv. Auch die integrative Förderung in der Kleingruppe bringt viele Absprachen mit der Förderlehrperson mit sich.

Man kann sich vorstellen, was eine solche Arbeit in der heutigen politischen Situation bedeutet, wenn die Klassen aus Spargründen vergrössert werden und die integrative Förderung gekürzt wird...

Surf-Tipps zum Thema ADS:

- www.ads-kritik.de

- www.lernförderung.de

Einen herzlichen Dank an die Firma Holinger AG, Ingenieurunternehmen in Winterthur

Autorin: Daniela Suter, Primarschule Elsau

In einer Primarschulklasse sitzen im Schnitt 22 Primarschüler. Für diese stehen 3 PCs zur Verfügung. Für rund 7 Schülerinnen oder Schüler steht also 1 Computer-Arbeitsplatz zur Verfügung.

Kaum hat man sich in ein Lernprogramm eingearbeitet, muss man den Platz schon wieder räumen. Dank der Firma Holinger AG, einem Ingenieur-



unternehmen in Winterthur, hat sich diese Situation seit anfangs Mai an der Primarschule Elsau deutlich verbessert. Diese Firma mit Hauptsitz in Liestal und unter anderem einer Zweigstelle in Winterthur hat der Pri-

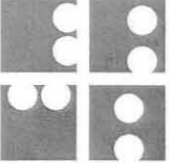
marerschule 16 Computer gesponsort. Somit können ab sofort alle Schülerinnen und Schüler einer Halbklassen, sprich 13 Kinder, gleichzeitig an einem Lernprogramm sitzen.

Die Informatikverantwortlichen der Primarschule haben einen Gruppenraum zu einem Computer-Raum umfunktioniert.

Am 3. Mai wurde die offizielle Übergabe der Geräte mit einem kleinen Apéro gefeiert. Neben Behördenmitgliedern und Lehrpersonen waren auch Erich Zobrist, Niederlassungsleiter in Winterthur und Mitglied der Geschäftsleitung, sowie der IT-Verantwortliche der Firma Holinger AG, Ismaele Giunca, anwesend.

Die Primarlehrkräfte konnten sich einen Überblick verschaffen über die neue Möglichkeit der Computernutzung und diese auch gleich selber ausprobieren.

Die Primarschulpflege, Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler danken der Firma Holinger AG ganz herzlich. Sie hat dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und Schüler mit viel Freude und Begeisterung ans Lernen gehen.

ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Wir zügeln vom Zimmer 7 ins Zimmer 3

Autoren: Klasse 1a

Es ist schön xi; mir haz Spass gemacht. Wir müssen immer im Schulhaus ufen und aben laufen. Wir haben schwere Sachen aben getragen. Eine Lererin sagt, wo wir die Sachen stellen und sie tut auch noch aufräumen. Es war schön. Wir haben hinunterge-



tragen. Es war streng. Es war interessant. Es war lässig. Wir freuen uns auf das nöie Zimmer.

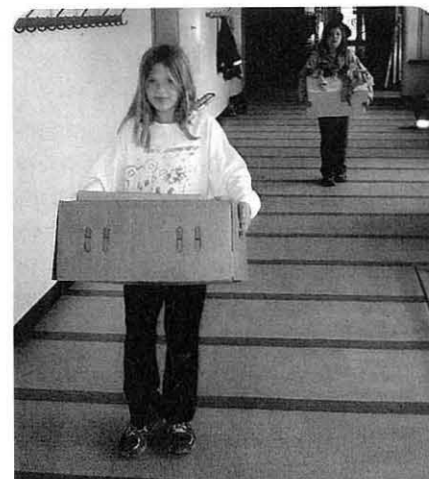
Wir haben vil geschafft, aber uns hat es gefalen und uns gefälz, wil mir nicht mer Stegen laufen.

Wir haben Fächer hinuntergetragen.

Im nöien Zimer size ich neben Tamara. Die Kompiuter stehen. Ich finde es gut, das die Bänke nicht im Hufeisen stehen. Ich finde es schön. Ich finde es ser gut, das ich nicht mer die Treppe steigen mus.

Es hat mir gefalen. Das nöie Zimer gefält mir beser.

Wir haben schwere Sachen getreit. Mir gefälts in unserem neuen Zimmer.



Wir haben schwere Sachen getragen. Das hat mir ser gefalen. Ich finde das ser schön, das das Klafir neben mir ist.

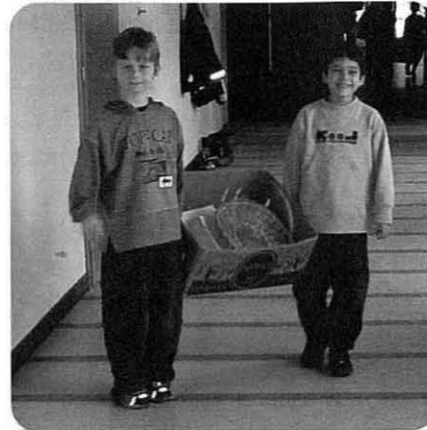
Das Zimer ist schön, hat sich ferändert.

Mir gefält es im Zimer 3. Es sit fast gleich aus wi im Zimer 7. Wo wir gezügelt haben, haben wir zum Zfiäri Hasen aus Teig bekommen.

Es war lessig gewesen. Ich habe Schachteln hinunter getragen mit Zeug drin. Wir haben einen Osterhasen aus Teig zum Znüni bekommen. Es war streng. Cedric und ich haben einen ganzen Kasten ausgereumt. Wir haben Brot bekommen.

Es war schwer. Wir haben Spas gehabt. Ich habe Freude gehabt.

Es war anstrengend aber lustig. Imer rauf und runter. Immer zu zweit mit einem Korb.

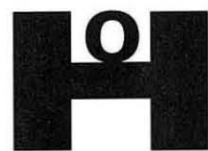


Mir gefelz in der Schule. Ich kan lernen.

Es ist streng gewesen. Es war schön. Zügeln macht Spas.

Es war lustig aber es war ein bischen streng. Wir haben viel geholfen. Eigentlich ist es genau so wie im Zimmer 7.

Mir gefelt es ser gut weil wir ser fil intresantes enteken. Es ist fast ales gleich. Wir musten file Ortner tragen.



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau.

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Oberstufenschulpflege: Aus der Schulpflege

Autorin: Annemarie Lehmann

Planung des nächsten Schuljahrs

Die Planung des nächsten Schuljahrs ist bereits weit fortgeschritten. Es gilt die Termine des Volksschulamtes für die Bewilligung der Lehrkräfte einzuhalten. Ein wiederum grosser Jahrgang wird in die Oberstufe eintreten. Deshalb werden drei Stammklassen und je drei Niveaunklassen gebildet werden. Die von der Bildungsdirektion auferlegten Sparmassnahmen machen die Planung nicht einfacher, Wahlfächer müssen zusammengelegt und Integrationsstunden gekürzt werden. Wir sind jedoch überzeugt, dass unsere Schule auch in Zukunft ein gutes Angebot aufrechterhalten kann.

Kontrolluntersuchung des Schularztes

In der 2. Oberstufe ist ein Kontrollbesuch beim Schularzt obligatorisch. Die Eltern können diesen auch bei ihrem Hausarzt durchführen lassen. Die Schulpflege hat beschlossen, unabhängig von

der Wahl des Arztes, sich jeweils mit 30 Franken an den Kosten zu beteiligen.

Zahnpflege

Der Elmex-Bus kommt vom 1. bis 3. Juni ins Primarschulhaus. Ursula Forrer, die lange Jahre in der Schulzahnklinik gearbeitet hat, freut sich, unseren Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie wichtig richtiges Zähneputzen ist. Unterstützt werden ihre Informationen durch PC-Spiele und einen Videofilm.

Jahresrechnung 2003

Die Rechnung der Oberstufenschulgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 5300.- ab. Dieses Resultat ist positiver als der Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von gut Fr. 199 000.- vorgesehen hatte. Dank äusseren Umständen wurde das Ausgabenbudget deutlich unterschritten. Diese «Einsparungen» verteilen sich auf verschiedene Rubriken wie Sonderschulung, Liegenschaf-

ten, Schulverwaltung oder Schulgesundheitsdienst. Allerdings hat auch die hohe Ausgabendisziplin im «Kerngeschäft» Oberstufenschule zum guten Resultat beigetragen. Die Investitionsrechnung weist keine Ausgaben auf. Das Fremdkapital beläuft sich auf Fr. 2 222 110.-. Dieser Abschluss ermöglicht eine Erhöhung des Eigenkapitals um Fr. 5329.- auf Fr. 1 381 487.-.

Organisatorisches

Elisabeth Bayer hat hinsichtlich ihres baldigen Austrittes aus unserer Behörde frühzeitig dafür gesorgt, dass die Arbeiten ihres Ressorts ohne Unterbruch weitergeführt werden können. Sie hat das Präsidium der Projektleitung Jugendarbeit an Peter Schneider weitergegeben; er ist als Mitglied der Sozialbehörde bereits bestens mit Jugendarbeit vertraut. Das Präsidium der Suchtprävention wird von Herrn Banhegyi aus der Primarschulpflege übernommen. Somit wird das Pflichtenheft unseres künftigen Schulpflegemitglieds zwar um zwei Aufgaben reduziert, ist aber immer noch reich befrachtet.

Gemeindevisitation des Bezirkrats

Am 6. Mai hat der Bezirksrat die turnusgemässe Visitation durchgeführt. Markus Kupper, Stefan Schürch und Annemarie Lehmann waren im Gemeindehaus anwesend und wurden von Bezirksrat Rubin und drei weiteren Herren begrüsst. Die mitgebrachten Unterlagen wie Protokolle, Jahresrechnungen, Gemeindeordnungen u. a. wurden eingesehen, und in Form eines kurzen Gesprächs konnte der Bezirksrat Einblick in unsere Behördentätigkeit nehmen.

Das dritte TaV-Jahr

Wir befinden uns im Schlusspurt des dritten und letztes TaV-Jahres. Vom 17. bis 19. Mai wird die Schulkonferenz zusammen mit der Schulpflege unter der Leitung unseres Prozessberaters die vergangenen drei Jahre evaluieren und Schwerpunkte für das nächste Schuljahr setzen; denn die Schulentwicklung ist mit dem Ende der Projektphase nicht abgeschlossen.



THERAPIE ZENTRUM HEGI

Sommer Aqua-Fit Aktion

in der Badi Niederwies/Räterschen

14. Juni 2004 bis zum 13. August 2004 jeweils 2 Gruppen pro Woche

Montag: 17:30 Uhr bis 18:20 Uhr (Anfänger & Fortgeschrittene)
Donnerstag: 10:00 Uhr bis 10:50 Uhr (Anfänger & Fortgeschrittene)

Jetzt anmelden unter 052 246 10 80

Kursgebühren Preis: SFr. 170.- für 8 Lektionen inklusive Gesundheitscheck, Wet-Vest Benutzung und Kursunterlagen (exkl. Badeintritt).

Durchführung bei guter Witterung und Wassertemperatur mindestens 20 Grad, ansonsten Geld zurück-Garantie.

Sie kennen Aqua-Fit noch nicht? Vereinbaren Sie doch einfach unter Telefon 052 246 10 80 einen Schnupper Termin!

Ihr TZH-Team, Katja Weinhold & Andi Bindig

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Die Kirchenpflege Elsau hat die schmerzvolle Aufgabe, der Gemeinde mitzuteilen, dass am Sonntag, dem 2. Mai, ihr langjähriges Mitglied

Hans Peter Ribí

gestorben ist.

Herr Ribí hatte sich trotz Unwohlseins am Sonntag, 2. Mai noch als Helfer für das Mittagessen nach dem Familiengottesdienst zur Verfügung gestellt. Schon seit längerer Zeit litt er an starken Herzbeschwerden. Diesen ist er nun in seiner Wohnung erlegen. Herr Ribí ist 1994 in die Kirchenpflege gewählt worden. Er übernahm damals das Ressort Kollekten. Später kamen Aufgaben im Bereich Altersarbeit dazu. Er war Begleiter in den Seniorenferien, deren Organisation ihm auch seit zwei Jahren oblag. Das Seniorenfest und der Mittagstisch standen in seinem Aufgabenbereich. Die Senioren und Seniorinnen schätzten seine Präsenz und Hilfsbereitschaft. Herr Ribí war in der Kirchenpflege auch stets bereit zu helfen, wo immer es sonst nötig war. Er stand als gelernter Koch in der Küche, wenn es bei Veranstaltungen galt, Mahlzeiten vorzubereiten oder stand den Sigristen zur Verfügung, wenn starke Arme gefragt waren. Mit Hanspeter Ribí verliert die Kirchenpflege ein liebgewordenes Mitglied, das seine Aufgabe ernst nahm, oft in Sitzungen durch seine unkonventionelle Art zur Erheiterung beitrug, immer aber an seinem Engagement für die Kirchgemeinde keinen Zweifel liess.

Die Krankheit Hanspeter Ribís hat uns schon längere Zeit Sorgen bereitet. Sein früher Tod im Alter von 53 Jahren hat uns dennoch sehr getroffen und macht uns traurig. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Für die Kirchenpflege Elsau
Der Präsident: Hans Fahrni
Pfr. Robert Fraefel

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus Elsau, 8352 Rätterschen
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71, NATEL 079 327 35 43
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/elsau

Stellvertretung im Pfarramt vom 10. bis 25. Juli:
Pfr. Theo Dieterle, Palmstr. 22, 8400 Winterthur, Tel.: 052 242 15 41
Vom 26. Juli bis 8. August:
Pfrn. Silke von Grünigen, Hintergasse 42, 8353 Elgg, Tel.: 052 364 16 46

Gottesdienste

Pfingstsonntag, 30. Mai, Abendmahlsgottesdienst
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Georg Philipp Telemann, aus «Der Harmonische Gottesdienst»
Pfingstkantate: «Schmückt das frohe Fest mit Maien»

Margrita Sarbach, Gesang; Hedwig Felchlin, Violine; Annemarie Spühler, Orgel

Sonntag, 6. Juni, Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 13. Juni,
1. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr,
Pfrn. Irène Baumgartner
Sonntag, 20. Juni,
2. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 27. Juni, Konfirmation
09.45 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Anschliessend Apéro
Sonntag, 4. Juli,
4. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 11. Juli,
5. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Theo Dieterle
Sonntag, 18. Juli,
6. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Walter Wiedmer
Sonntag, 25. Juli,
7. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Theo Dieterle



Hans Peter Ribí

28.03.1951 - 2.5.2004

"Deine innersten Gefühle kannst du mit niemandem teilen - im tiefsten Leid und in der höchsten Freude ist jeder Mensch ganz allein."

Seit 18 Jahren hat uns Hans Peter auf Reisen in alle Welt begleitet. Viel zu früh hat sein Herz aufgehört zu schlagen und er ist zu seiner letzten Reise aufgebrochen.

Wir verlieren in Ihm einen treuen und guten Freund. In unseren Herzen wird er uns weiterbegleiten.

Deine Red Lions

Adrian, Armin, Claudio, Donat, Jürg, Mabo, Martin, Peter und Sämi

Sonntag, 1. August,
8. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Vetreter/in

Taufsonntage

6. Juni, 4. Juli, 22. August, 26. September, 31. Oktober, 28. November
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Leitung: Maya Albert und Claudia Schärer
Speziell gestaltete Gottesdienste für 3 bis 5jährige Kinder mit ihren Eltern und/oder Grosseltern.
Jeweils an einem Dienstag von 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche
8. Juni
Im Anschluss an die Feier treffen sich Erwachsene und Kinder zu einem Znüni im Kirchgemeindehaus.
Samstag, 3. Juli, 17.00 bis 17.30 Uhr in der Kirche
Thema Schöpfung

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5 bis 8jährige)
Jeweils an einem Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
3. Juni, 17. Juni, 24. Juni, 1. Juli, 8. Juli

Kolibri-Morgen

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5 bis 8jährige)
Samstag, 3. Juli 09.30 bis 11.30 Uhr
Samstag, 28. August 09.30 bis 11.30 Uhr
Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus.

3. Klass-Unterricht

Leitung: Renata Serra
Für Kinder in der 3. Primarklasse

(gemäss Stundenplan der Primarschule)

Domino-Tag

Leitung: Maya Albert
Für Kinder von der 3. bis zur 5. Primarklasse (9 bis 12jährige)
Samstag, 29. Mai
09.30 bis 14.00 Uhr
Samstag, 28. August
09.30 bis 14.00 Uhr
Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus.

Domino-Nacht

Leitung: Maya Albert
Für Kinder von der 3. bis zur 5. Primarklasse (9 bis 12jährige)
Freitag, 2. Juli, 19.00 Uhr bis Samstag, 3. Juli, 10.00 Uhr

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 13. Juni, 10.30 Uhr
Sonntag, 27. Juni, Konfirmation
09.45 Uhr
Freitag, 2. Juli 19.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Jeweils Donnerstags um 18.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
10. Juni: Vorbereitung Konfirmation
17. Juni: Vorbereitung Konfirmation
24. Juni: Probe Konfirmation
27. Juni: Konfirmation

Einladung und Anmeldung für den Konfirmandenunterricht 2004/05

Nach den Sommerferien beginnt das neue Konfirmandenjahr. Eingeladen sind die Jugendlichen im letzten (9.) obligatorischen Schuljahr.

Für die Aufnahme in den Konfirmandenunterricht sollten die Jugendlichen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Besuch des B-Unterrichtes von der 1. bis zur 6. Primarklasse (im Stundenplan der Schule, auf dem grünen Unterrichtsausweis von den Primarlehrern/-innen bestätigen lassen)
- Besuch des kirchlichen Unterrichtes in der 3. Primarklasse
- Jugendliche, die den 3. Klass-Unter-

richt nicht in Elsau besucht haben, sollten ihn von der betreffenden Kirchgemeinde bestätigen lassen.

- Besuch des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichtes (KokoRU) in der Oberstufe während 2 Jahren, für Kantonsschüler: 2 Jahre Religionsunterricht (auf dem grünen Unterrichtsausweis vom betreffenden Pfarrer/Lehrer/in bestätigen lassen)
- Besuch des Jugendgottesdienstes während 2 Jahren (6. und 7., min. je 12 mal). Jugendliche, die den Jugendgottesdienst nicht in Elsau besucht haben, sollten den Besuch von der betreffenden Kirchgemeinde bestätigen lassen.

Anmeldeformulare sind beim Sekretariat der Kirchgemeinde im Kirchgemeindehaus erhältlich:
Tel.: 052 363 12 16 (Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag vormittags)
Fax: 052 363 13 18. E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch

Anmeldetermin ist der 22. Juni. Abgabe der Anmeldeformulare und der Unterrichtsbestätigungen an das Evang.-ref. Pfarramt, Wiesendangerstr. 7, 8352 Rätterschen.

Der Unterrichtsbeginn wird später bekanntgegeben, er wird voraussichtlich auf die zweite oder dritte Schulwoche des neuen Schuljahres angesetzt, je nach Klassenlager der Oberstufe. Vor Beginn des Unterrichtes findet am 19. August um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus ein Orientierungsabend für die Eltern statt. Auskünfte erteilt jederzeit gerne der Ortspfarrer: Tel.: 052 363 11 71

Meditation

Jeweils Dienstags von 06.30 bis 07.00 Uhr in der Kirche

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist willkommen in der 3. Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3.

Welt-Projekten der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Jeweils an einem Mittwoch von 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
9. Juni

Konzerte

Pfingstmontag, 31. Mai, 18.00 bis 18.30 Uhr in der Kirche

Kleine Abendmusik im Zyklus «Die Kirchenfenster in ihrem Dialog»
Werke von Arvo Pärt, Nikolas de Grigny und Johann Ludwig Krebs
Hedwig Felchlin, Orgel

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 23. Juni, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Thema: Ernährung im Alter
Referentin: Annegret Bomert

Seniorenferien

Seniorenferien in der Pension Nord in Heiden/AR
vom Samstag, 26. Juni bis Samstag 3. Juli

Sieben Übernachtungen mit Vollpension zu folgenden Preisen:

Kategorie 1:

Einzelzimmer mit Lavabo Fr. 497.-, Fr. 71.-/Tag

Kategorie 2:

Einzelzimmer mit Lavabo und WC Fr. 623.-, Fr. 89.-/Tag

Kategorie 3:

Einzelzimmer mit Lavabo, WC und Dusche Fr. 686.-, Fr. 98.-/Tag

Kategorie 4:

Doppelzimmer mit Lavabo und WC Fr. 546.-, Fr. 78.-/Tag

Kategorie 5:

Doppelzimmer mit Lavabo, WC und Dusche Fr. 588.-, Fr. 84.-/Tag

Fahrt mit Car der Firma Rösli, hin und zurück, Fr. 54.-

Anmeldung

Unter Angabe von:

Name, Vorname, Adresse, gewünschte Zimmerkategorie, allein oder zu zweit

Anmeldetermin: Freitag, 28. Mai an: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66,

8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 20 56
Auskünfte und Anmeldeformulare erhalten Sie ebenfalls bei: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 20 56 oder Sekretariat der ref. Kirchgemeinde, Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 2, Anhornzimmer

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin
Auskunft: Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56
Jeweils an einem Dienstag von 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
1. Juni, 15. Juni, 29. Juni

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen durchgeführt:
Jeweils an einem Mittwoch ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
9. Juni, 14. Juli

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer, Sigristin, Kirchgasse 2, Tel.: 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst: Silvia Imboden Tel.: 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:
Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 22. Juni, 20.00 Uhr in der Kirche Elsau
(im Anschluss an die Gemeindeversammlungen der Schulen und der politischen Gemeinde)

Traktanden

1. Jahresrechnung 2003 der evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau
Die Jahresrechnung wurde im El-

sauer Chilebot vom 11. Juni publiziert.

2. Jahresbericht 2003/04 der evang.-ref. Kirchenpflege Elsau
Der Jahresbericht wurde im Elsauer Chilebot vom 14. Mai und 28. Mai publiziert.
3. Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes
4. Informationen
 - Allgemeine Informationen
 - Personelles
 - Informationen über den Stand der Baurechnung Kirchensanierung
 - Informationen über den Stand des Projektes Parkplatz Pfarrhaus

Aktenaufgabe: im Gemeindehaus ab Dienstag, 11. Juni
Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme!

Hans Fahrni

Präsident der Kirchenpflege

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen

> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Nadel und Autoradio
Service und Abgaswartung

BOSCH Service

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus:

Sonntag 30. Mai

Pfingst-Gottesdienst

Sonntag 06. Juni

Gottesdienst

Sonntag 20. Juni

Gottesdienst mit Pilotchor

Sonntag 04. Juli

Gottesdienst

Samstag 10. Juli - 15. August

Sommerferien, kein Gottesdienst in Elsau (10.45 in Wiesendangen)

Sonntag 05. September

Gottesdienst

Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wiesendangen.

Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Sonntag 13. Juni

Pfarreifest in Wiesendangen

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschliessendem Mittagessen
Spielbus und Gumpischloss

Voranzeige:

Samstag 19. Juni - Sonntag 04. Juli

Versöhnungsweg (in Wiesendangen)

Mittwoch 23. Juni

Senioren-Nachmittag

Sonntag 12. September

Oekum. Erntedank-Gottesdienst (mit Mittagessen)

Senioren-Mittagstisch:

Warum nicht in Gesellschaft essen?
Einmal im Monat gibt's die Gelegenheit im Kirchgemeindehaus.

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Tel. Anmeldung bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93

Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Strickgruppe

Wir suchen Leute, auch jüngere, die Lust haben bei uns mitzumachen (ohne Verpflichtungen).

Unsere Gruppe trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat, von 8.30 - 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
Wir tauschen Erfahrungen, lernen neues, modernes oder entdecken längst vergessene Techniken.

Nächste Treffen: Kontaktperson:

Mittwoch 09. Juni

Anni Baumann Tel: 052 363 18 90

Mittwoch 08. September

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Sälli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

**Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder:
Das ganze Matterhorn zum halben Preis.**



Wir machen den Weg frei

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Treue und ihr Vertrauen mit einem exklusiven Angebot: einem unvergesslichen Ausflug zum Matterhorn. Dabei bezahlen Sie für die Anreise, Fahrten mit den Bergbahnen und die Übernachtung nur den halben Preis. Ein Grund mehr, jetzt Mitglied bei der Raiffeisenbank zu sein.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an! Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

Raiffeisenbank Aadorf

Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 09
aadorf@raiffeisen.ch



Raiffeisenbank Elgg

Vordergasse 12
8353 Elgg
Telefon 052 368 00 00
Telefax 052 368 00 70
rbelgg@bluewin.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Autorin: Myrta Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

30. Mai Pfingsten, 10.00 Uhr

13. Juni Christustag in Basel,

09.45 Uhr

20. Juni Unti-Abschlussfeier,

10.00 Uhr

Gottesdienste während der Sommerferien: s. Schaukasten oder Rubrik „Kirchliche Anzeigen“ im Landbote

Kinderhort und Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Teenies

Sonntag, 06. Juni, 10.00 Uhr

20. Juni, Unti-Abschlussfeier,

10.00 Uhr

Gemeindeabend

Jeden Dienstag 20.00 Uhr

01., 08. und 22. Juni Hauszellen

Ameisli

Samstag, 14.00 Uhr

05. Juni und 19. Juni, 03. Juli

Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr

05. und 19. Juni, 03. Juli

29. -31. Juni Pfla, 13.00 Uhr

Teenie-Treff

Samstag, 19. Juni, 19.00 Uhr

Putzfest

Samstag, 26. Juni, 08.30 Uhr

Alphalive-Kurs

Voranzeige: Freitag, 10. September

Info-Znacht

19.00 Uhr

www.alphalive.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, 8352 Ricketwil, Tel. 052 232 17 87

E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

Volltreffer! Christustag.04

Sonntag, 13. Juni. St. Jakob-Park. Basel

Wir sind alle eingeladen für Jesus Flagge zu zeigen und an diesem Tag gemeinsam zu bekennen: Jesus Christus ist unser Herr.

Als Christen unterschiedlicher geographischer und kirchlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters wollen wir Jesus Christus auf vielfältige Weise bezeugen, ehren und unsere Hingabe an ihn erneuern. Wir wollen gemeinsam für die Bewohner der Schweiz im Gebet eintreten – und das nicht nur am Christustag.04 in Basel, sondern auch nachher in der ganzen Schweiz. Dann wird der Christustag.04 zum VOLLTREFFER für unser Land.

Der Christustag ist für Sie, für Jung und Alt, für Alleinstehende und Familien, für überzeugte Christen und auch für Interessierte, die Jesus Christus kennen lernen möchten. Der Christustag.04 ist ein Projekt, das lebt, das sich laufend entwickelt und verändert.

Auf Grund der beschränkten Parkmöglichkeit rund um das Stadion wird den Besuchern empfohlen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an den Christustag zu reisen. Das ermäßigte Spezialbillett kann via www.christustag.ch bestellt oder mit dem Bezugsschein an jedem Schweizer-Bahnhof bezogen werden. Bezugsscheine können bis 30. Mai bei der FEG Rätterschen, Adresse s. oben bezogen werden.

Unter anderem erwartet uns ein mehrsprachiger Worship, über 2000 Fahnenträger mit Fahnen von Schweizer Gemeinden und Nationen werden ein riesiges Christuskreuz auf dem Rasen bilden. Die FEG Rätterschen stellt eine Fahnenträgerin mit der Elsauer Flagge.

Gebete für politische Gemeinden und Ausländer unter uns, Bibellesungen, Lieder, Predigt und verschiedene Beiträge von Christen aus der ganzen Schweiz und vieles mehr.

Der Christustag findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist gratis. Die Kosten werden über eine Kollekte gedeckt.

Hinter dem Christustag stehen folgende Organisationen als Träger:

VFG (Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden)

SEA (Schweizerische Evangelische Allianz)

FREOE (La Fédération Romande des Eglises et Oeuvres Evangéliques)

SEK (Schweizerischer evangelischer Kirchenbund)

Let's come together – lasst uns zusammenkommen, um einander zu ermutigen, gemeinsam die christliche Verantwortung in unserem Umfeld wahrzunehmen.

Myrta Keller

HEINZ HOFMANN Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Willi Schuppisser, Tel. 052 363 19 12

Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Frau Dora Schlumpf Auskunft (Tel. 052 363 20 56).

Seniorenspport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag, 9.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen: am Dienstag, 7.50–8.50 Uhr, in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking: am Montag, um 8.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86

Daten der Wanderungen gemäss Elsauer Chilebot

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91

Daten der Wanderungen, siehe Elsauer Chilebot

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

Seniorenferien: Samstag 26. Juni bis 3. Juli in Heiden

Für viele Elsauer und Elsauerinnen ab dem sechzigsten Geburtstag sind diese Ferien jedes Jahr ein besonderes Ereignis. Da kann man sich kennen lernen, plaudern, spielen oder etwas miteinander unternehmen. Im Hotel kann man sich gut zurückziehen, Fernsehen oder selbst etwas unternehmen. Für die Betreuung ist ein kompetentes Team mit dabei. Bitte zögern sie nicht sich anzumelden. Ein Anmeldeatlon können sie dem «Elsauer Chileboten»

entnehmen oder am Dienstag und Freitag vormittags beim Sekretariat im Kirchgemeindehaus beziehen. Anmeldeatlon hat auch Dora Schlumpf. Sie erteilt auch Auskünfte. Achtung: Anmeldefrist ist bis 28. Mai. Eine verspätete Anmeldung wird trotzdem noch angenommen.

«Chum doch au cho wandere»

Ich bin selbst nicht jedes Mal dabei, aber ich fühle mich jedes Mal sehr wohl wenn ich mit dabei bin. Am Abend ist man erfreut über das Erlebte und völlig entspannt von allen Lasten.

Also, geben sie sich einen Ruck und kommen sie bei der nächsten Gelegenheit mit. In beiden Wandergruppen sind neue Gesichter jederzeit gerne gesehen und herzlich willkommen.

Gesucht neue Wanderleiter

Ende September findet wieder die Sitzung der Wanderleiter und Wanderleiterinnen statt. Das Sitzungsdatum wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Wenn sie einen Wandervorschlag haben und diese Wanderung leiten möchten, finden sie an dieser Sitzung Ratschläge und Unterstützung. Für Auskünfte wenden sie sich bitte an Elsi Hofmann oder Rosmarie Rutishauser.

Mittagstisch

Dieses Angebot wurde bisher immer gut besucht. Leider können einige nicht mehr dabei sein oder sind verstorben. Jene die noch dort sind würden gerne neue Gemeindeglieder begrüßen. Anschliessend kann man in einem separaten Raum Spieler machen oder Jassen. Kommen sie zusammen mit Freunden und Bekannten. Die nächsten Mittagstisch Daten sind: 9. Juni, 14. Juli, 11. Aug, 8. Sept. Jeweils am Mittwoch 11.45 Uhr. Bitte anmelden.

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

...da waren's nur doch dreil!



Liebe Margrith
Ende Juni wirst du unser Schwestern-Team verlassen. Wir bedauern dies sehr, warst du doch all die Jahre der ruhende Pol in unserem Team. Wenn «Sturm» aufkam, hast du die Wogen geglättet... Unsere Klienten werden dich vermissen.
Wir danken dir für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit in all den Jahren und wünschen dir für die Zukunft das allerbeste.

Deine Arbeitskolleginnen

Neue Wohngruppe für Demenzkranke im Eulachtal

In Elgg wurde am 1. Mai der «Lichtblick» eröffnet. Die Einrichtung für mobile demente Menschen bietet neun betreute Wohnplätze. Möglichst alltagsnahes Leben ohne Klinik-Charakter, aber Betreuung mit hohem Pflegestandard bietet die neue Einrichtung mitten im Dorf Elgg. Demenzkranke, die in einem Pflegeheim oder einer Klinik eher überbetreut wären, finden im Lichtblick Raum für die noch möglichen Aktivitäten, aber auch Schutz und Betreuung, wo es die verminderte Leistungsfähigkeit des Hirns erfordert. Persönliche Einrichtungsgegenstände und Tiere unterstützen den psychobiografischen Ansatz, nach dem im Lichtblick gepflegt wird. Getragen wird der Lichtblick von der «Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal», welche ein herrschaftliches Wohnhaus mit grossem Umschwung am Rande des alten Elgger Dorfkerns erwerben konnte, das die richtige Atmosphäre und ideale Raumverhältnisse bietet. Präsident ist Dieter Lang, Präsident der Gemeinde Hofstetten. Ge-

leitet wird der Lichtblick von Willi Böhmler und Christine Müller. Der Lichtblick ist eine eigenständige Institution, arbeitet aber eng mit dem benachbarten Pflegezentrum Eulachtal zusammen. Das Interesse an der neuen Einrichtung ist gross, die Belegung laut Willi Böhmler gesichert. Am 1. Mai wurde der Lichtblick mit einem Tag der Offenen Tür eröffnet. Weitere Auskünfte: Willi Böhmler/Christine Müller, Tel. 052 368 51 11

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESb
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Seniorenwanderung vom Mittwoch, 5. Mai

Autorin: Annemarie Rüeger

Wie wird wohl das Wetter, dachten viele am Dienstagabend, denn der Wetterbericht war alles andere als gut. Wir 23 Teilnehmer liessen uns nicht davon abhalten, die Wanderung in Angriff zu nehmen. Vorerst fuhren wir per Bahn via Winterthur nach Gossau. Mit dem Tele-Top Zug ging es weiter nach Hauptwil. Im sehr gemütlichen Hotel-Restaurant Löwen war der Kaffeehalt. Die Wirtin überraschte uns zum Abschied mit einem «Schökeli». Nun begann für uns eine spezielle Wanderung voller Überraschungen. Wir marschierten durch das Wiler-Moor, dem Hauptwilerweier und Grundweier vorbei. Waldwege (mit Veloverbot-Tafeln) hinunter zum Horbacherweier, Rütliweier und Horberweier bis nach Wilen. Oberhalb Tobelmüli stand die kleine Kapelle Dege-

nau. Von dort führte ein Pilgerweg nach Belagiberg. Unser Ziel aber war Gertau. Wir staunten nicht schlecht, als wir vor einem grossen Weiler standen. Einer Pferdepension Schenke, die von der Familie Ursula und Werner Attinger geführt wird als einem Ort für jeden Anlass. In einem heimeligen Raum wurden wir liebevoll bewirtet mit einer feinen Gemüsesuppe und einem Steak mit Chut's (Kartoffeln) dazu. Wer wollte, konnte den feinen selbstgebackenen Kuchen probieren. Nun folgte eine weitere Überraschung. Die einzige Fähre im Kt. Thurgau, von Herr Attinger gesteuert, setzte uns über die Sitter an das andere Ufer. Weiter der Sitter entlang marschierten wir nach Degenau, Lüttschwil, Eberswil. Die Apfelbäume standen in vollem Bluest. Leider war der Schirm oder Regenschutz unser ständiger Begleiter. In Eberswil ver-

liessen wir den Weg der Sitter entlang Richtung Bischofszell. Trockenen Fusses erreichten wir Rätterschen via Weinfelden Winterthur. Trotz Regen war es eine eindrucksvolle Wanderung. Ein herzliches Dankeschön an die Wanderleiter Emilie und Kai Petersen für die sehr gute Organisation.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Zlauwien
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Nyfga
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scan und Kopiertechnik
8409 Winterthur

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.

Langfristige Beziehung.
Wincare, die Krankenversicherung der Winterthur.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau-Hegi-Schlatt
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85

wincare

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär
Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Der Förster berichtet

Autor: Ruedi Weilenmann

Der Name «Schuppisser-Wäldli» ist auf keiner Landkarte verzeichnet, trotzdem wissen viele Leute, welches Waldstück damit gemeint ist. Das kleine Wäldchen zwischen der Auwiesenstrasse und dem Heidenloch war viele Jahre Treffpunkt für die Elsauer Pfadibewegung. Eine kleine Hütte, die einst am Waldrand stand, war Ausgangsort vieler Pfadiübungen an Samstag-Nachmittagen.

Im Laufe der Zeit drängte der Waldrand weiter ins Land hinaus und die Hütte wurde vom Wald eingeschlossen. Immer seltener bekam das kleine Häuschen Besuch und verlotterte mehr und mehr. Vor einigen Jahren brannte es vollständig nieder. Seither weisen nur noch die Stützmauer und das ausbetonierte, aber leere Weilerchen auf den Standort hin.

Menschenschutz, Naturförderung

Schon vor geraumer Zeit erwarb ein Architekt das Bauland im Heidenloch und dem Schründler, sowie die Landparzellen mit der Magerwiese. Ebenfalls dazu kam das „Schuppisser-Wäldli“ aus dem Besitz der Familie Schuppisser (daher der Name). Zusammen mit der letzten Bauparzelle am «Schründler-Hoger» hat nun eine Familie Wiesen und Wald erworben und möchte dort für sich ein neues Heim bauen.

Im dem kleinen Waldstück ist seit 22 Jahren keine Bewirtschaftung mehr erfolgt. Schräg stehende Bäume gefährdeten seit Jahren latent die Spaziergänger auf dem Eulach-Uferweg.

Dürre Bäume oder Kronenteile drohen bei Schnee oder Wind zu brechen. Der Brand der Pfadihütte versengte die umstehenden Bäume, die dadurch zu faulen begannen und so massiv an Stabilität verloren. Das Gehölz im Heidenloch wurde mit den Jahren zu einer Gefahr für die Menschen.

Mit der Waldfeststellung Ende der 90-Jahre wurde die Grösse des «Schuppisser-Wäldchens» definitiv festgelegt und verpflockt. Da Wald als Lebensform sehr stark ist, haben sich Waldbäume und -sträucher immer mehr Territorium zu Lasten der Wiese zurückerobert. Der Sinn der Naturschutzverordnung, mit einer Magerwiese am Schründlerhang Lebensraum für Trockenheit liebende Pflanzen und Kleintiere zu erhalten, wurde immer mehr in Frage gestellt.

Diese Problematik habe ich mit dem neuen Eigentümer besprochen. Eine mögliche Lösung sollte allen Beteiligten etwas bringen. Mit dem Gemeinderat, der Naturschutzkommission und dem Besitzer Herrn Sauter wurden verschiedene Massnahmen vereinbart. Das Waldstück soll gründlich ausgelichtet werden, um die Stabilität und auf diese Weise auch die Sicherheit wieder herzustellen. Zusätzlich wird der Waldboden «belichtet» und die Kraut- und Strauchschicht dadurch aktiviert. Der Bereich Magerwiese wird im Gelände neu definiert und im Westen des Wäldchens erweitert. Das Gehölz, welches darauf gewachsen ist, wird entfernt. Diese Massnahme muss jährlich noch mehrmals wiederholt werden, bis der Hang den Namen Magerwiese wieder verdient. Die künftig unter Schutz stehende Fläche konnte auf diese Weise nahezu verdoppelt werden. Der oberste, fast ebene Teil der Wiese nützte dem Schutzgedanken (Lebensraum für Trockenheit liebende Pflanzen und Kleintiere) sowieso nicht viel. Er wurde jetzt aus der Schutzverordnung entlassen und dient als extensive Grünfläche den Kindern als Spielplatz. Für die Gemeinde sind diese Massnahmen kostenfrei, da der Eigentümer sämtliche anfallenden Kosten trägt.

Der Holzschlag hat während dem

Baumfällen zu kurzen Wartezeiten für die Spaziergänger geführt. Zeitweise war die Durchreise nur als Hindernislauf möglich. Das Verständnis der Passanten war aber gross, wofür ich mich bedanke. Sogar ein am Morgen entwendeter Rucksack mit dem Mittagessen eines Lehrlings drin, fand den Rückweg zum Arbeitsplatz, ohne dass etwas gefehlt hätte. Es gibt also auch noch ehrliche Diebe oder Diebinnen, die Mitleid mit körperlich streng arbeitenden Forstleuten haben.

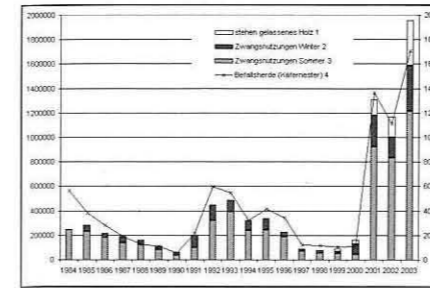
Regendefizit

Ende April besuchte ich einen Weiterbildungsanlass unseres Försterverbandes. Treffpunkt war ein Waldstück nördlich von Dägerlen. Bei schönster Föhnstimmung pflügte der Bauer des nahen Hofes einen Acker. Er zog hinter der Pflugschar eine leichte Staubfahne mit und die Scholle zerfiel, als ob sie bereits geggert worden wäre. Das Regendefizit so früh im Jahr könnte sich auf alle Kulturen schlimm auswirken. Im wirklich letzten Moment wechselte das Wetter. Nach einem April, der von Märzenstaub geprägt wurde, scheinen wir nun einen Mai mit Aprilwetter zu erleben. Was den Menschen missfällt (ein nasskalter Muttertag zum Beispiel), ist für die Natur absolut lebensnotwendig. Im Wurzelraum der Bäume fehlen an die 100 mm Regen. Anders ausgedrückt sollte es nun pro Quadratmeter etwa 100 Liter Wasser regnen.

Eine statistische Meldung

Aus den Meldung jedes Forstreviers in der Schweiz werden alljährlich verschiedene Daten ausgewertet. Unter anderem natürlich auch das Käferholz:

Im Jahr 2003 hat der Buchdrucker-Borkenkäfer etwa zwei Millionen Kubikmeter Fichten befallen. Damit erreichte der Befall ein bisher noch nie registriertes Ausmass. Der heisse Sommer 2003 und die lang anhaltende Trockenheit haben den Schweizer Wald geschwächt; das schaffte ideale Brutbedingungen für den Buchdrucker-Borkenkäfer. Entsprechend stark hat er sich ausgebreitet: Gemäss An-



Bemerkungen:

- 1 stehen gelassenes Käferholz: 1999 erstmals erhoben, für 2003 geschätzt
- 2 Zwangsnutzungen Winter (Oktober - März): 1984 nicht erhoben, für 2003 geschätzt
- 3 Zwangsnutzungen Sommer (April - September)
- 4 Befallsherde mit mehr als 10 Bäumen (Käferester)

gaben der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL wurden im letzten Jahr mehr als 17000 neue Befallsherde gezählt – so viele wie noch nie. Die guten Brutbedingungen sorgten dafür, dass es bis zu drei Generationen Käfer gab.

Auch die befallene Menge Nadelholz war noch nie so gross wie letztes Jahr: Rund zwei Millionen Kubikmeter Fichten fielen dem Buchdrucker zum Opfer; diese Menge entspricht fast zwei Dritteln einer normalen Nadelholz-Jahresnutzung. Zudem profitierten auch andere Borkenkäferarten vom Jahrhundertssommer und traten verstärkt auf: Dazu zählen etwa der Krummzahnige Weisstannenborkenkäfer, der Kupferstecher oder der Grosse Lärchenborkenkäfer.

Ursprünglicher Auslöser für das massenhafte Auftreten der Käfer war der Jahrhundertsturm «Lothar». Allerdings sah es so aus, als ob der Höhepunkt im Mittelland bereits im Jahr 2001 erreicht sei. Danach gingen die Zahlen zurück – bis zum Sommer 2003. Dieser sorgte für einen neuen Befallsrekord und damit für eine Trendwende. Besonders betroffen waren das Zürcher Unterland sowie die Kantone TG, AG, SO, BL und JU. Im Voralpen- und Alpengebiet waren Teile des Berner Oberlands sowie die Kantone FR, VD und LU stark betroffen. Da ein Grossteil der letztjährigen Borkenkäfer überwintert hat – die Tiere

werden bis zu anderthalb Jahre alt – werden die Käferpopulationen auch dieses Jahr ausserordentlich gross sein. Deshalb rechnen die Experten der Forschungsanstalt WSL für 2004 nochmals mit einem starken Borkenkäferbefall.

Die Borkenkäferfront

Nebst den geschädigten Wurzelsystemen (siehe ez 137) ist die Harzproduktion der Nadelbäume, nebst dem Saftstrom die wichtigste Waffe in der Abwehr von «Eindringlingen», durch die Trockenheit massiv eingeschränkt worden. Bei den im vergangenen Winter gefällten, äusserlich gesunden Bäumen konnten Unterschiede festgestellt werden. Im Januar und Februar blieben die Trennschnitte (Stammflächen, wenn ein Baumstamm in zwei Stück zersägt wurde) trocken. Im März, nachdem der Saftstrom eingesetzt hat, trat bei einigen Bäumen aus dem ganzen Splintring (als Splint wer-



Viel Harz...

Deutlich ist zu sehen, dass ganz unterschiedlich viele Jahrringe Harz ausgeschieden haben. Dem entsprechend ist auch die Abwehrkraft nicht gleich stark.



...wenig Harz

den die saftführenden jüngeren Jahrringe bezeichnet, während man beim trockenen älteren Holz vom Kernholz spricht) Harz aus. Bei anderen Bäumen im gleichen Waldbestand bildeten sich nur einzelne Harztröpfchen. Äusserlich gibt es keine Möglichkeit, diesen Bereich der Vitalität festzustellen. Fehlt das Harz, eventuell noch zusammen mit der frappanten Trockenheit dieses Frühling, sind solche Bäume leichte Beute für die Borkenkäfer. In allen grösseren Käferherden des vergangenen Jahres habe ich Käferfallen aufgestellt. Diese weissen Kästen enthalten einen Lockstoff, der frisch ausfliegende Buchdrucker-Käfer anlocken soll. Ob damit etwas an Schadholz vermieden werden kann, ist umstritten. Ich werde in der nächsten ez darüber berichten. Bis dahin bin ich froh um jede Beobachtung/Meldung, wenn sich vor allem Rottannen gelb oder braun verfärben (079 671 71 38 oder weilenmann@bigfoot.de).

Supergünstige
Preise

• Diverse günstige Kleinwagen

• Alle ab MFK

• Super Eintauschpreise



Autocenter
Schottikon

Garage Carrosserie

8352 Schottikon

Tel. 052 366 05 66

Fax 052 366 05 67

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marianne Magro

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde-Biblio- und -Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Ostersonntag und während den Weihnachtsferien ist die Biblio- und Mediothek geschlossen.
Tel. 052 363 24 80

WINTERTHURER
brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**

Tel: 052 / 212 18 83

www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰

Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰

8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Dienstleistungen:

**Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung**

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

Neue Medien

Titel:

Verfasser:

Kinderbücher

Ach, so schön ist Panama
Alberta geht die Liebe suchen
Darf ich bleiben, wenn ich leise bin?
Ein Delfin in Seenot
Geschichten vom kleinen Hasen
Geschichten von der kleinen Prinzessin
Das grosse Buch vom Rösslein Hü
Grosser Pauli kleiner Pauli
Hitzefrei in Afrika
Kleiner Wikinger, grosser Held
Mörfi, das Fehlerversteck
Das tapfere Schneiderlein
Was war zuerst da?
Der wildeste Bruder der Welt

Janosch
Abedi, Isabel
Hensgen, Andrea
Uebe, Ingrid
Baisch, Milena
Färber, Werner

Weninger, Brigitte
Frey, Jana
Thilo
Schlüter, Andreas
Esterl, Arnica
Boie, Kirsten
Funke, Cornelia

Jugendbelletristik

Black Mail
Lauf, Junge, lauf
Mein Herzschlag
Nausicaä aus dem Tal der Winde (1)
Nausicaä aus dem Tal der Winde (2)
Rio und Gambri (2)
Die Schatzinsel
Die Schneejungfrau
Die schwarzen Brüder
Der Stern der Macht (5)
Die Schwester der Zuckermacherin
Shoppingfalle
Summertime Blues
Twig bei den Himmelspiraten
Twig im Dunkelwald
... und das Vermächtnis des Ritters (38)
... und die gefährliche Erfindung (39)

Feibel, Thomas
Orlev, Uri
Freymann-Weyr, Garret
Miyazaki, Hayao
Miyazaki, Hayao
Bardill, Linard
Stevenson, Robert Louis
Rohloff, Andrea
Tetzner, Lisa
Zumstein, Franz
Hooper, Mary
Blöbel, Brigitte
Clarke, Julia
Stewart, Paul
Stewart, Paul
Blyton, Enid
Blyton, Enid

Erwachsene Belletristik

Brick Lane
Der andere Sohn
Honigmund und Engelszungen
Meteor
Ein Sonntag am Pool in Kigali
Villa Leon
Die Selbstmord-Schwestern
Höhenangst
Böse Stimmen
Als wir Töchter waren
Verlass ihn
Das achte Gebot
Blinde Göttin
Die Wahrheit dahinter

Ali, Monica
Blöbel, Brigitte
Brodie, Alison
Brown, Dan
Courtemanche, Gil
Danieli, Enrico
Eugenides, Jeffrey
French, Nicci
Geary, Nancy
Gerrard, Nicci
Goddard, Sigrud
Holt, Anne
Holt, Anne
Holt, Anne

Titel:

Verfasser:

Zu Hause, irgendwo
Die Violinen von Saint-Jacques
Die Täuschung
Sofa, Yoga, Mord
Das Jahr des Hasen
Die Rache des glücklichen Mannes
Der Sohn des Donnergottes
Verschlüsselte Wahrheit
Ein allzu schönes Mädchen
Mira Stella mirabilis
Anana
Maria, ihm schmeckt's nicht!
Das Buch des Vaters
Der Imam und die Eselin

Jarrar, Nada Awar
Leigh Fermor, Patrick
Link, Charlotte
Moser, Milena
Paasilinna, Arto
Paasilinna, Arto
Paasilinna, Arto
Rankin, Jan
Seghers, Jan
Siegfried, Anita
Vandewijer, Ina
Weiler, Jan
Widmer, Urs
Yesilöz, Yusuf

Sachbücher

Fahrräder
Ferne Heimat – zweites Glück?
Gesunder Darm
Muskel Guide
Relax!
Sog des Südens
Wellness
Wie sicher ist Fliegen?

Sidwells, Chris
Huber, Andreas
Lange, Elisabeth
Delavier, Frédéric
Faust, Susanne
Huber, Andreas
Pottroff, Uschka
Moser, Sepp

CD

Anastacia
Fallen
Folklore
Just for you
Love & Hate
Seal IV
Sidefiin
Volare
We broke the rules

Anastacia
Evanescence
Furtado, Nelly
Richie, Lionel
Aventura
Seal
Plüsch
Gipsy Kings
Aventura

DVD

Down with love
Findet Nemo
Long walk Home
Looney Tunes
Stuart Little 2
Ein unmöglicher Härtefall

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Bibliothek und wünschen Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen, Hören oder Sehen unserer aktuellen Medien.

Brigitta Elsener

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natal 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Reno-
vationen/Innenausbau/
Umbauten/Schreinerar-
beiten/Treppen/Fenster/
Isolationen/Kundenar-
beiten/Gartenhäuser/
Parkettböden/Küchen/
Schränke/Wand- und
Deckentäfer/Türen...



ISO
9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S.1

052-366 00 00
thommy's
pneu'shop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

«Eine Reise um die Welt» begeisterte die Zuschauer

Wieder einmal kann die Elsauer Step-, Jazz- und Ballettschule auf eine gelungene Aufführung zurückblicken.

Autorin: Ursula Schönbacher

Die «Reise um die Welt» lockte fast 300 Besucherinnen und Besucher an. Bis auf den letzten Platz war am Samstag, 3. April, die Mehrzweckhalle Ebnet besetzt. Das Jazz-, Ballett- und Step-Team ist aber dem Grossandrang der vielen Eltern, Geschwistern, Tanten, Onkel, Groseltern und Freunden gewachsen, denn es war bereits die 6. Vorstellung innerhalb elf Jahren.

Was fast ein ganzes Jahr geübt und trainiert wurde, präsentiert sich heute auf der Bühne.

Pünktlich um 17.30 Uhr beginnt die Reise im Tessin: Hübsch gekleidete kleine Ballett-Tänzerinnen umschwärmen den ticinesen Handorgelspieler Remi. Sein Instrument und seine Stimme lassen sofort Ferienstimmung aufkommen. Die nachfolgende Jazz-Gruppe, die Deutschland tänzerisch interpretiert, kann diese Ferienstimmung aufrecht erhalten. Kinder und Jugendliche tanzen unermüdlich und perfekt zum eingespielten Music-Star-Song «We have a dream» und ernten viel Applaus.

Ballett in Holzoccolis? Ja, in Holland ist halt einiges anders.... Eigene Kinder in originalgetreuen Holländertrachten wieder zu erkennen geht womöglich noch, bei Nachbarskindern oder Bekannten wirds schon schwieriger! Alle schreiten sie taktgenau in den Holzschuhen über die Bühne. Einige ein wenig ängstlich, andere mit strahlendem Lächeln. Die Choreografie der kleinen Ballerinas bringt das

fremde Land dem Publikum näher, welches mit Applaus gratuliert. Die nächste Gruppe, eine Jazztanzgruppe, erscheint in Skihosen, Skischuhen und Skiern auf der Bühne! Mit der Musik wird nun auch demjenigen, der beim Tafelgirt das zu bereisende Land nicht erkennen konnte, klar, dass die Reise nun in Österreich weitergeht. Obwohl es vermutlich ziemlich heiss ist, in Skihosen so schnell zu tanzen, die Knaben und Mädchen machen dies mit links! Beine hoch, Arme hoch, Kopf nach unten und so weiter. Zwischendurch die Skischuhe abstreifen und dann gehts noch schneller weiter, phantastisch!

In Irland angekommen, schweben anmutige Ballerinas über die Bühne. Die grössere Balletterfahrung ist deutlich zu sehen, sie haben sicher ein vielfaches an Ballettstunden der herzig kleinen Ballerinas intus, weisen aber auch viel mehr Können aus! Aus diesen Gedanken holen mich eine grosse Schar Stepperinnen und Stepper. Im Gleichschritt marschieren sie auf die Bühne und tragen offensichtlich ohne grosse Mühe einen perfekten Tanz vor. Meine Tochter ist auch dabei und ich staune wie jedes Mal, dass alle gleichzeitig dieselben Schritte machen, keiner oder keine aus dem Takt fällt und dazu versonnen lächeln können. Eigentlich würde ich das auch gerne können, doch glaube ich, dass mein Kopf nicht alles behalten könnte, was meine Füsse dann ausführen sollten ... Mal sehen, vielleicht wird es mir irgendwann langweilig und dann

werde ich es also versuchen! Nach dem grossen Applaus erscheinen indische Ballett-Tänzerinnen in sanften indischen Tüchern! Ganz ruhig tragen sie ihr Können vor. In Afrika ist es etwas bewegter, neben den Ballettschuhen und den schmucken farbigen Kleidern trägt jede Ballerina auch noch einen Reif mit, der immer wieder zum Einsatz kommt. Hula-Hopp im Takt muss gut geübt sein! Auch sie können die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern. Dann ertönen chinesische Klänge, chinesische Sonnenschirme umfassen die Bühne – wir sind in China angelangt! Etwas unsicher, respektive offensichtlich mit starkem Herzklopfen, treten kleinere bis mittlere Ballett-Schülerinnen auf die Bühne, ganz in chinesischen Stil gekleidet: mit Hut und Kimono. Noch nicht ist alles im Tanz perfekt, doch geben sich alle grösste Mühe, schön im Takt zu sein, was die Zuschauer auch herzlich belohnen.

Die erste Halbzeit ist schon vorbei, ein Blick auf die Uhr zeigt schon fast halb Sieben! Das war ein sehr kurzweiliges Programm. Vor allem sind mir die verschiedenen schönen Kleider präsent. Jede Gruppe erschien in zum Thema passend gekleidet. Der grösste Teil der Klamotten näht Jacqueline Dönni selber. «Ein Hobby von mir!» meint sie dazu.

Die erste Szene nach der Pause spielt in Frankreich. Petra Forrer, eine langjährige Ballettschülerin hat diesmal etwas Spezielles zu bieten: Sie singt solo. Und natürlich zum Land passend: «Au champs Elisée». Ihre kräftige Stimme erinnert sehr an Edith Piaf. Im Hintergrund spazieren einige Leute in echten Jugendstil-Kleidern, gerade wie in einem alten französischen Film. Super!

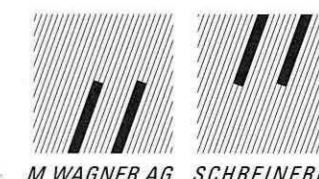


Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



M. WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Nun ein klassisches Balletttraining. Alle zusammen vereint, von den ganz Kleinen bis zu den ältesten Schülerinnen und Schülern. Spannend, die verschiedenen Haltungen zu vergleichen. Sind die Füsse und die Hände alle gespannt. Wo sind noch hängende Schultern zu sehen? Oder gar ein hohles Kreuz? Im Nu ist auch diese Nummer vorbei. Lebendige Musik aus Brasilien ertönt und dazu kommen Jazz-Tänzerinnen mit sehr viel nackter Haut auf die Bühne! Sie tanzen in Bikinis, was den Anwesenden sehr gefällt. Auch hier scheint alles ganz locker zu gehen: Beine hoch, Arme hoch, Bauch drehen, Brust schütteln, usw. Nach grossem Applaus geht es mit einem Swing weiter. Sechs amerikanische Steptänzer und Steptänzerinnen erscheinen. Lächelnd und mit ruhigem Oberkörper tippen sie ihre eisenbeschlagenen Schuhe im Takt auf den Boden und untermalen den schönen Swing mit der speziellen Schlagmusik der Stepschuhe. Auch die folgende Gruppe trägt diese Schuhe, allerdings ein paar Nummern kleiner, aber die Schlagtechnik ist nicht weni-

ger präzise. Vermischt mit einigen Showeinlagen der coolen Sonnenbrillen gibt das einen brillanter Vortrag. Zum Amerikabesuch gehören auch klassische Balletttänzer und Balletttänzerinnen, eine Charleston-Step-Gruppe mit Boas und eine Jazz-Gruppe in Turnschuhen. Alle zeigen sehr viel Präzision, Sicherheit und eine Spur Gelassenheit.

Nun werden noch Stepper auf die Bühne getragen! Ein ziemlich grosse Gruppe Jugendlicher hüpft darauf, darüber, links und rechts in einem rechten Tempo. Zum Glück muss ich das nicht machen, ich wäre schon nach kurzer Zeit ausser Atem. Auch sie ernten viel Applaus.

Der Ländler-Step ist wiederum sehr beliebt im Publikum, aber leider schon die Schlussgruppe. Es folgt «nur» noch das Schlussbild. Die ganze Bühne ist voll von Mitwirkenden – eine grosse Schar!

Ich bin sehr beeindruckt von der grossen Arbeit der Jazz-, Ballett- und Step-Lehrerinnen. Eine so grosse Anzahl Schülerinnen und Schüler zu betreuen ist sicher nicht immer einfach. Einige

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Vorführende habe ich schon viele Male auf der Bühne gesehen, andere waren sicher das erste Mal dabei. Die unterschiedlichen Leistungsstärken wurden aber sehr behutsam zu einem Programm vermischt, das mit viel Liebe zusammengestellt und mit grossem Engagement gezeigt wurde. Herzliche Gratulation an Jacqueline Dönni-Bollmann, Karin Hofer-Bollmann, Sabine Schürch-Bollmann und allen Mitwirkenden!



«Voltigier-Vorführung und Einweihung Reitplatz», Samstag, 19. Juni

Am Samstag, 19. Juni, findet von 14 bis 17 Uhr im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus in Rätterschen wieder ein grosses Kinderfest statt. Es steht im Zeichen des neu gebauten Reitplatzes, der dank vielen Spenderrinnen und Spendern im Herbst gebaut werden konnte. Eine Voltigier-Vorführung macht den Anfang. Dann warten viele Spielangebote auf die Kinder, zum Beispiel Eselreiten, Blasiomatte, Geschicklichkeitsspiele usw. Aber auch für das leibliche Wohl wird gesorgt mit unserem Grill, Getränken, Kaffee und Kuchen. Kommen Sie und nehmen Sie Ihre Angehörigen mit, sie sind herzlich eingeladen!



Programm:

- 14.00 Uhr Begrüssung, Voltige-Vorführung und Volkstanz
- 14.45 Uhr Spiel-, Getränke- und Essstände
- 17.00 Uhr Schluss des Kinderfests

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus dankt

Dank der Grosszügigkeit vieler Spenderinnen und Spender und einer grossen Zahl von Sponsoren konnten wir in kurzer Zeit einen Therapie-Reitplatz bauen. Ein Höhepunkt war der Fest- und Sammeltag vom 27. September 2003. Über 10'000 Franken konnten damals gesammelt werden.

Für Ihren Beitrag, liebe Elsauerinnen und Elsauer, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Wir sind glücklich und stolz, auf Ihr grosses Wohlwollen zählen zu dürfen.

Für die Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: René Albertin, Leiter

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Eigener Sommerflor
für spezielle Blumensträuße
und Rabattenpflanzen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

by: *R. Meyer*

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Unterhaltungsabend des Männerchores Elsau vom 20. März

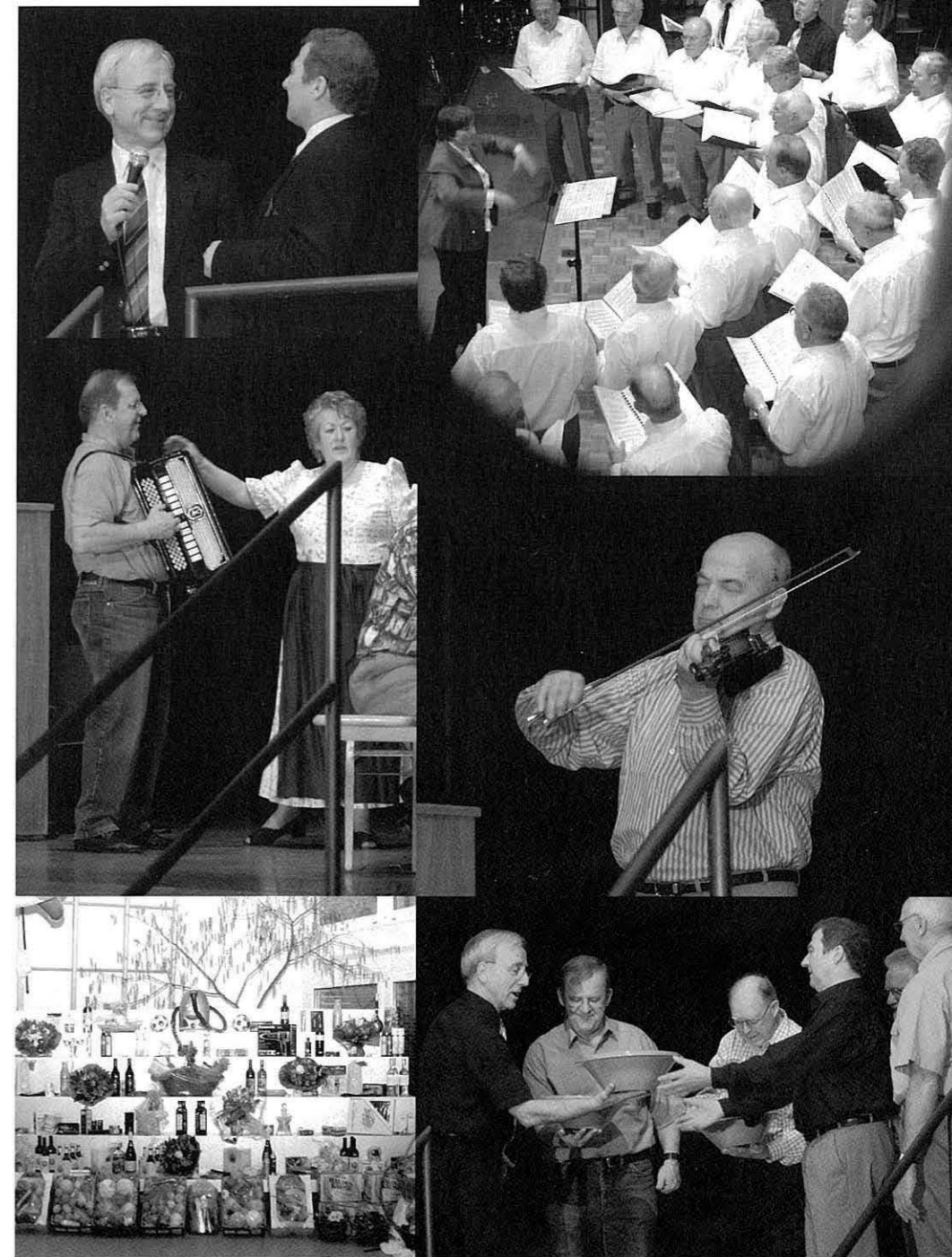
Autorin: Ursula Lüthi-Kalberer

Es muss eine schöne, gemütliche Reise gewesen sein, damals im Jahr 1984, die die 40 Mitglieder des Männerchores Elsau nach Wien unternahmen (Die preisgünstige Unterbringung in einem Stundenhotel haben anscheinend alle Herren unbeschadet überstanden).

Am Unterhaltungsabend in der ausverkauften Mehrzweckhalle entführten uns die heute noch 20 Sänger mit ihrem sehr humorvollen Reiseleiter Kurt Rüegg in diese vergangene Zeit. Wir hörten die Zittergruppe Garte-Hüsli in einer Wirtschaft spielen, vernahmen, dass die Elsauer Taler-schwinger die Wiener entzückten, genossen das feierliche "Unser Vater" in altslavisch und erlebten die Sänger an einem "Heurigen", wo weinseelige Lieder vorgetragen wurden, begleitet von der Handharmonika (René Leuenberger), der Geige (Werner Eschle) und dem Piano (Werner Kamberger). Zur Erinnerung an einen besonderen Brunch im Dorf Sirndorf in Ostösterreich trug uns der Gesamtverein, unter der Leitung ihrer Dirigentin Luzia Kallus, als Abschluss des Programmes sechs Stücke aus dem abwechslungsreichen Repertoire vor.

Das Orchester Charly-F ergänzte das Programm ideal und lud die Gäste zum Tanz ein.

Die Lose waren angesichts der schönen Preise im Nu weg. Die Nietenverlosung war dann für den Verein einer der Höhepunkte des Abends: Auf einen Schlag wurde der Männerchor um drei Neumitglieder reicher!



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT



www.gv-elsau-schlatt.ch

J.-R.-Wüst-Fonds: Zu Besuch in der Sammlung Oskar Reinhart am Stadtgarten

Autor: Josef Winteler

Erstmals hat die Kommission für den Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds einen Museumsbesuch organisiert. Würde ein solches Vorhaben überhaupt auf Interesse stossen? Für die Führung am Samstag, 3. April, durch das Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten meldeten sich nicht weniger als 68 Personen an! Dieses Echo ist ausserordentlich erfreulich. Die fachkundige Führung in drei Gruppen hat den Kontakt zu den Bildern erleichtert und vor allem vertieft. Manche Besucher aus unserer Gemeinde sind noch lange nach der Führung durch das Museum gestreift, um mit einzelnen Bildern Zwiesprache zu halten. Oskar Reinhart (1885-1965) teilte 1930 dem Stadtrat Winterthur mit, dass er einen Teil seiner Kunstsamm-

lung der Öffentlichkeit zugänglich machen wolle. Das umgebaute alte Gymnasium wurde schliesslich 1951 die Heimstätte für die rund sechshundert Werke schweizerischer, deutscher und österreichischer Künstler des 18., 19. und 20. Jahrhunderts. Oskar Reinhart ist als gründlicher Kenner und vorbildlicher Sammler abendländischer Kunst mit der Würde einer Dr. phil. honoris causa ausgezeichnet worden. 1970, fünf Jahre nach seinem Tod, öffnete die Villa Römerholz ihre Türen für die Besucher, sie beherbergt die dem Bund geschenkte Privatsammlung. Wir sind eingeladen, hin und wieder diesen Museen einen Besuch abzustatten. Und weil da kaum ein hektischer Rummel herrscht, tut uns ein meditativere Kunstspazierrundgang von Anton Graff bis Caspar David Friedrich gut.

Gewürze?

Zitronengras, Kardamon, Ingwer, Gelbwurz, Curryblätter, Muskatblüte...

...diese speziellen Gewürze aus biologischem Anbau erhalten Sie in Räterschen nur bei uns!

Natürlich führen wir auch Pfeffer, Muskatnuss, Curry, Zimtstangen und -pulver und Gewürznelken.

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel
claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

Panasonic ideas for life

VIERA

die Flachscreen sind da!

Plasma-Fernsehgeräte mit integriertem Tuner, Teletext und Lautsprecher.



Kredit-Teilzahlung, rufen Sie uns an.
Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

J.-R.-Wüst-Fonds: König Hirsch - Ein Theatermärchen von Carlo Gozzi als Freilichtspiel

Autor: Theater Kanton Zürich

Vorstellung: Elsau-Räterschen, Schulhausplatz Ebnet
Samstag, 19. Juni, 20.30 Uhr
Bei schlechter Witterung: Mehrzweckhalle Ebnet
Bar ab 19.30 Uhr, Eintritt frei
Veranstalter: Gemeinde Elsau

Für das diesjährige Freilichtspiel wartet das Theater Kanton Zürich mit einem veritablen Märchen auf. «König Hirsch» entführt die ganze Familie in einen geheimnisvollen und unterhaltenden Sommerabend. Rätselhaftes Verwandlungen, unerwartete Wendungen und phantasievolle, irrealen Ereignisse überraschen Jung und Alt.

Ein Märchen...

2748 junge Frauen hat König Deramo im Verlauf seiner Brautwahl zur Audienz empfangen. Er will ganz sicher gehen, dass die Liebe der künftigen Gemahlin auch wirklich ihm persönlich gilt und nicht seiner Macht. Endlich ist er fündig geworden. Dank Magie hat er die Gewissheit, dass Angela diejenige ist, welche ihn ehrlich und wahrhaftig liebt. Anders als in Hollywood-Liebesfilmen ist das aber erst der Anfang der Geschichte.

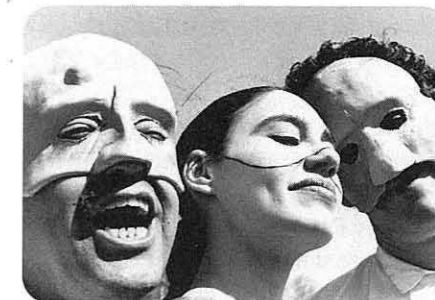
Kaum gewonnen, verliert er die junge Braut samt Thron und Reich durch Missbrauch eines Zaubers an seinen treulosen Minister, muss hilflos zusehen, wie dieser seine geraubten Rechte rücksichtslos und brutal durchsetzt und das Land ins Unglück stürzt. Die

Königin durchschaut den falschen Herrscher zwar und widersetzt sich seiner rohen Gewalt, doch zu entmachten vermag sie ihn nicht. Da bedarf es wieder der Kunst der Zauberei. Das Reich wird gerettet, König Deramo von seinem Unheil erlöst, die Liebenden zusammengeführt und wenn sie nicht gestorben sind...

Im Sommer am Strand in Sonne und Wind. Glühende Hitze, flimmernde Luft, Meeresrauschen und langsam dösen wir weg. Wirkliches und Unwirkliches gerät durcheinander, Gesichter verzerren sich, werden zu Masken. Orientalisch anmutende Gestalten erscheinen, Statuen werden lebendig und Menschen verwandeln sich in Tiere. Eine seltsame irrealer Welt voller Verwirrungen tut sich auf.

... und Volkstheater

«König Hirsch» ist ein Märchen, ein Märchen mit gutem König, perfekter Gemahlin und grossem Zauberer. Und es ist Volkstheater mit all seinen bekannten Typen. Der Geizhals Pantalone tritt als loyaler Minister auf und der alte Stotterer Tartaglia zeigt sich als machtgieriger Usurpator und Tyrann. Truffaldino, der immer hungrige naive Diener, streift als königlicher Vogelfänger durch die Wälder, Brighella ist zum königlichen Mundschenk aufgestiegen und Smeraldina, die ewige Dienstmagd, sieht sich schon als königliche Braut. Die Volksfiguren mit ihren Masken sind Höflinge geworden, schmeicheln sich ein, intrigieren und agitieren. Ein ganzes Arsenal eigenwil-



liger bunter Charaktere. Sie amüsieren mit ihren Unzulänglichkeiten und Schwächen, empören in ihrer Boshaftigkeit und verblüffen durch ihre Fertigkeiten und ihren Witz.

Der Autor

Carlo Lucio Graf Gozzi, 1720-1806, stammte aus altem venezianischem Adel. Als Verteidiger der Tradition gegen Fortschrittsglauben und aufklärerisches Vernunftdenken kämpfte er auch gegen die Erneuerung des Theaters, vor allem gegen Carlo Goldoni und dessen von Molière beeinflussten Charakterkomödien. Seine Vorbilder sah er in der italienischen Literatur des 14. und 16. Jahrhunderts. In seinen Märchendramen knüpfte Gozzi an die Spielweise der Commedia dell'Arte und an das Maskenspiel an. Es entstanden romantische, märchenhafte Theaterstücke mit phantastischen, von «Tausendundeine Nacht» inspirierten Handlungselementen und effektvollen Bühnenaufbauten. Sein wohl bekanntestes Stück ist «Turandot», ein tragikomisches Märchen, das auch Friedrich Schiller als Vorlage gedient hatte.

Der Regisseur

Jean Grädel, geboren 1943 in Hefenhäusern TG. 1967-1971 Regieassistent und Regisseur am Theater am Neumarkt, Zürich, 1971-1975 Regisseur am Theater die Claque in Baden, 1976 Gründer und Leiter des Kinder- und Jugendtheaters Spatz & Co., Baden, 1988-1997 Direktor des Theaters Winkelwiese in Zürich, 1997-2004 Ko-Direktor des Theaterhauses Gessnerallee, Zürich, ab 2004 Künstlerischer Leiter des Theaters an der Sihl bzw. der Hochschule für Musik und Theater, Zürich.



Vereinskommission Elsau: Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 26. März

Begrüssung durch Sepp Steiger, da Marco Dütsch geschäftlich in Amerika ist.

Gemäss Präsenzliste nehmen 23 Personen an der Versammlung teil, mit Ruedi Wellauer als Gast.

Traktanden:

1. Wahl des Stimmenzählers.
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
 - a) Vereinskommission
 - b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen ez
 - a) Redaktor
 - b) Kassier/in
 - c) des Delegierten in die Geschäftsführung der ez
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Jahresprogramm
11. Verschiedenes

1. Wahl des Stimmenzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Hansruedi Hollenstein.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 30.10.2003 wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Präsidenten

Stellvertretend für Marco liest uns Sepp die Gedanken zum Welt und Gemeindegeschehen im letzten halben Jahr. Zur Einleitung wie immer etwas zur Weltpolitik: er weist vor allem auf die terroristischen Anschläge in Madrid, Israel und Bagdad hin. Es bleibt fragwürdig, ob Gewalt mit Gewalt beseitigt werden kann.

Nun zum Vereinsleben: Marco weist auf die verschiedenen Veranstaltungen hin, welche im Herbst, Winter und Frühling statt finden. Aber auch auf die Chnöpflbüetzerfasnacht, die eben leider nicht mehr statt findet.

Besonderen Anklang finden auch die Jakob Wuest Fond-Veranstaltungen für die Kinder.

Zugleich dankt er Werner Schmid für die geleistete Arbeit als Kassier der ez. Auf Grund beruflicher Weiterbildung gibt er dieses Amt ab.

Zum Schluss richtet Marco allen einen Dank aus für all die Stunden, die jahrein jahraus aufwendet werden, um das vielseitige Vereinsleben in unserer Gemeinde mitzugestalten.

4. Jahresrechnung

a) Vereinskommission
Irene Rickenbach erläutert die Rechnung 2003. Diese schliesst bei Einnahmen von Fr. 2727.00 und Ausgaben von Fr. 2741.90 mit einem Verlust von Fr. 14.90 ab. Das Vermögen per 31.12.2003 beträgt Fr. 9004.35

b) ez
Der Kassier der ez, Werner Schmid, erläutert die Rechnung. Sie schliesst bei Fr. 86739.10 Ertrag und Fr. 86739.10 Aufwand mit einem Gewinn von Fr. 5883.69 ab. Das Eigenkapital beträgt Fr. 14889.70

Der Revisorenbericht für beide Kassen wird von Urs Zeller verlesen, da Margrit Zeller krank ist.

Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Sepp dankt den beiden Kassieren und den Revisoren für ihre Arbeit.

5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Das Budget sieht einen Gewinn von Fr. 1300.00 vor. Es wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Der Vorschlag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe von Fr. 100.– zu belassen, wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen ez

a) Der Chefredaktor Thomas Lüthi stellt sich wieder zur Verfügung und wird einstimmig gewählt. Thomas be-

dankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und weist darauf hin, den Redaktionsschluss doch bitte einzuhalten und bei den eingesendeten Fotos eine Bildlegende beizulegen.

b) Der Kassier Werner Schmid hat seinen Rücktritt als Kassier der ez bekannt gegeben.

Es konnte zum Glück eine Nachfolgerin gefunden werden. Sie heisst Sylvie Zeller. Sie spielt Volleyball im El Volero. Da sie heute einen Match hat, wurde sie in Abwesenheit einstimmig gewählt. Werner Schmid wird mit einem herzlichen Dank und einem grosszügigen Geschenk verabschiedet

c) Delegierter in der Geschäftsführung der ez bleibt Marco Dütsch. Auch er wird einstimmig gewählt.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren

Die Vertreterin Claro scheidet turnusgemäss aus. Als 1. Revisor rückt der Vertreter des Verein Waldhütte nach. 2. Revisor wird die Vertretung vom Mittagstisch und die Ersatzrevisorin hat die Frauenriege zu stellen.

8. Mutationen

Es gibt keine Mutationen zu verzeichnen.

9. Anträge

Anträge sind keine eingegangen.

10. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt. Die Bundesfeier wird durch den TV Rätterschen organisiert. Sie werden schon am 31. Juli starten mit der Feier.

11. Verschiedenes

Bruno Koblet erläutert uns das Turnfest von Wiesendangen im Jahr 2005. Es machen 8 Vereine mit im OK. Das sind die TV Seuzach, Rickenbach, Hegi, Rätterschen, Dägerlen Hettlingen, Oberwinterthur und Wiesendangen.

Der TV Wiesendangen stellt das Gelände zur Verfügung. Das Festgelände

ist in der Nähe des Fussballplatzes. Am 1. Wochenende ist zugleich das Grümpeltturnier. Es wird mit 7500 Turnern gerechnet, das heisst: es werden fleissige Helfer gesucht. Der TV Rätterschen hat das Rechnungsbüro übernommen.

Urs Zeller weist darauf hin, dass der HCE am 12./13. Juni am Eidgenössischen in Lyss ist. Zum Abholen: der HCE kommt nicht mit dem Zug an, sondern reist mit dem Car. Der Treffpunkt muss noch abgemacht werden. Arnold Weidmann macht darauf aufmerksam, dass Corinne Meier die Webseite von der Gemeinde bearbeitet und einiges nicht auf dem neusten Stand ist.

Bernhard Storrer ermuntert uns, am Schnuppertag der Männer- und Frauenriege aktiv teilzunehmen. Er findet am 24. April statt.

Sepp Steiger, Vertreter der Betriebskommission fragt an, ob noch Mängel zu bemerken sind an der Mehrzweckhalle, nachdem die Bühne renoviert wurde. Es gab einige Reklamationen dazu, welche mit Roland Zürcher angegangen und wenn möglich behoben.

Nächste VPK: Montag, 18. Oktober
Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr
Vereinskommission Elsau
Für den Aktuar
Irene Rickenbach

Generalversammlung des Frauenchores Rätterschen

Autorin: Freya Strunck

Am 12. März fand die diesjährige Generalversammlung des Frauenchores Rätterschen im Restaurant Frohsinn, Elsau, statt.

Die Präsidentin konnte 4 Aktive, 8 Aktive Ehren-, 3 Ehren- und 2 Passivmitglieder begrüßen. Als einziger männlicher Vertreter war unser Dirigent Martin Bittcher anwesend.

Sämtliche Traktanden wurden wie üblich abgehandelt.

Einstimmig wurde der Dirigent Martin Bittcher wiedergewählt. Im Vorstand gab es einige Veränderungen. Marianne Eggenberger tritt nach jahrelanger Tätigkeit als Präsidentin zurück.

Für das Amt der Präsidentin stellt sich Susanne Ott und für das Amt der Aktuarin, das bis anhin Susanne Ott ausübte, Freya Strunck, zur Verfügung. Beide Kandidatinnen wurden einstimmig gewählt. Die Vizepräsidentin Vreni Hofmann, die Kassiererin Edith Aegerter und die Materialverwalterin Claire Leutenegger haben sich erneut für ihre Ämter zur Verfügung gestellt und wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Vreni Hofmann bedankte sich im Namen des gesamten Frauenchores bei Marianne Eggenberger für insgesamt 20 Jahre Arbeit und Einsatz als Präsi-

dentin im Chor. Als Anerkennung für ihre geleistete unermüdliche Arbeit erhielt sie einige Präsenten von Mitgliedern des Präsidiums überreicht.


Im Jahr 2004 haben wir u. a. die folgenden Aktivitäten in unseren Jahresplan aufgenommen:

- 12.+13. Juni Mithilfe beim Regionaltourfest in Elgg
- 19. Juni Chorreise nach Adelboden
- 02. Juli evtl. Platzkonzert
- 07. Juli Besuch des Sommertheaters in Winterthur
- 12. September Singen im Alten- und Pflegeheim Elgg
- 07. November Singen in beiden Kirchen der Gemeinde Elsau
- 15. Dezember Weihnachtsfest des Chores

Die Präsidentin schloss die Versammlung um 22.10 Uhr, wir konnten zum gemütlichen Teil übergehen.

Es gab eine Spass-Tombola, an der alle sehr grosses Vergnügen hatten. Nebenbei wurde natürlich noch viel geredet.

Restaurant Frohsinn Elsau



- Täglich verschiedene Menüs
- 13 verschiedene Cordon-bleu
- Idyllische Gartenwirtschaft
- 2 verschiedene Säli

Sonntagabend ab 20 Uhr und Montag geschlossen
Telefon 052 363 11 22

Samariterverein

Autor: E. Schönenberger

Herzliche Gratulation

Anfangs April hat Monika Breu ihre Ausbildung zur Samariterlehrerin erfolgreich abgeschlossen.



Herzliche Gratulation

An der Übung vom 5. April konnten wir ihr zu ihrem Erfolg gratulieren. Monika bedankte sich mit einem Apéro für die Unterstützung, die sie vom Verein, ihren Kolleginnen, aber vor allem auch von ihrer Schwester Silvia erhalten hatte. Monika wird mit ihrer grossen Motivation zusammen mit den bisherigen Samariterlehrerinnen interessante Übungen gestalten. Wir freuen uns darauf.

Reise 2004

Am Samstag, 25. September 2004, werden wir mit dem Car ins Bündnerland reisen. Dort treffen wir uns mit dem Samariterverein Schlans/Trun und werden zusammen ein feines Mittagessen einnehmen. Anschliessend informiert uns der Vereinsarzt in einer Diaschau und seinem persönlichen Erlebnisbericht über die Schäden und deren Folgen, die durch die Umwelt-ereignisse in Schlans vom 16. November 2002 entstanden sind. Als Anerkennung des überaus grossen Einsatzes haben wir unsere Vereinsspende

2003 diesem Verein überwiesen. Seither ist der Kontakt nicht abgebrochen.

Am späteren Nachmittag werden wir über Disentis, den Oberalppass, Andermatt, die Axenstrasse nach Brunnen weiterfahren und am Aegerisee einen späten Zvierhalt einlegen. Vor-

aussichtlich werden wir um ca. 21.00 Uhr wieder in Räterschen eintreffen. Sollten Passivmitglieder interessiert sein, an dieser Reise teilzunehmen, melden sie sich so schnell wie möglich bei der Präsidentin Edith Stänz unter Tel.-Nr. 052 337 27 63. Wir alle freuen uns auf eine gemütliche Reise.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Räterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

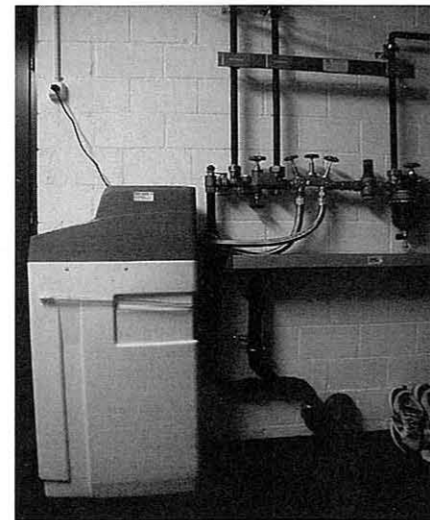
beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Das Leben ist so einfach.



Weiches Wasser wie im Engadin!

Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch.
Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Mehr Info unter www.hoferag.ch

Trainingslager erste Mannschaft FC Räterschen

Autor: Angé Heeb

Man staune und glaube, die komplette 1. Mannschaft, des 1962 in einem kleinen Dorf nahe der Bayerischen Alpen gegründeten Spitzendorfcclubs FC Räterschen war mit von der Partie. Juchzend und fröhlich singend, sind wir 20 Burschen in die beiden, ja sauber (nicht Sauber Petronas) zu haltenden Bussen eingestiegen und freuten uns bereits in Gedanken an Sonne, Palmen, 20 Grad und Nella Martinetti in der Sonnenstube der Schweiz. Trainingslager, wir kommen!!! Leider wurde nichts aus Bikini und FKK! Petrus, die alte Socke, vernaschte Frau Holle aufs grösste, so dass die Sonnenstube der Schweiz nicht mal im Entferntesten etwas mit Sonne zu tun hatte. Ich sag es mal so, in Finnland scheint mehr Sonne im Winter als bei uns in diesen 4 Tagen! Meterhohe Schneedünen und Schneestürme begrüssten uns nach dem heiligen Gottardo. Wer jetzt jedoch denkt, das die Bübchen der 1. Mannschaft sich deswegen entgeistern liessen, nö nö...!! Wir checkten im 5***** Deluxe Superior Hotel ein, haben uns noch kurz aufs Öhrchen gehauen, sind pünktlich zum Essen erschienen (Dr. Danko) und nahmen die langen Strumpf- und Harnischunterhosen und die Wollmützen nach vorne und los ging das Training. Am Platz angekommen, die ersten Schritte im Schnee, da schrie einer der 20 Buben (loooooo, wir bauen einen Schneemann, ich glaube, der Bube hiess Bernd oder so?) und die Buben taten, wie ihnen gesagt. Lustig war's, die Schneebälle rum zu rollen und im Schnee rum zu tollen. Bis dann jemand bemerkt hatte (ich glaube es war das Sprachrohr René?), wo man (Bub) denn jetzt Fussball zu pflegen spiele? Ja, in der Tat, wir mussten zuerst alle dicken Schneewürfel von der Mitte des Feldes auf die Seite raus hieven, damit dann endlich das Training beginnen konnte.

Nach dem Training wieder im Spitzendorfhôtel (hatte nach der ersten Nacht noch alle Türen im Scharnier) einge-

troffen, mussten wir uns zuerst mal unsere Reinhold Messner-Zehen begutachten und diese unter das heisse Wasser stellen. Ich sage nur, Reinhold wäre stolz auf euch gewesen, Buben! Nach dem unglaublich herrlichen Abendessen (man bemerke die Bohnen und unser Sponsor-Goldlöckchen Guido), haben wir uns dann sogleich ziemlich schnell in unsere Luxussuiten begeben und sind friedlich bei einer Gute-Nachtgeschichte, erzählt von Gichti, eingeschlafen.

Der zweite Tag begann wie der erste! Total verschlafen (Rekordschlaf von über 13 Stunden von Nr. 7) standen wir um 9 Uhr in Mamas Küche und haben das Frühstück zu uns genommen. Wie immer, einsame Spitze. Gestärkt und voller Energie, durfte ich



Die erste Mannschaft des FC Räterschen

zusammen mit vier anderen (Stofi, René, Maga und Toni) die Platzwalzmaschinen spielen und so standen wir um 10 Uhr bereits auf dem Trainingsplatz! Stofi – man nennt ihn auch den Schleifer des FCR – machte uns dann so richtig Feuer unterm Hintern, so dass die Platzverhältnisse fürs Nachmittagstraining dem Rasen aus der AJAX-Arena gleich kam. Die anderen 15 Buben waren zum einmaligen Spinning at the Fitnesscenter eingeschrieben und strampelten sich ihre überflüssigen Kilos (ohne Herbalife) und die Zellulites runter! Unser Headcoach und sein Assistant Coach besprachen

beim Mittagessen dann noch das Nachmittagstraining und nach einer hervorragenden Stärkung in unserem Hotel haben wir uns Richtung Maggital begeben und uns dabei diverse Musik von AC/DC bis AC/DC reingezogen. Das Nachmittagstraining ist schnell erzählt. Der Fleckenteufel hat uns aufs grösste überfallen und so waren wir dann nach dem Training alle ziemlich durchnässt (auch mit Always Ultra Super Strong und Pampers Heavy Grip). Auch Björn fand es nicht mehr so lustig! Hier noch zu bemerken, die regen Diskussionen über den Zustand der Plastiksäcke, welche die Buben sich über die Socken gezogen haben und dachten, es wärme die Reinhold Messner-Zehen. Schwäde ging der ganzen Sache dann auf den Grund, war sich aber mit Captain Iceberg nicht ganz einig, ob jetzt der Vergleich des nackt im den Kühlschranks

sitzen ungefähr dem Gefühl gleich käme oder nicht! Man wusste es nicht so genau! Jedoch fanden wir auch an diesem schönen Abend den Heimweg Richtung Grand Hotel und spätestens jetzt haben alle Buben gemerkt, dass man doch mal das Fenster im Zimmer öffnen könnte, so dass die Schmeissfliegen und Kackerlacken auch mal frische Luft bekommen!

Nach einer kurzen Entspannungsphase im Hardcore Playstation Zimmer Bernina sind dann alle Buben (ohne Mädchen) gemeinsam zu Tische getreten! Nach dem Essen sprach Coach Rickert einige Sätze zur

Mannschaft, so über Theorie an der Seitenlinie oder so. Nachdem alle ungefähr 2000 mal die JA-Kopfnick-Bewegung zelebriert hatten, haben wir uns dann vom schulischen Teil des Abends verabschiedet und haben uns auf unsere Zimmer zurückgezogen. Die einen haben noch ein wenig gelernt, zusammen Lagerfeuerlieder gesungen und einige wenige haben sich dem verpönten Alkohol gewidmet. Alles im allem ein lustiger Abend.

Am nächsten Morgen (die einen ohne, die anderen mit Sorgen) haben wir uns dann auf zum Trainingsplatz gemacht. Das Training, wie immer, einsame Weltspitze! Im Matsch des Platzes ein bis zwei mal Pflatsch, und schon fühlte man sich wie Leonardo De Caprio, als er nach zwei Stunden endlich die Hand von Kate Winslet liess und sich still und heimlich in die tiefen des Ozeans verabschiedete. So ungefähr hat es sich angefühlt. Nachdem wir wiederum zu Hause im einsamen Spitzenhotel unsere Frostbeulen (nicht Pest) behandelt hatten, stand nach dem Mittagessen (man bemerke die Bohnen) noch ein kleines Auslaufen, wirklich nur ein kleines, nuuuur ein gaaaannzz kleines auf dem Programm. Pascal-Heinz Schmid AG, lud zum gemeinsamen Joggingtrip durch den halben Kanton Tessin mit anschliessendem Wellnessbädchen.

Was wir 20 lustigen Buben jedoch nicht wussten, war das auf der Zwischenstrecke noch eine kleine Treppentritt-Orgie geplant war. Voraussetzung war, dass man ein Mineral (oder so) runterexen musste, um dann anschliessend so schnell wie möglich einmal die Treppe rauf, runter und nochmals rauf zu rennen! Der Sieger war ziemlich schnell klar. Angé (Ben Johnsen) Heeb stellte alle in den Schatten. Danach gings noch ungefähr 200 Kilometer gerade aus, bis wir dann schlussendlich (endlich!), angeführt von hinten durch Nr. 7, beim Plantschbecken für Erwachsene ankamen. Wiederum war helle Begeisterung im Raume, juchzend und voller Freude sprangen wir Buben am Beckenrand umher (man beachte Beckenrand). Nach ungefähr 10 Minuten

kam bereits der erste Miesepeter und nach 15 Minuten war die Halle leer. Es befanden sich nur noch ein ungarischer Traubenpflücker und ein polnischer Landwirt im Becken. Man musste diese beiden dann nach ca. 1,5 Stunden suchen gehen. Gefunden in der Mädchendusche (ohne Absicht), wurden diese beiden dann vom italienischen Fussballgott Andrea zu den anderen Häftlingen zum Abtransport gebracht. Im Hotel angekommen haben wir 20 Buben uns mal hübsch für den Ausgang gemacht. Danach war das Essen bei Gerry angesagt und wir machten uns auch sogleich auf den Weg. Oben angekommen, liessen wir uns von den Schönheiten des Restaurants bewirtschaften und bestellten zuerst mal eine Runde Bier. Als dann alle beim Essen still und heimlich vor sich hin gesummt hatten, war die Zufriedenheit den Buben direkt ins Gesicht geschrieben. Nach ein paar Flaschen Traubensaft und Hopfengetränken, bat dann der Gastgeber Gerry zur Schere! Vorher aber, dies sei hier noch zu erwähnen, schlang Claude-André Wittmer noch kurz einen ganzen Bierdeckel für 20 Swiss Francs runter! Danach ging die Post (Mitarbeiter des Jahres ist Christoph Kücki Wassmer) richtig ab. Gerry, aus Filmen bekannt wie «Gerry mit den Scherenhänden» oder «Cut me Baby», bat zur Schere. 200 Mücken auf die Hand und Vögis Köpflein wurde geschoren, so dass man den Unterschied zwischen SVP-Nazi und Mahatma-Gandi nicht mehr unterscheiden konnte. Es flossen (literweise) sogar noch ein paar Tränchen. Jedoch sollte man dies hier nicht erwähnen. Eine kleine Lerneinheit für 1860er Fan Hubi wurde noch angerissen, in Sachen wie schneide ich meine Augenbrauen wenn mein Schatzi gerade nicht da ist. Aus diesem Vorschlag wurde leider nichts und so wittmerten wir uns wieder dem feinen Gesöff, welches die oh holde Magd vorbei brachte. Ui ui, es war schon spät und einige der Buben wollten noch eine drauf machen. Wir entschlossen uns, uns doch langsam aber sicher auf den Rückweg Richtung Locarno-City zu machen, wo

das here Nachtleben herrsche! Unten angekommen, wurde sogleich erkannt, dass der Eingang der Credit Suisse keinen Vogelfutternapf hatte. Dem wurde schnell abgeholfen und ein Spieler der 1. Mannschaft (Name der Redaktion nicht bekannt) spendete grosszügigerweise sein Essen von vornhin und pflasterte den Eingang der CS mit Vogelfutter voll. Die Nacht ist schnell erzählt! Fast die ganze Mannschaft ging bereits schlafen. Ein paar vereinzelt Partygänger waren noch im Locarner Szenen Club umher geschlichen, jedoch fanden auch diese Buben den Heimweg noch.

Allen voran und angeführt durch Abwehrhüne Dr. Fabian Stefano Danko, dem Arzt, dem die Frauen vertrauen. Am Morgen sahen dann aber alle wieder ziemlich fit aus und Glatzenpeer hatte sich auch bereits mit einem süssen Käppli eingedeckt, da er an den Ohren fror. Beim Frühstück erzählte man sich noch die neusten Neuigkeiten! Danach machten sich die Buben auf in die Zimmer und packten ihre sieben Sachen, aber ich sage euch, es war nicht zum Lachen. Nr.7, wie immer an vorderster Front, wuns ums Aufräumen, Wegstellen und Putzen ging, fegte noch kurz den Cargologic Bus blitzblank sauber und als alle startklar waren, bemerkte der Herr des Schlüssels, Bernhard Berni Zürcher, dass vermutlich Golum seinen Schatz gestohlen hatte. Der Schlüssel war nicht auffindbar. Gichti schon leicht in der Krise, Schwäde am Rechnen, Hubi klärte noch die Rechtslage ab und René sagte zur ganzen Sache



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

gar nichts (völlig ungewohnt). Aber da, aus dem nichts heraus, fanden wir 20 Helden des Alltags den Schlüssel in den Jeanshosen unseres Captain Blau-Bärs, welche natürlich bereits gut und ordentlich verpackt waren. Schlüssel gefunden hiess, Abfahrt (ET) nach Hause (telefonieren). Das Rückfährli war eine tolle Sache. Vorne weg der Pfuibus, angeführt von den Furzweltmeistern Sixli Zürcher und Gichti Rickert, im Schlepptau der ungarische Traubenpflücker, Toni Baggio, Chef Heinz Schmidt AG und ganz links aussen, Schlafrekordhalter Nr. 7. Im anderen Bus war ja gar nichts los. Mit über 15 Minuten Vorsprung kam der Pfuibus als erster im Ziel Niederwis an und deklassierte den Partytraktor von Captain Berni Z. aus R. bei W. im Kanton Z.! Etappensieg und Majo-Pfüsi für den Pfuibus, jedoch ging das Party-Unterhaltungstrikot an den Partytraktor aus dem Osten.

Dies war die unglaubliche Geschichte der 1. Mannschaft und ihres Trainingslagers im Tessin.

An dieser Stelle sei noch gesagt, dass die ganze Mannschaft sich für die Gastfreundschaft und die erstklassige Dienstleistung im Hotel bedankt und gerne auch im nächsten Jahr wieder im Grand Superior Luxus Hotel einchecken tut. Herzlichen Dank. Auch möchte ich mich im Namen der Mannschaft bei Petrus bedanken, der es sehr gut mit uns gemeint hatte und wir auf ein schneereiches, feuchtes und kaltes Trainingslager zurückblicken dürfen, bei welchem sicherlich die einen oder anderen abgefallenen Zehen, jetzt langsam auf dem Trainingsfeld auftauen und abgeholt werden können. Dr. F.S. Danko wird euch dann behilflich sein.

ez

Ski-Weekend der Vetis in Grindelwald

Autor: Heinz Weiss

Es war ein Hit! Unser Organisator und Reiseführer Roli führte uns ins schöne Berner Oberland. Am Freitagabend trafen wir uns in der Niderwis, um zu Neunt und mit Sack und Pack mit drei Autos in ein ungewisses Wochenende zu starten. Nach einer ruhigen Fahrt trafen wir um 21 Uhr in Grindelwald ein. Unser Hotel (Glacier) – mitten im Dorf – war gemütlich und heimelig. Nachdem wir unsere Zimmer besichtigt und bezogen hatten, begaben wir uns gleich in den Speisesaal, wo ein Tisch für uns reserviert war. Es spielte eine einheimische Kapelle, die für einen gemütlichen Abend bei Speis und Trank sorgte. Im Gegensatz zu anderen Skiweekends im Verein begaben wir uns früh und in fast nüchternem Zustand zu Bett, da wir ja bei Zeiten zum Skifahren wollten.

Um acht Uhr war Frühstück angesagt. Der Blick aus dem Fenster liess uns zum ersten Mal so richtig die Umgebung wahrnehmen. Gewaltig rund-

um dieses Bergmassiv mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Ca. 9 Uhr hiess es dann Billette fassen, anstehen und ab nach oben mit der Männlichen Bahn. Bei herrlichem Wetter und guten Pisten führte uns Roli quer durch das ganze Gebiet. Kaum mal eine Pause gönnte er uns, unser Reiseleiter. Da runter und da wieder rauf, aber es war herrlich, so über die gut präparierten Pisten zu sausen. Die Strecke vom Lauberhornrennen durfte dabei natürlich auch nicht fehlen. War wirklich sehr eindrücklich, da wird einem erst die Steilheit der Piste bewusst. Bei der letzten Abfahrt ins Dorf hinunter kehrten wir dann das erste Mal bei einer Schneebar ein. Schliesslich musste auf den gelungenen Tag, der fast ohne Stürze über die Bühne ging, angestossen werden. Den Abend verbrachten wir Gemütlichen wieder im Hotel Glacier bei einem guten Nachtessen, feinem Wein und später an der Bar. Für die einen etwas früher, für die anderen später gab's irgend wann die verdiente Bettruhe.

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölzli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr Subaru- und Tuning-Spezialist

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

www.peso.ch

Peter Sommer

Im Husacker 2

8352 Rätterschen

Telefon 052 363 13 13

Fax 052 363 13 30

E-Mail: info@peso.ch

Am Morgen wollten wir wieder früh auf die Piste. Aber Hallo! Nebel rund um, was soll das, fragten wir uns. Was jetzt? Gestern so und heute gleich das Gegenteil. Aber für Roli kein Problem. Holte er doch den Wetterbericht per Fax von oben. Im Fernseher wie auch auf dem Fax war der Wetterbericht nicht all zu schlecht. Alle waren sich einig, dass wir trotz dem Wetter nochmals hoch gehen. Alle ausser Üse, der war gar nicht begeistert. Aber da der Mensch bekanntlich ein Herdentier ist, schloss er sich uns an, und so fuhren wir nach dem Packen zur kleinen Scheidegg-Bahn.

Je höher wir kamen, je mehr lichtete sich der Nebel und es sah immer besser aus. Ganz oben und nach einen Kahihalt ging es in neue Regionen. Roli zeigte uns wirklich alles von dem schönen Skigebiet. Und weil wir alle so brav waren, bekamen wir auch das verdiente Wetter: Sonnenschein pur. Mit viel Spass und guter Laune fuhren wir bis weit in den Nachmittag hinein. Dann hiess es bald, letzte Abfahrt runter ins Dorf. Die Autos wurden geladen und mit etwas Wehmut wurde das schöne Gebiet wieder verlassen. Nach einer ruhigen Retourfahrt und einem kurzen Zwischenhalt kamen wir alle wieder gesund in der Heimat an. Es war ein unvergessliches Wochenende und wir danken unserem Reiseleiter Roli ganz herzlich. Es war ein mega tolles Wochenende, so gut, dass wir für nächstes Jahr gleich wieder reserviert haben.

2. Platz der E Junioren beim Hallenturnier in Wiesendangen

Autoren: Philipp Meier, Tino Troller

In einer Halle zu spielen, die um einiges grösser ist als die Trainingshalle, ist eine Sache. Eine weitere Herausforderung ist das Spielen mit den Banden, was wir uns von unserer Halle gar nicht gewohnt sind.



Trotzdem starteten wir mit einem Unentschieden gegen den FC Neukirch. Wer sich mit dem Turniersieg befassete, durfte uns nicht vergessen. Schon beim zweiten Spiel, das wir ohne Gegentor hoch gewannen, zeigte sich, das mit uns gerechnet werden musste. Das letzte Gruppierungsspiel gegen den FC Ellikon-Marthalen endete erneut mit einem Unentschieden. Das brachte uns auf den 1. Tabellenrang und somit weiter zu den Spielen um den Turniersieg.

In den Finalspielen trafen wir auf den Lokalmatador FC Wiesendangen und feigten diesen mit einem 0 zu 5 vom

Platz. Für unsere Stimmung super, aber vielleicht waren wir somit für das letzte Spiel etwas zu selbstsicher. Dieses verloren wir dann 1 zu 5.

Wir sind stolz auf die Leistung unserer Mannschaft und das Erreichen des 2. Platzes.

Dass dies wie die Grossen gefeiert werden musste, ist wohl klar und so füllten wir unseren Pokal mit Rimuss und feierten unseren 2. Platz ausgiebig!

Einen ganz herzlichen Dank möchten wir hier auch den Eltern und angereisten Fans aussprechen. Ihr habt die Mannschaft toll unterstützt und so unsere Spieler zu ihren Leistungen getragen. Ebenso allen ein Danke, die sich einmal mehr zum Fahren zur Verfügung gestellt haben.

Folgende 9 Spieler kamen in Wiesendangen zu Einsatz: Remo Schürch, Andrea Rech, Fabian Mottier, Andres Baumgartner, Maslum Peken, Robin Landolt, Marco Gsell, Roman Wehrli, Lukas Ott

Resultate:

FC Rätterschen – FC Neukirch	1:1
FC Glattfelden – FC Rätterschen	0:4
FC Ellikon Marthalen – FCR	1:1
Finalspiele:	
FC Wiesendangen – FCR	0:5
FC Tössfeld – FCR	1:5

Besten Dank allen.

5. Elsauer Hallenfussball-Schülerturnier vom Samstag 6. März

Autor: Hans Merki, Kinderfussballabteilung FC Rätterschen

Am ersten Märzsamstag wurde wiederum das beliebte Elsauer Hallenfussball-Schülerturnier in der Ebnethalle durchgeführt. Und dies bereits zum fünften Mal.

Das Turnier wurde ausgeschrieben für Primarschüler aus Elsau, Schlatt und Hegi. Junioren vom FC Rätterschen, welche nicht in den genannten Gemeinden zur Schule gehen, waren ebenfalls berechtigt, eine Mannschaft zu stellen. So hatten wir auch ein Gastteam aus Winterthur dabei.

Bedingung für die Teilnahme war, dass alle Spieler einer Mannschaft aus dem gleichen Klassenzimmer sind. Das bedeutet, wenn in einem Zimmer mehrere Klassen zusammen sind (wie in Hegi und Schlatt), so dürfen die Teams auch klassenübergreifend gebildet werden. Jahrgang oder FCR-Zugehörigkeit spielen dabei keine Rolle.

Dieses Jahr war die Teilnehmerzahl zum ersten Mal rückläufig, hatten sich doch 3 Mannschaften weniger als letztes Jahr angemeldet. Trotz oder vielleicht auch wegen der langen Meldefrist schafften es wieder nicht alle, sich auch rechtzeitig anzumelden. Wir sind ja für unsere Flexibilität bekannt und konnten fast alle Interessenten berücksichtigen. Nur ein Team, das wenige Tage vor dem Turnier noch Aufnahme begehrte, konnte nicht mehr in den bereits versandten Spielplan integriert werden.

Die 18 angemeldeten Teams teilten sich auf die folgenden 3 Kategorien auf:

1. & 2. Klasse: 3 Mannschaften

3. & 4. Klasse: 6 Mannschaften
5. & 6. Klasse: 9 Mannschaften

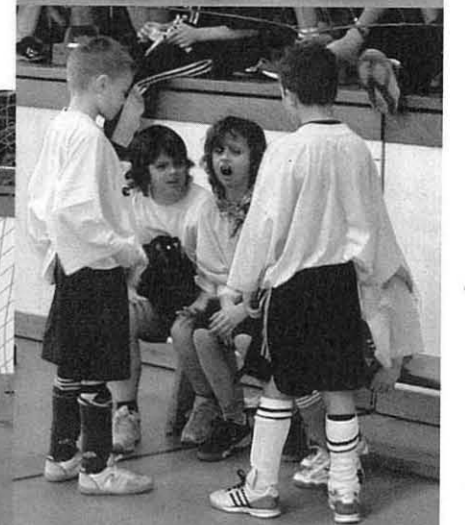
Weniger Mannschaften bedeutete weniger Spiele, so durften wir vom OK dieses Jahr ein bisschen länger schlafen und das erste Spiel erst um 8:30 anpfeifen.

Wir hatten auf dieses Jahr zwei neue Regeln eingeführt:

1. Die von Mädchen erzielten Tore zählen doppelt (dies bedeutete Mehrarbeit für Schiri und Jury, mussten diese doch sehr genau hinschauen, wer nun das Goal erzielt hat).

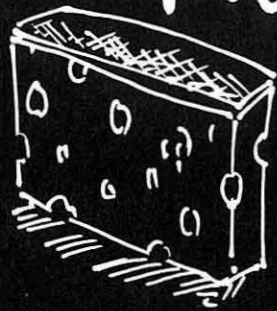
2. Geht eine Mannschaft mit 5 Toren in Führung, so muss diese einen Spieler vom Feld nehmen, und zwar so lange, bis die Differenz wieder auf 2 Tore gesunken ist (diese Regel kam aber höchstens 2-3 Mal zum Zuge).

Nach 43 durchwegs fairen und spannenden Partien und ca. 200 geschossenen Toren (die Mädchentore zählten ja doppelt) konnten die über 100 Teilnehmer zur Rangverkündigung antreten. Jeder Spieler durfte eine Medaille oder einen Pin mit nach Hause



Mehr als Fleisch...

...Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fisch, Fleisch.



Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

nehmen. So sah man nur zufriedene Gesichter zur Turnhalle hinausmarschieren.

Auf der Bühne konnten sich die zahlreich aufmarschierten Zuschauer von unserem bewährten Küchenteam mit Kaffee, Kuchen, Gipfeli, Hotdogs, Eistee und vielem mehr stärken lassen, so dass alle den Fussballmarathon von Anpfiff bis Rangverkündigung unbeschadet durchhielten.

Zum Abschluss herzlichen Dank an alle Helfer und Sponsoren, welche es uns ermöglichten, diesen Anlass wiederum für alle Teilnehmer gratis durchzuführen.

Schlussranglisten

1./2. Klasse

1. Elsauer Lets's go
2. Die Feuertiger
3. FC Rätterschen

3./4. Klasse

1. Die schwarzen Kobras
2. Die schrottigen Schrottbüchsen
3. Hegi City
4. Elsäuli
5. Linkinpark
6. Gusta Geista

5./6. Klasse

1. Schlatter Flyers
2. Windows XP
3. Die 4 Egos
4. Real Madrid
5. Die Lotharstürmer
6. Red Bull
7. Dark Fighters
8. Chippis
9. Black Rider

Grümpelturnier 2004

Vom 4. bis 6. Juni findet auf dem Fussballplatz Heidenbühl wieder das Grümpi statt.

Es wird für den FC Rätterschen und alle Besucher ein ganz spezielles Fest werden. Weil der Fussballtempel Heidenbühl nun entgeltlich einer Wohnsiedlung weichen muss, wird das Grümpi zum letzten Mal in der bisherigen Form durchgeführt werden können.

Ob es das letzte Grümpi sein wird? Keine Ahnung... momentan gibt es keine Alternative zum Heidenbühl...

Was erwartet uns am diesjährigen Grümpi?

Freitag, 4. Juni	
ab 18.00 Uhr	Firmen/Beizen-Plauschturnier
ab 21.00 Uhr	DJ Badi
Samstag, 5. Juni	
10.00 - 18.00 Uhr	Turnier
ab 21.00 Uhr	Mostland-Quintett
Sonntag, 6. Juni	
10.00 - 18.00 Uhr	Turnier
11.00 - 18.00 Uhr	Dixieland-Band The Jumping Notes

Es würde uns freuen, möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer am Grümpi 2004 begrüßen zu dürfen!

OK-Grümpi FC Rätterschen

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Waben effekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

El Volero Meisterschaftsbericht Saison 2003 / 2004

Autorin: Sylvie Zeller

Gönnen wir uns zuerst einen Blick zurück. An der letzten GV war noch nicht sicher, in welcher Liga wir uns dieses Jahr wieder finden würden. Das Auf-/Abstiegsspiel stand uns noch bevor. Nach einer sehr turbulenten Meisterschaft reisten wir jedoch siegessicher nach Aadorf. Und siehe da, ein klarer Dreisatz-Sieg.

Unser Ziel für die neue Meisterschaft war schnell gefunden: Ligaerhalt! Gestärkt vom klaren Sieg im Auf-/Abstiegsspiel sowie durch Neuzuwachs in der Aktivmannschaft durch eigenen Nachwuchs holten wir uns die nötige Spielpraxis an diversen Turnieren.

Das Freundschaftsspiel gegen Altikon kurz vor Saisonstart liess unsere Zweifel vollends verschwinden. Mit einer komplett neu zusammengestellten Mannschaft schlugen wir den Gegner deutlich.

Nun kam am 30. September die Hauptprobe. Grafstal (neu aufgestiegen aus der 4. Liga) kam zu uns auf Besuch. Bereits am Anfang des Spieles zeigte sich deutlich, dass der gross gewachsene Gegner uns am Netz überlegen war und uns das schnelle Spiel forderte. An die Platzverhältnisse in Pfäffikon bei unserem zweiten Spiel konnten wir uns bis ans Ende nicht gewöhnen. In der grossen Halle fanden wir uns einfach nicht zurecht. Trotz der Hallenhöhe, wurden beim Service viele Fehler durch die nicht ganz hochgezogene Zwischenwand produziert. Da kam der Heim-sieg gegen Altikon eine gute Woche später sehr gelegen. Wir konnten endlich unser Potenzial ausschöpfen und gewannen deutlich 3:0. Nach einer knappen Niederlage im 4. Spiel gegen Longline kam das letzte Vorrundenspiel gegen Aadorf am 8. Dezember. Haben wir im Auf-/Abstiegsspiel noch souverän gewonnen, waren wir an diesem Abend sicherlich an unserem Tiefpunkt angelangt. Nichts klappte mehr, die einfachsten Punkte wurden vergeben. Mit dieser Nieder-

lage landeten wir nach der Vorrunde auf dem letzten Platz. Zu Recht stellte uns Brigitte nach Spielende in der Garberobe die Frage nach unserem Ziel. Zugegebenermassen war ich nicht gerade redefreundlich eingestellt und war froh darüber, dass mein Urlaub kurz vor der Tür stand und somit ein Monat Volleyballpause angesagt war. Ich bin sicher, dass allen die Weihnachtsferien sehr gelegen kamen. Frisch gestärkt starteten wir in die Rückrunde der Meisterschaft. Schon im ersten Spiel konnten wir uns gegenüber der Vorrunde deutlich steigern und gewannen gegen die in der Vorrunde noch überlegene Mannschaft Grafstal verdient mit 3:2. Damit war der Wendepunkt erreicht. Die Mannschaft war wie verwandelt. Nun gewannen wir Spiel um Spiel und konnten uns auch in der Rangliste nach vorne arbeiten. Auch in heiklen Situationen blieben wir ruhig und holten die Sätze nach Hause. So gewannen wir beispielsweise jedes Spiel, welches über fünf Sätze ging. Ob wir unser gesetztes Ziel Ligaerhalt erreichen würden, war bis zum letzten Spiel noch offen. Begrüssen durften wir dazu den Ranglistenersten: Long-

line. Nach gewonnenem ersten Satz, verloren wir doch noch 3:1. Somit blieb abzuwarten, wer der Sieger aus dem letzten Spiel der Saison (Grafstal gegen Altikon) wird.

Zum Glück die Richtigen! Wir sind somit auf dem 4. Saisonplatz gelandet und haben den Ligaerhalt geschafft. Dies ist seit 1999 das erste Mal, dass wir an keinem Auf-/Abstiegsspiel teilnehmen.

Herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei zwei Personen:

Einerseits bei Jacqueline, welche unseren Nachwuchs trainiert. Dank der guten technischen und spielerischen Kenntnisse konnten sich die neu dazugekommenen Spielerinnen schnell in unsere Mannschaft integrieren und haben auch einiges zu unserer heutigen Vereinskultur beigetragen.

Andererseits möchte ich mich auch ganz herzlich bei Brigitte bedanken. Zwar wäre sie spielerisch sicherlich eine Verstärkung während der Meisterschaft gewesen, jedoch hat sie uns als Trainerin und Coach mindestens eben soviel gebracht.

Im Profifussball würde man dies wie folgt kommentieren: Nach einer harten Saison und vielen personellen Wechseln befindet sich die Mannschaft im Aufbau. Als erstes muss



S. Caruso, N. Kläui, R. Schweizer, J. Keskitalo (Trainer), A. Keller, K. Bischofsberger, B. Koch (Trainer), A. Erb, S. Lüthi, M. Schweizer, M. Schürch, Chr. Schär, A. Knupfer

sich der Teamgedanke verstärken, um dann das vorhandene Potenzial ausschöpfen zu können. Ich denke, dies beschreibt unsere Saison 03/04 ziemlich genau. Der entsprechende Erfolg kam in der Rückrunde. Danke Brigitte für deine Unterstützung. Wie jedes Jahr gilt ein grosses Dankeschön natürlich auch den anderen Vereinen, welche uns durch ihre flexible Art überhaupt Heimspiele ermög-

lichen. Nachdem wir die Trainingszeiten im Verlaufe dieses Winters abtauschen konnten, werden wir zukünftig in der Lage sein, die Heimspiele ohne Rausschmiss von anderen Vereinen durchführen zu können. Nun geht es für jeden einzelnen darum, sein eigenes Ziel für die nächste Saison zu bestimmen, um danach die Mannschaftsausrichtung festlegen zu können.



S. Leuzinger, S. Zeller, B. Koblet, M. Schmid, B. Koch (Trainerin), A. Gantenbein, N. Steinmann, F. Storrer, V. Hollenstein, A. Baumgartner, S. Waibel, C. Schönenberger (mit Frosch), E. Herter, Y. Moser, M. Saucedo

Männerriege Rätterschen: Generalversammlung

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

Der Saal des Restaurant Frohsinn war das Tagungslokal für die Abhaltung der Männerriegler-GV vom Freitagabend, 19. März. 32 Teilnehmer hiess Präsident Bernhard Storrer willkommen und entbot einen speziellen Willkommgruss an René Koblet und Fredy Wagner vom TV Rätterschen. Für die Versammlung hatten sich nicht weniger als 9 Mitglieder entschuldigt. Mit dem Turnerlied «Was ziehet so munter das Tal entlang...» begann die Versammlung. Als Stimmzähler wurden Max Gehring und Kurt Rohner gewählt. Aktuar Hanspeter Stäheli verlas das Protokoll der letztjährigen GV. Einstimmig und ohne Änderungen wurde es dem Verfasser verdankt. Danach erläuterte Kassier Hans Lutz die Rechnung 2003, welche mit einem kleinen Gewinn abschloss. Der Revisorenbericht von Rolf Binder und Ruedi Kunderl erteilte dem Kassier Décharge und sie empfahlen der Versammlung die Rechnung an- und abzunehmen. Das Budget 2004 sieht weniger rosig aus, ist doch ein erheblicher Verlust vorgesehen, da keine Abendunterhaltungs- oder 1.-August-Einnahmen zu erwarten sind. Beim Traktandum Mutationen nahm die Versammlung mit einer Gedenkminute Abschied von Seniorenturner Edi Isliker. Er verstarb am 28. November 2003, 64-jährig. Mit dem Austritt von

Toni Spicher und Erich Zobrist, beide Aktivturner, sank der Gesamtmitgliederbestand der Männerriege Rätterschen um 1 Mitglied auf total 63. Der Jahresbericht des Präsidenten fiel, wie jedes Jahr, sehr ausführlich aus und schilderte das verflossene Vereinsjahr bestens mit all seinen Aktivitäten, Reisen und turnerischen Anlässen. Da waren das Absenden des vereinsinternen Kristallcups im Restaurant Sternen, die Veltour mit Heiri Blatter über Wiesendangen, Sulz-Rickenbach, Mörsburg, Hegi, Rümikon nach Elsau, der Seniorenausflug auf die Gummenalp in Nidwalden, die gemeinsame Teilnahme mit der Frauenriege am Verbandsturnfest in Dinhard, der Orientierungslauf im Eetzberg/Chölberg zwischen Ricketwil und Rätterschen, mit grosser Anteilnahme der Frauenriege, die tolle 1.-August-Feier, welche bei bester Witterung durchgeführt werden konnte und die dreitägige Turnfahrt nach Adelboden, welche in der Erklommung des 2776 über Meer liegenden Niesenhorns gipfelte. Der Spiel- und Stafettentag im Deutweg, der Besuch der Seniorenturner im Fliegermuseum in Dübendorf, eine interessante Rebbaubesichtigung mit anschliessender Weindegustation und der Chlauseabend mit der Frauenriege im Singaal des Schulhauses Ebnet beendeten das Jahr 2003. Das neue Jahr wurde mit dem traditionellen Bächteleisausmarsch eröffnet. Das erstmals

Ende Februar durchgeführte Skiweekend mit der Frauenriege schloss die Aufzählungen des Präsidenten. Bernhard hielt auch Rückschau auf den Turnbetrieb. Auf der einen Seite attestierte er dem Turnbetrieb unter der Hauptleitung von Stefan Huber bei den Aktiven und unter der Leitung von Peter Schenk bei den Senioren guten Turnbesuch und lobte die beiden Oberturner für deren kreative und engagierte Leitertätigkeit. Auf der anderen Seite bereitet dem Präsidenten die langsame aber stetige Mitgliederabnahme Sorgen. Durch etliche Todesfälle in den letzten Jahren und einigen Austritten bei der Aktivriege wird deren Mitgliederbestand immer kleiner. Um dem entgegenzuwirken, mahnte er alle, aktiv in ihrer Nachbarschaft Werbung für die Turnsache der Männerriege zu machen. Am Schluss des Präsidialberichtes dankte der allen Chargierten, besonders seinen Vorstandskollegen, für deren tatkräftige Mitarbeit übers ganze Jahr.

Das Traktandum 7 enthielt die Statutenrevision. Mit grosser Vorarbeit hatte der Vorstand unter dem Vorsitz von Stefan Huber den Entwurf für die ersten Satzungen, welche nur für die Männerriege Rätterschen gelten sollen, an die Hand genommen. Bis anhin waren die Statuten des TV Rätterschen aus dem Jahre 1967 verbindlich. Da der Entwurf frühzeitig den Mitgliedern per Post zugestellt wurde, konnten sich alle bestens ins Bild setzen. Kleinere Detailfragen oder auch Satzstellungen gaben aus Mitte der Versammlung zu Diskussionen und Bedenken Anlass. Doch nach ausgiebigem Wortwechsel genehmigten die Anwesenden mit 29:1 Stimme die neuen Vereinsstatuten. Somit ist die Männerriege unter dem Dach des TV's auch rechtlich eine eigenständige Riege.

Die Wahlen warfen keine hohen Wellen, behielten doch die meisten Chargierten ihre Ämter. Zuerst wurde Präsident Bernhard Storrer mit grossem Applaus wiedergewählt. Kassier Hans Lutz, Aktuar Hanspeter Stäheli, Vizepräsident und Oberturner Stefan Huber und Senioren-Riegenleiter Peter

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

AG
AND
HAND
TREU
CH
ULACH
E

Wir führen Sie durch den Paragaphen-Dschungel

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch - bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Schenk wurden in globo für ein weiteres Jahr einstimmig gewählt. Andi Leutenegger trat als Hilfsriegeleiter zurück. Seit 1988 hatte er eine Leiterfunktion inne. Von 1990 bis 1995 war er gar Oberturner. Für diese langjährige und treue Tätigkeit der Männerriege gegenüber dankte der Präsident ihm mit einem reichhaltigen Geschenkkorb und die Versammlung mit grossem Applaus. Die noch im Amt verbliebenen Hilfsriegeleiter Heiri Blatter und Armin Trachsel sowie Walter Gubler bei den Senioren wurden einstimmig bestätigt und auch Kurt Pfister als Materialwart waltet weiterhin seines Amtes. Der Rücktritt vom langjährigen Revisor Ruedi Kundert konnte mit Armin Trachsel und mit Walter Ebnetter als Ersatzrevisor wieder komplettiert werden.

Das Jahresprogramm 2004/05 ist wieder reich befrachtet. Am 24. April wird ein gemeinsamer Werbetag mit der Frauenriege durchgeführt. Am 6. Juni findet der alljährliche Laufträff statt. Der 8. Juni und der 5. Oktober sind die Ausflugsdaten der Senioren. Das Turnfest in Elgg wird am Sonntag, 20. Juni, besucht. Am 8. Juli ist ein Sommerplauschtag mit der Frauenriege geplant. Vom 13. – 15. August wird die dreitägige Turnfahrt durchgeführt. Der traditionelle Spiel- und Stafettenstag findet am 4. September im Deutweg statt. Am 21. und 22. Januar 2005 nehmen wir an der Abendunterhaltung des TV's teil. Das Skiweekend mit der Frauenriege ist auf den 5./6. März vorgesehen und die GV ist auf dem 18. März festgesetzt. Das Kristallcup-Absenden findet am 29. April statt.

Unter Verschiedenes berichtete René Koblet und Fredy Wagner über den Stand der Vorbereitungen zum Zürcher Kantonalen Turnfest in Wiesendangen vom 2./3. und 8. bis 10. Juli 2005. Noldi Weidmann vermeldete, dass der Zustand der Finnenbahn schlecht ist, und die Gemeinde keine Investitionen in die maroden Gerätschaften mehr vorsieht. Die Bahn selber soll aber im jetzigen Zustand erhalten bleiben. Beim 11. und letzten Traktandum Männerriegereise beri-

chete unser Reiseprofi Stefan Huber ausführlich über die drei schönsten Tage im Männerriegevereinsjahr. Mit dem besten Dank fürs engagierte

Mitmachen und dem Lied «Lustig ist das Zigeunerleben» schloss Präsident Bernhard Storrer um 23.15 Uhr die Versammlung.

Frauen- & Männerriege Rätterschen: Laufträff

Autorin: Vreni Erzinger

„...Sag mir wo die Walker sind, wo sind sie geblieben...?“

Bernhard Storrer lässt unter den Mitteilungen der Männerriege den Schnuppertag vom 24. April der Frauen- und Männerturner nochmals Revue passieren. Wir sind, wie gesagt, von neuen Interessentinnen und Interessenten nicht gerade überrannt worden – auch die Walking-Leiter nicht! Das ist weiter kein Problem, denn Sie können jederzeit an einem der nachstehend aufgeführten Treffs neu bei uns einsteigen und erfahren, wie's läuft.

Für Entschlossene und noch Unentschlossene wiederholen wir auch an dieser Stelle gerne nochmals die wichtigsten Argumente für das regelmässige sportliche Walking. Sie treffen in idealer Weise zu, wenn Sie

- schon lange wieder etwas Gutes für sich tun wollten
- sich wieder mehr und vor allem regelmässig bewegen möchten
- nicht allein, sondern in einer Gruppe mit Gleichgesinnten trainieren möchten

- Bewegung suchen, die einfach ist und Spass macht
- erkannt haben, dass Jogging nicht mehr unbedingt das Richtige für Sie ist.

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr; Parkplatz Kirche Elsau, Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle

Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61
Edith Schär, Tel. 052 363 21 19

Wichtige Voranzeige: wenn alles klappt – ordentliches Wetter inklusive – führen wir am Sonntag, 6. Juni, wieder unseren beliebten «Laufträff-Morgen» durch. Näheres darüber entnehmen Sie bitte dem kurzfristig vorher erscheinenden Hinweis in der Tagespresse.

Wir freuen uns auf Sie.

Ayur-Veda

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halbiacker 7 (Gewerbehäus Eulach)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Frauenriege und Männerriege: Schnupperlektionen am Samstagnachmittag

Autor: Bernhard Storrer

Die Frauenriege und die Männerriege luden am 24. April zum Schnuppern, Schauen und Mitmachen in den verschiedenen Riegen ein. Auch die Walkergruppe war bereit, um ihre Sportart einem breiten Publikum vorzuzeigen.

Und sie kamen in grosser Zahl – die Aktiven beider Vereine! Die Ebnehalle füllte sich um 13 Uhr im Nu und wenn man sich umschaute, konnte der Eindruck entstehen, dass da gar keine Nachwuchsprobleme bestehen. Aber eben, alle Sektionen zur gleichen Zeit am gleichen Ort geben ein tolles Bild mit vielen Teilnehmern wider. Dabei hat es in den verschiedenen Gruppen beider Vereine noch genügend Platz für Interessierte und Neumitglieder. Trotz des Ausbleibens der „vielen“ Besucher aus dem Dorfe führten die einzelnen Gruppen ihr Turnprogramm

oder Ausschnitte aus den Turnstunden vor. Zuerst gaben die Senioren der Männerriege, unter der Leitung von Peter Schenk, mit schneidigem Elan ihr Bestes am Barren und Bänkli. Doch der geneigte Leser soll nicht den Eindruck erhalten, dass die „alten“ Mannen Beine und Hüften über Holmen schwingen oder ihren Körper zwischen den Bänkli hindurchzwängen. Nein, die aufgestellten Geräte bildeten das optische und handfeste Gerüst zum vorgeführten Fitnessparcours.

Vreni Erzinger und Ursula Kessler zeigten mit den Seniorinnen der Frauenriege, dass harmonische Bewegungen im Aufwärmprogramm für den Körper wichtig sind. Da gab es keine abrupten hektischen Übungen mit Ecken und Kanten, sondern Gymnastikfiguren mit farbigen Bällen in gefälliger Choreographie. Eben Sport fürs Alter über 30!

Rassig und schmissig umrundeten die Männerriegler unter dem Zepter von

Stefan Huber die Turnhallenfläche. Doch beim näheren Betrachten wurde bald klar, dass dieses Aufwärmprogramm gut strukturiert war. Dehnübungen lösten schnelle Rock-n-Roll-Übungen ab. Mit diversen Posten demonstrierten die Männerturner ein Konditions-Programm, welches gar manchem städtischen Fitness-Studio beste Konkurrenz bot.

Im Dreiviertel-Stundentakt löste sich eine Riege nach der andern ab. Die Frauenriege mit den Leiterinnen Rosmarie Rutishauser und Irene Rickenbach führten Gymnastikelemente und rhythmische Übungen mit passender Musik vor. Dazu benützten sie farbige Bänder und Springseile. Das warme Nachmittags-Sonnenlicht, welches durch die Fensterscheiben schien, liess diese Darbietungen besonders anmutig erscheinen.

Zwischen den einzelnen Vorführungen boten Edith Schär und Hans Erzinger das Walken und das Nordic Walken Interessierten an. Aber eben: Interessierten, wenn welche gekommen wären. So stellten sich einige Aktive aus den eigenen Reihen zur Verfügung,

Ein kleiner Bilderbogen soll zeigen, dass die Turnhalle Ebnet eine bunte turnerische Bühne an diesem Samstagnachmittag war.



um sich draussen in der Natur mit gezielten Übungen warm und fit zu halten und um den beiden Unermüdlischen Vorführungsmöglichkeiten ihres Könnens zu bieten.

Am Sonntag gegen 16.15 Uhr versammelte Marie-Therese Kälin nochmals alle Aktiven zum gemeinsamen Stretching und ein kunterbunt gemischtes Völklein liess es sich nicht nehmen, zum Abschluss des Nachmittages, ein kleines Unihockemätschli vom Stapel zu lassen. Die kleine Festwirtschaft auf der Bühne füllte

sich nun schnell und in gemeinsamer geselliger Runde verging die Zeit im Flug.

Alle Beteiligten dürfen mit dem Gezeigten sehr zufrieden sein. Machten sie doch für die Sache der Turnerschaft und ihrer Riegen im Dorfe besetzte Propaganda. Jetzt sind natürlich alle gespannt, ob sich doch aus der einen oder anderen Ecke des Dorfes Interessentinnen oder Interessenten bei den entsprechenden Riegen melden werden. Überraschen darf man sich ja lassen!



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bnf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Gym Cup in Elgg – Vorschau Turnfeste

Autor: Bruno Kabelt

Die Frühlingszeit ist da, herrliche Sonnentage lassen uns auf einen schönen Sommer hoffen. Die Elgger mitten in den Vorbereitungen für das rtf, welches sie mit den Schlattern zusammen organisieren, scheuten sich nicht auch noch den traditionellen Gym Cup zum zenten Mal durchzuführen.

Als wir im See mit unseren zehn Gymnasiasten ankamen herrschte schon gute Stimmung auf dem Wettkampfpplatz. Diverse Vereine zeigten ihre neu einstudierten Übungen, andere probierten ihre langjährigen Übungen zu verfeinern. Unsererseits waren die Erwartungen noch nicht so hoch, da ein langes Hin und Her, ob neue oder alte Gymnastik, die Zeit viel zu schnell verrinnen liess. Die Quintessenz aus unseren zwei Auftritten: wir starten im Juni nochmals in Elgg und haben jetzt ein paar Trainings Zeit, unsere harmonische Asynchronität in Synchronität umzuwandeln. Eine Frage bleibt: Nach der harschen Begutachtung unserer Übung durch die Kampfrichter kommt schon der Gedanke auf, eine neue Darbietung einzustudieren. Es darf gewettet werden.

Den zahlreich erschienen Fans unsere tiefste Hochachtung und die Ankündigung der nächsten Turnfeste.

Wir starten in Elgg:

12. Juni: 13.40 und 16.40 Uhr Kantonalmeisterschaften

Im Lauf des Tages schlagen sich diverse Einzelturner durch ihren Wettkampf.

19. Juni, 11.35 Uhr GK, 15.45 Uhr GYK/HD, 17.40 Uhr SPE, 17.55 Uhr PS80, 18.55 Uhr KU/WE/1000

Wir starten in Murten:

Samstag 3. Juli (Schlachtenbummler erwünscht)

Der 1. August kommt auch schon bald, wir sind schon mitten in den Vorbereitungen. Auf grosses turnerisches Spektakel kann man sich schon heute freuen...

Turnverein Rätterschen: Jugendturnen

Autor: Markus Marf

Jugitag vom 9. Mai in Pfungen

Bereits um 7 Uhr am Sonntag morgen hiess es für die Jugi Rätterschen bereitstehen am Bahnhof Rätterschen zur Abfahrt an den Kantonalen Jugendriegentag. Leider hatte es schon die ganze Nacht geregnet und auch der Wetterbericht für den Tag versprach keine Besserung.

Trotz diesem Wetter nahmen wir dann die Reise nach Pfungen in Angriff, auch wenn manch einer vielleicht lieber zu Hause im Trockenen geblieben wäre.

Kaum angekommen, begann dann bereits Punkt 8 Uhr der Einzelwettkampf, wo wir im 80m-Lauf, Weit- und Hochsprung sowie im Kugelstossen zeigen konnten, was wir in diesem Jahr gelernt hatten.

Obwohl von Wetterbesserung keine Spur in Sicht war, konnte der Wettkampf aber trotzdem nach Plan absolviert werden, und weil dieser für uns schon früh beendet war, nahmen dann nachher doch noch fast alle am Geländelauf teil.

Schon war es dann Zeit zum Mittagessen fassen und sich ein bisschen trocken zu lassen, bis es dann am Nachmittag weitergehen sollte!

Aber da das Wetter sich noch immer

nicht besserte, beschloss dann die Wettkampfleitung, auf die Spiele zu verzichten und am Nachmittag nur noch die abschliessende Pendelstafette durchzuführen.

Darum standen wir dann auch um Punkt 13.30 Uhr bereit, um bereits in



der ersten Serie der Stafette unsere Schnelligkeit unter Beweis zu stellen. Trotz eines grossen Altersunterschieds in unseren Mannschaften, konnten wir zum Schluss doch die guten Plätze 46 und 56 unter über 80 Mannschaften belegen. Was für unsere junge Mannschaft als sehr gute Leistung zu werten ist, da es in der Stafette keine Altersunterteilung gibt.

So endete dann der diesjährige Jugitag ein wenig früher als geplant, und wir machten uns gleich nach der Pendelstafette auf die Rückreise – nicht mehr mit dem Zug, sondern mit den Autos der trotz dieses Wetters zahlreich erschienenen Eltern und Fans.

Darum nochmals vielen Dank an alle Eltern, Fans und vor allem an meine Mitleiter Bruno Weiss und Stefanie Sommer für ihren Einsatz.

Ich selber musste leider noch ein wenig in Pfungen ausharren bis alle Ranglisten gemacht waren und ich dann mein Riegencouvert abholen konnte.

Auch in diesem Jahr glänzten wir wieder mit ein paar guten Resultaten. So erreichte in der Kategorie C Marco Rickenbach den hervorragenden 14. Platz mit Auszeichnung! Und auch Adrian Zeier als 19. verpasste die Auszeichnung nur knapp!

Auch unsere Jüngsten kämpften hervorragend, was in der Rangliste nicht ganz voll zu Geltung kam, da es nur eine Kategorie 1994 und jünger gab, was für unsere Turner der Jahrgänge 1996/97 schon ein gewaltiger Nachteil bedeutete.

Aber trotz all diesem Wetterpech war es ein gelungener Wettkampf, und das Wetter schien den Jungturnern sowieso einiges weniger aus zu machen als den daneben frierenden Fans!



Handball TV Rätterschen: Saisonrückblick

Autor: Balz Zehnder

Die Handball Saison ist vorbei. Wir sind dieses Jahr mit 5 Mannschaften in die Meisterschaft gestartet: eine 3. Liga, eine 4. Liga, eine U19 und eine U15 in Partnerschaft mit Yellow Winterthur und eine U13 Mannschaft bestritten die Saison mit unterschied-



lichen Schlussklassierungen. Am einfachsten beginne ich von unten mit den Jüngsten.

Die U13 bestreiten nicht eigentlich eine Meisterschaft, sondern erhalten in acht Spielrunden à zwei Spiele die Möglichkeit, gegen verschiedene Gegner ihre Spielpraxis zu verbessern und ein wenig Ernstkampfluft zu schnuppern. Mit nur sechs eigentlichen U13 Spielern begannen wir die Saison in der schwächeren Gruppe und schlugen uns von Spiel zu Spiel immer besser, was darin gipfelte, dass wir die zweite Saisonhälfte in der stärkeren Gruppe bestritten. Die stärkere Gruppe ist wirklich stärker, und das bekamen wir sehr schnell zu spüren. Wir hatten kein leichtes Spiel mehr und mussten oft unten durch. Der letzte Sieg gegen Pfadi war dann ein willkommenes Saisonabschlussgeschenk, das sich die Mannschaft gleich selber machte. Nach dem Spiel waren dann auch alle Strapazen und Niederlagen der letzten Saison vergessen, und man sprach nur noch von diesem Spiel.

Die U15 hatte sich dieses Jahr mit Yellow Winterthur zusammengetan, um eine Spielgemeinschaft zu betrei-



ben. Die Saison begann denkbar schlecht, denn man verlor die ersten drei Spiele am grünen Tisch. Die Mannschaft liess sich von diesem schlechten Saisonstart nicht aus der Ruhe bringen und begann, die Tabelle von hinten neu aufzurollen. Sieg um Sieg reihte sich aneinander und man kletterte immer höher.

Schlussendlich etablierte sich die Mannschaft im Mittelfeld der Tabelle und zog einen positiven Schlussstrich unter diese Saison. Ich möchte an dieser Stelle Philipp Storrer ganz herzlich danken für seine unermüdliche Arbeit mit dieser Mannschaft und natürlich allen Spielern, die die ersten drei Niederlagen hinnahmen und sich dennoch weiter nach vorne orientierten.

Auch die U19 hatte sich mit Yellow zusammengetan, um in einer Spielgemeinschaft die Saison zu bestreiten. Von Yellow kam nur ein Junior und somit war diese Mannschaft nur auf dem Papier eine Spielgemeinschaft. Die Junioren kennen sich schon lange und verstehen sich auch neben dem Platz sehr gut, was an manchen Sonntagmorgen-Spielen zu spüren war. Nichtsdestotrotz kämpften wir mit einem kleinen Kader und versuchten alles Mögliche, um das eine oder andere Spiel zu gewinnen. Dies gelang, wenn auch nur spärlich. Der zweitletzte Tabellenplatz widerspiegelte nicht ganz die Fähigkeit dieser Mannschaft. Mit einem oder zwei Spielern mehr würde sicher mehr drin liegen. Auch hier möchte ich dem Trainer Lucas Zack ganz herzlich danken für sei-

nen Einsatz zu Gunsten des Handballs.

Die zweite Mannschaft spielt nun schon seit 3 Jahren in der 4. Liga und hat sich dort einen Namen als faire Mannschaft gemacht. Auch wenn man kein eigenes Training hat, schlug sich die Mannschaft um André Zbinden gut. Ein paar knappe Niederlagen und auch so knappe Siege trugen dazu bei, dass die Mannschaft am Schluss der Saison im unteren Teil der Tabelle zu suchen war. Die Saison wird immer abgerundet durch ein Grossfeldcup. Dort wird auf dem Fussballplatz Handball gespielt, was zu einem grossen Laufpensum für manche



Spieler wird. Dieses Jahr kam man das erste Mal eine Runde weiter, wobei wir in der ersten Runde die Handballer der Swissair zu Landung zwingen. In der zweiten Runde war dann auch für „S'zwei“ Schluss. Dennoch sind wir mit dem Erreichen der zweiten Runde unter die besten 16 Grossfeldmannschaften der Schweiz gerutscht.

Die erste Mannschaft war mit grossen Hoffnungen in die 3. Saison in der 3. Liga gestartet. Ein grosses Kader und neue Trikots sollten uns in die vordere Ränge spülen. Nach einem mässigen Start erkämpften wir uns die ersten Punkte und hatten bei Hälfte der Saison so viele Punkte wie schon lange nicht mehr. Diese Punkte sollten die letzten für diese Saison bleiben, in der Rückrunde gelang uns kein einziger Sieg mehr, auch wenn wir ein paar

CANTUS SANCTUS

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

...der Kirchenchor mit der besonderen

Autor: Jean-Marc Rusterholz

Liebe Freunde des Singens

Das offene Singen in der Kath. Kirche St. Martin in Seuzach vom 28. Februar hat uns gezeigt, dass es viele versteckte Talente gibt, die unseren Chor verstärken könnten! Diese Verstärkung suchen wir nun für ein Gospel-Singprojekt in der zweiten Hälfte 2004. Es würde uns freuen, sie als Sängerin oder Sänger bei uns begrüßen zu können. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, die Freude am Singen ist der Schlüssel zum Können.

Zögern sie nicht und starten sie mit uns ins neue Programm (Aufführung im November).

Beginn: Donnerstag, 27. Mai, 20.15 Uhr in der Kath. Kirche St. Martin in Seuzach.

Beginn 1 Woche später (3. Juni) auch noch möglich. Ihr Kommen werden wir mit unserer zuletzt aufgenommenen CD belohnen.

Weitere Auskünfte erhalten sie bei: Bernadette Vogel, Reutlingerstr. 59c, 8472 Seuzach, Tel. P: 052 335 16 25 Tel. G.: 043 244 74 40 www.cantus-sanctus.ch

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Sie haben die Wahl

Neu erhalten Sie auch

EURO-Bargeld

an den ZLB-Bancomaten.

7 Tage - rund um die Uhr.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg
8352 Rätterschen
8545 Rickenbach

Am Lindenplatz
St. Gallerstrasse 66
Hauptstrasse 9

Telefon 052 368 58 58
Telefon 052 368 78 78
Telefon 052 320 98 98

RBA BANK

Mütter- und Väterberatung in Elsau

Jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 14.00 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Mit der Mütterberatung können Eltern Fragen rund um die neue Familiensituation besprechen.

Wir begleiten, unterstützen und beraten Sie zu Themen wie Entwicklung, Ernährung, Pflege Ihrer Säuglinge und Kleinkinder.

Daten der Mütter- und Väterberatung

- 2. und 16. Juni
- 7. und 21. Juli
- 4. August Ferien, fällt aus, 18. August
- 1. und 15. September
- 6. Oktober, mit Erziehungsberatung
- 20. Oktober
- 3. und 17. November
- 1. Dezember, mit Erziehungsberatung
- 15. Raum besetzt, fällt aus

Sommerferienschwimmkurse für Kinder im Schwimmbad Elsau

In den Sommerferien organisiert die Schwimmschule Winterthur vom 12. bis 16. Juli einen Schwimmkurs für Kinder im Schwimmbad Elsau. Es werden Kurse mit jeweils 5 Lektionen à 30 Minuten für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt. Anmeldungen und Informationen: Tel. 052 343 39 40 / Internet: www.schwimmkurse.ch

se.ch, Schwimmschule Winterthur, Postfach 2296, 8401 Winterthur. Weitere Ferienschwimmkurse finden im Hallenbad Geiselweid und anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene, ELKI und Wasserfitness beginnen wieder nach den Sommerferien.

Jugendarbeit

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen

Katrin Gmünder von der Stelle Jugendarbeit Elsau-Rätterschen, Pensum 50%, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.

Haupttätigkeiten:

Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60 oder per Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch.

Präventionsprojekte

in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

Ludothek Elsau: Ein neues Gesicht im Ludoteam

Autorin: Ariane Baumgartner

Unser Ludoteam besteht in der Regel aus zehn Mitgliedern, wovon drei den Vorstand bilden.

Zur Zeit amtiert Regula Zbinden als Präsidentin, Silvia Mazzier als Kassierin und Rita Hobi als Aktuarin. Die weiteren Mitglieder sind: Andrea Schai, Irène Spahn, Maja Zehnder, Yvonne Schweizer, Erika Bonini, Ariane Baumgartner und bis vor kurzem Claudia Rohrbach.



Den Platz von Claudia Rohrbach nimmt neu Annakäthi Landa ein, wir heissen sie an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude am neuen Engagement.

Am Donnerstag, 10. Juni (Schulkapitel) organisieren wir wieder einen Spielnachmittag in der Badi Niederwis, hier haben wieder alle grossen und kleinen Badigäste die Möglichkeit, uns und unser Spielzeugangebot kennen zu lernen. Bei sehr schlechtem Wetter würden wir den Anlass verschieben, darüber werden wir im Bedarfsfall informieren. Kommen sie vorbei, wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag mit ihnen und ihren Kindern.

Die Ludothek im Kindergarten Nord an der Elsaustrasse ist jeden Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 – 17.00 Uhr für sie geöffnet. (Ausser in den Ferien und an schulfreien Tagen).

Pfadilager in England mit Elsauer Beteiligung

Autor: Matthias Gerth

Samstag für Samstag tümmeln sich in der Schweiz die Pfadfinder in Wäldern und Städten in ihrer Umgebung. Jedoch nicht nur in der Schweiz, sondern auf der ganzen Welt. In nur fünf Ländern gibt es keine offizielle Pfadibewegung, eines davon – Andorra – in Europa. Alle Pfadfinder der Welt führen auch regelmässig ihre Pfadilager durch, seit Gründervater Lord Baden-Powell im Jahre 1907 das erste Lager auf der südenglischen Insel Brownsea organisierte. Dies gilt gleichzeitig als Gründungsdatum der weltweiten Pfadfinderorganisation und so können die mehr als 38 Millionen Pfadfinder in 216 Ländern ihr 100jähriges Bestehen feiern.

Zahlreiche Anlässe sind geplant, um diesen Geburtstag feierlich zu begehen. Als Startschuss findet im Sommer 2005 in Chelmsford bei London ein europäisches Pfadilager – European Jamboree – mit über 20'000 Pfadis statt. Die Schweiz reist mit einer grossen Delegation an und auch einige Elsauer Kinder und Jugendliche wollen sich dieses Abenteuer nicht entgehen lassen.

Wer jetzt noch in die grösste Kinder- und Jugendorganisation der Welt eintritt, kann ebenfalls an diesem Lager teilnehmen. Informationen zur Pfadi in Elsau sind zu finden auf www.pfadibubenberg.ch (Buben) oder www.pfadieschenberg.ch (Mädchen). Mehr zum Pfadilager in England unter www.eurojam.ch.



Pfadi. Neue Freunde finden, spannende Abenteuer in der Natur erleben und zusammen viel Spass haben. Für Mädchen und Jungs.

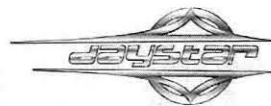
Matthias Gerth v/o Fäger: 052 363 16 78

www.pfadibubenberg.ch - www.pfadieschenberg.ch

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

2 - R A D - S E K T O R



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeuge, Tel. 052 / 363 19 77

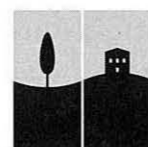


Wir bauen für Sie ein Gartenhaus.

Bauunternehmung
W. Schneider AG
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg

Telefon 052 364 32 32
Fax 052 364 12 48
info@schneiderbau.ch
www.schneiderbau.ch

schneider
Hoch- Tief- Umbau



FDP Elsau – interessante Aufgaben stehen vor der Tür

Autor: Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau

Traditionellerweise bietet der Saal des Restaurants Sonne in Rätterschen die stimmungsvolle Kulisse für die Generalversammlung der FDP Elsau. An der diesjährigen Versammlung vom 2. April blickte der Präsident Kurt Rüegg in seinem Jahresbericht auf ein sehr durchgezogenes FDP-Jahr zurück. In den nationalen und kantonalen Wahlen hat die FDP massiv an Wählerstimmen verloren. Es ist der Partei nicht mehr gelungen, eine einheitliche, klare und eigenständige Politik nach Aussen zu vertreten und konsequent zu leben. Zu viele interne Machtspiele sind in aller Öffentlichkeit ausgetragen worden. Und auch die Reizthemen Rentenklau, exorbitante Managerlöhne sowie vergoldete Fallschirme haben dem Freisinn stark zusetzt.

Demgegenüber verlief das Jahr der Ortspartei vergleichsweise ruhig und im Wesentlichen auch erfolgreich. Das Amt des Präsidenten der RPK ist nach dem Wegzug von Ernst Schwarz mit Roland Stahel neu besetzt worden. Am Herbstanlass, der als historischer Rundgang durch Rümikon in die Zeit und das Leben von Heinrich Bossard von Rümikon einführte, konnte eine grosse Zahl von Interessenten begrüsst werden. Und die vielen FDP Behördenmitglieder haben ihre zum Teil sehr anspruchsvollen Aufgaben mit grossem Engagement und durchaus zufriedenstellend erfüllt. Dafür gebührt ihnen allen ein herzlicher Dank der FDP Elsau.

Auf diesem erfolgreichen Weg will die FDP Elsau auch in Zukunft weitergehen und in enger Zusammenarbeit mit ihren Behördenmitgliedern das Gemeinde- und Dorfleben aktiv mitgestalten. Dazu beitragen wird sicher auch, dass es im Vorstand keine personellen Änderungen gibt. Nur einzelne Funktionen sind neu zugeteilt worden. So wird Daniel Schmid neu Präsident und Ronald Kundert Vizepräsident.

Einige brisante Themen in der Gemeinde vorhanden

In der Zwischenzeit sind im Vorstand die aktuellen Gemeindethemen erörtert worden. Die knappen Finanzen werden in Anbetracht der Sparmassnahmen auf Bundes- wie Kantonebene sowie des neuerlichen Rekorddefizits des Kantons den Aktivitäten in der Gemeinde auch in Zukunft enge Grenzen setzen. Weiterhin gilt es äusserst sparsam zu haushalten und bei jeder Ausgabe konsequent zwischen absolut Notwendigem und nur Wünschbarem zu unterscheiden.

Neben dieser permanenten Aufgabe unterstützt der Vorstand das zweistufige Vorgehen des Gemeinderates bezüglich der Anpassung der Bau- und Zonenordnung. Die Liberalisierung der Bauordnung sowie die kleineren, durchwegs sinnvollen Zonenänderungen werden eindeutig begrüsst. Gleichzeitig wird die Anregung einer breiten Diskussion über die weitere, die Zukunft der Gemeinde Elsau prägende Gestaltung der Zonenordnung befürwortet. Die FDP Elsau fordert alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger auf, aktiv an dieser Diskussion teilzunehmen.

Etwas mehr Kopfzerbrechen bereitet dem Vorstand der FDP Elsau die Situation im Schwimmbad Niderwis. Der letzte heisse Sommer hat deutlich ge-

zeigt, dass das Schwimmbad im Bereich der Liegewiesen an seine Grenzen gestossen ist. Diese Situation wird sich mit den abgeschlossenen Grossbauprojekten in Winterthur-Hegi sicher nicht entschärfen, zumal unser Schwimmbad bedeutend attraktiver ist als die Winterthurer Schwimmbäder. Deshalb ist aus Sicht der FDP eine Anpassung der Eintrittspreise unabdingbar, die zwingend zwischen Einheimischen und Ortsfremden differenzieren muss. Eine einfache Anpassung der Eintrittspreise an diejenigen der Stadt Winterthur sowie der umliegenden Gemeinden genügt sicher nicht. Grundsätzlich steht der Vorstand auch dem Versuch «Grundstufe» positiv gegenüber. Unsere Primarschule bewegt sich bei diesem Versuch ja nicht in unbekanntem Neuland, weil einerseits verschiedene Kantone bereits positive Erfahrungen mit diesem Modell gemacht haben und andererseits die professionelle Unterstützung von Seiten des Kantons gewährleistet ist. Und nicht vergessen werden sollte dabei, dass das Gelingen dieses Versuches zu einem grossen Teil von den beteiligten Lehrpersonen abhängen wird, die an der Informationsveranstaltung einen hoch motivierten Eindruck hinterlassen haben. Nicht zufrieden stellend verlief beim Versuch «Grundstufe» allerdings das Abholen der betroffenen Eltern, was sich deutlich an der kritischen Stimmung während der Informationsveranstaltung zeigte.

Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

Impulse von und für die FDP Schweiz erwartet

Die FDP Elsau ist zuversichtlich, dass ihre tägliche Arbeit in und für die Gemeinde in Zukunft auch wieder von einer starken FDP Schweiz unterstützt wird. Der neue Präsident Rolf Schweizer ist der eine Pfeiler dieser Zuversicht. Er besitzt die Fähigkeit, die Mutterpartei in Zukunft geschlossen aufzutreten zu lassen und der FDP wieder zu einem eigenständigen Profil zu verhelfen, das auch von Aussen wahrgenommen wird. Positiv ist sicher auch zu werten, dass er kein bequemer Präsident sein will, sondern seine Hauptaufgabe darin sieht, die Partei und die liberal denkenden Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz wach zu rütteln, gegebene Strukturen zu hinterfragen und gegebenenfalls zu zerschlagen. Wach rütteln aber auch um einzusehen, dass unsere Versicherungsmentalität, unser Hang zur Perfektion, zu umfassendem Schutz und zur Sicherheit vor allem und jedem unseren Staat sowohl finanziell wie auch hinsichtlich seiner Reglementierungsdichte so fest gemacht hat, dass Abmagerungskuren unausweichlich geworden sind.

Der zweite Pfeiler unserer Zuversicht ist das Projekt «Avenir radical», mit dem die FDP Schweiz dabei ist, zukunftssträchtige Ideen und Visionen zu sammeln und zu priorisieren. Gegenwärtig werden rund 20 Projektideen den Ortsparteien zur Vernehmlassung vorgelegt. Damit hat die FDP Elsau die Möglichkeit, den Aufbruch der FDP Schweiz aktiv mitzugestalten und neben der täglichen Arbeit der Behördenmitglieder wie der Ortspartei auf Gemeindeebene mitzuhelfen, damit die FDP wieder diejenige Kraft wird, die alle liberalen Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz anspricht.

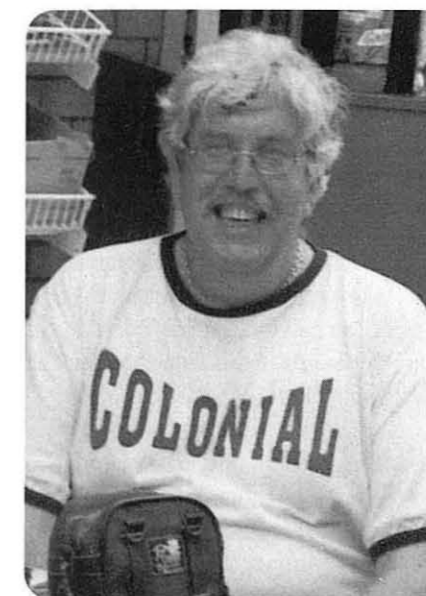
digi@com
digitale medien ag

Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 33 88
www.digicom-medien.ch

SP- Rätterschen – Abschied von Hanspeter Ribli

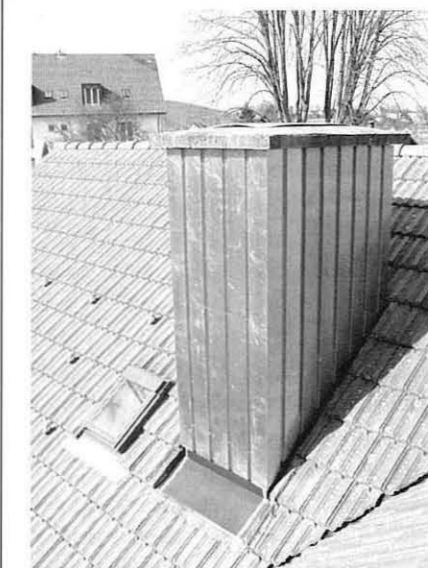
Autorin: Esther Bischof, Präsidentin SP-Rätterschen

Am letzten Sonntag ist unser Mitglied Hanspeter Ribli im Alter von 53 Jahren verstorben. Obwohl er gesundheitliche Probleme hatte, ist der Tod von Hanspeter für uns völlig unerwartet.



Hanspeter lebte seit mehr als 20 Jahren in unserer Gemeinde. Er ist allen als Dorforiginal bekannt: wir werden das Bild, wie er auch beim grössten Schneegestöber barfuss in Sandalen und mit seinen berühmten farbigen Pyjamahosen zur Arbeit bei der Bahnpost fährt, wohl nie vergessen. Hanspeter waren seine Mitmenschen wichtiger als materielle Werte. Er war auf der ganzen Welt unterwegs und sah vieles, was ihn prägte. Auch wenn er mit seiner offenen und ehrlichen Art manchmal aneckte, hinderte ihn das nie daran, wo nötig unverblümt seine Meinung zu sagen. Hanspeter Ribli war seit 1994 Mitglied der reformierten Kirchenpflege, wo er sowohl die Altersferien begleitete als auch (als Koch, was er ursprünglich gelernt hat) im Konfirmationslager mit dabei war. Er fand Zugang zu den Menschen jeden Alters und war immer ein interessierter und interessanter Gesprächspartner. Hanspeter Ribli wird in unseren Reihen fehlen und wir werden noch oft von ihm erzählen.

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

Nachtmilch – ein neues Nischenprodukt vom Bettlihof Rätterschen

(hh) Eine Milchsorte, die in Finnland und England seit etwa drei Jahren in den Regalen der Supermärkte steht, wird (exklusiv in der Schweiz) seit April auf dem Bettlihof produziert.

Was steckt hinter diesem ungewohnten Namen?

Laut wissenschaftlicher Erkenntnis enthält nachts gemolkene Milch bis zu fünfmal mehr Anteile des Hormons Melatonin als bei Tageslicht gemolkene Milch. Dieser Stoff sagt dem Gehirn, wie es sich nachts verhalten soll, reguliert den Rhythmus der Organe und kann somit helfen, besser einzuschlafen. Regelmässiger Konsum von Nachtmilch reguliert laut finnischen Wissenschaftlern auf Dauer die körpereigene Melatonin-Produktion.

Um melatoninreiche Milch melken zu können, müssen die Kühe einige Stun-

den in grösstmöglicher Dunkelheit verbracht haben. Konkret heisst dies, auf dem Bettlihof verbringen die Kühe die Nacht im Stall, und während der Sommermonate werden die Stallfenster um ca. 20.00 Uhr mit Läden verdunkelt. Am frühen Morgen wird bei abgeschirmtem Licht gemolken, bevor die Tiere wieder ins Freie gehen. Dass die Kühe nicht unter diesem klaren Tag/Nacht-Rhythmus leiden, wird vom Tierschutz ausdrücklich bestätigt.

Ein Student hat in Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Forschungsanstalt für Milchwirtschaft (heute Agroscope) ein Verfahren entwickelt, mit welchem der Melatonin-Gehalt der Milch gemessen werden kann. Für seine Studien benutzte er die Milch vom Bettlihof.

Die Pächter freuen sich, für die Verarbeitung der Milch mit nachweislich höherem Melatonin-Gehalt eine Molkerei in Herisau gefunden zu haben. Dort wird die Bio-Milch sorgfältig pasteurisiert und in Portionenfläschchen abgefüllt, in welchen sie bis zu 9 Tagen haltbar ist.

Je nach Nachfrage kann diese Milch künftig in Reformhäusern, Bio-Läden, in der Dorfmetzgerei oder direkt ab Hof bezogen werden.

Bettlihof-Bio-Milch wird übrigens regelmässig von Dorfmetzger Steiner als kostbare Zutat für seine Würste verwendet.

Frische Tages-Bio-Milch wird jeweils Montag und Freitag um 18.45 Uhr bei der Landi in Rätterschen ausgeschrieben.

Für weitere Informationen steht ihnen Bettina Springer (Tel: 052 366 18 40) gerne zur Verfügung oder sie erfahren mehr unter www.nachtmilch.ch

Aktuelle Angebote der Metzgerei Steiner

Straussenfleisch von Frauenfeld

(tl) Neu im Angebot ist Straussenfleisch – das spezielle rote Fleisch – vom Erlenhof Frauenfeld.

Es vereint in sich die diätischen Eigenschaften von Geflügelfleisch mit sensorischen Eigenschaften von Rindfleisch.



Straussenfleisch hat einen geringen Fettgehalt, wenig Kalorien und Cholesterin, einen hohen Proteingehalt, ist ausserordentlich zart, empfänglich für Gewürze und eignet sich sehr gut zum grillieren. Was will man mehr?

Einzigartig ist vor allem auch die Auswahl: Filet, Schnellplätzli, Saftplätzli, Geschnetzeltes, Voessen und Braten. hausgemachte Burger und Brätwürste runden ein vielseitiges Angebot ab. Auf Vorbestellung kann man sogar Straussenei erhalten (ca. 1,5 kg)! Wagen Sie den Versuch!

Grillkurse 2004

Auch dieses Jahr finden wieder die beliebten Grillkurse statt. Von Apéro bis Dessert erfährt der Teilnehmer einiges und degustiert sich durch den Abend.

Kugelgrill, Gasgrill, Holzkohlengrill und Cactus Jack dienen als Instrumente, auf denen Fleisch, Fisch, Käse, Brot und Gemüse gegart werden. Eine kleine Grill-Ausstellung rundet das ganze ab.

Der Kurs dauert einen Abend und findet bei jeder Witterung in einem Unterstand an folgenden Daten statt: Montag, 14. Juni
Dienstag, 15. Juni
Mittwoch, 16. Juni
jeweils von 19 bis ca. 23 Uhr im Pestalozzihof Elsau (Biobetrieb mit Muttertierhaltung).

Die Kosten betragen Fr. 60.– inkl. Essen, Getränke (exkl. alkoholische Getränke) und Kursunterlagen. Anmeldeschluss ist der 7. Juni.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Notel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Hofer Spenglerei Sanitär AG mit neuem Firmensitz

(md) Wer hat es nicht gekannt: das Schaufenster unter der grossen Brücke mit den Haushaltgeräten. Unter der Brücke ist es verschwunden, da-



tan und so wurde die St. Gallerstrasse vis-à-vis vom Restaurant Sternen die neue Heimat. 1980 ist Daniel Hofer nach erfolgreich abgeschlossener Lehre bei der Firma Bleier in Wiesendangen dazu gekommen. Er hat als erstes begonnen, den Sanitär-Bereich der Firma auszubauen. 1984 wurde dann Christian Brunner als Spengler von einem Temporär-Büro für 3000 Franken eingekauft. Sie haben ganz richtig gelesen, die Zeiten haben sich eben geändert. Christian Brunner feiert somit in diesem Jahr sein 20stes Dienstjubiläum bei der Firma Hofer. Herzliche Glückwünsche auch von der ez. Fünf Jahre später, nämlich 1989, hat Daniel Hofer die Firma übernommen und eine AG daraus gebildet. Durch ungünstige Raumverhältnisse, verteilt auf drei Etagen, hat Daniel Hofer schon lange nach einem neuen Gewerbehause Ausschau gehalten. Im Halbiacker 11 ist er nun fündig worden. Nach einer kurzen Bauphase konnte mit dem Bezug der Liegenschaft begonnen werden. Sämtliche Arbeiten können nun auf einer geraden Produktionsfläche ausgeführt werden. Leider konnte der Gründer Fritz Hofer den Bezug der Liegenschaft nicht mehr miterleben. Das Gebäude wurde komplett neu isoliert und wird heute fast ausschliesslich mit Solar-Energie geheizt. Nur in ganz kalten Wintertagen muss mit einer unterstützenden Gasheizung nachgeholfen werden. Umweltschutz ist Daniel Hofer ein wichtiges Anliegen, sei dies bei der Beheizung des neuen Gebäudes, bei der Entsorgung oder auch bei der Koordination der Fahrten der Servicefahrzeuge. Die Firma Hofer bietet sämtliche Spengler- und Sanitärarbeiten an. Im Spenglereibereich sind dies hinterlüftete Kaminverkleidungen, Ort- und Stirnbretter von Dächern bis hin zu kunstvollen Ornamenten wie z. B. Drachenköpfe.



Im Sanitärbereich standen in den letzten Jahren Wasserentkalkungsanla-

gen hoch im Kurs. Bis zu 20 solche Ionentauscher werden pro Jahr montiert. Ein Spezialgebiet ist ebenfalls der Umbau von Badezimmern. Hier

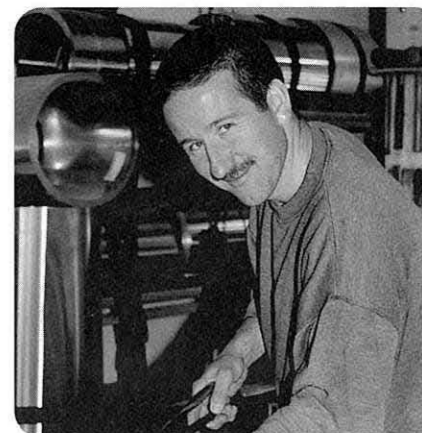
tan und so wurde die St. Gallerstrasse vis-à-vis vom Restaurant Sternen die neue Heimat. 1980 ist Daniel Hofer nach erfolgreich abgeschlossener Lehre bei der Firma Bleier in Wiesendangen dazu gekommen. Er hat als erstes begonnen, den Sanitär-Bereich der Firma auszubauen. 1984 wurde dann Christian Brunner als Spengler von einem Temporär-Büro für 3000 Franken eingekauft. Sie haben ganz richtig gelesen, die Zeiten haben sich eben geändert. Christian Brunner feiert somit in diesem Jahr sein 20stes Dienstjubiläum bei der Firma Hofer. Herzliche Glückwünsche auch von der ez. Fünf Jahre später, nämlich 1989, hat Daniel Hofer die Firma übernommen und eine AG daraus gebildet. Durch ungünstige Raumverhältnisse, verteilt auf drei Etagen, hat Daniel Hofer schon lange nach einem neuen Gewerbehause Ausschau gehalten. Im Halbiacker 11 ist er nun fündig worden. Nach einer kurzen Bauphase konnte mit dem Bezug der Liegenschaft begonnen werden. Sämtliche Arbeiten können nun auf einer geraden Produktionsfläche ausgeführt werden. Leider konnte der Gründer Fritz Hofer den Bezug der Liegenschaft nicht mehr miterleben. Das Gebäude wurde komplett neu isoliert und wird heute fast ausschliesslich mit Solar-Energie geheizt. Nur in ganz kalten Wintertagen muss mit einer unterstützenden Gasheizung nachgeholfen werden. Umweltschutz ist Daniel Hofer ein wichtiges Anliegen, sei dies bei der Beheizung des neuen Gebäudes, bei der Entsorgung oder auch bei der Koordination der Fahrten der Servicefahrzeuge. Die Firma Hofer bietet sämtliche Spengler- und Sanitärarbeiten an. Im Spenglereibereich sind dies hinterlüftete Kaminverkleidungen, Ort- und Stirnbretter von Dächern bis hin zu kunstvollen Ornamenten wie z. B. Drachenköpfe.

Steckbrief:

Anschrift: Hofer Spenglerei
Sanitär AG
Achtung neu:
Im Halbiacker 11
8352 Rätterschen
Tel: 052 363 16 32
Web: www.hoferag.ch
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Gründung: 1951
(durch Fritz Hofer)

Angebot: Spenglerarbeiten
Sanitäre Installationen
Blitzschutzanlagen
Boilerentkalkungen
Einbau von
Entkalkungsanlagen
Briefkastenanlagen
Um- und Neubauten
Kühlschrank-
Austauschservice
Verkaufsausstellung
mit Haushaltgeräten

Belegschaft: Geschäftsführung:
Daniel Hofer
Spenglerei:
Christian Brunner
Sanitär: David Flück
Administration:
Jacqueline Hofer



gen hoch im Kurs. Bis zu 20 solche Ionentauscher werden pro Jahr montiert. Ein Spezialgebiet ist ebenfalls der Umbau von Badezimmern. Hier

bietet die Firma Hofer sämtliche Arbeiten von der Planung bis zur Realisation an.

Nicht zuletzt ist natürlich auch ein zuverlässiger Reparaturservice eine wichtige Dienstleistung.

Seit Beginn des Internetzeitalters ist die Firma Hofer im Netz präsent. Es ist nun aber bis heute nicht so, dass ohne Internetauftritt kein Überleben möglich wäre, nur hat es den lustigen

Nebeneffekt, dass teilweise Offertanfragen von weither eintreffen. Diese werden in der Regel dankend abgelehnt, da sich Daniel Hofer auf sein Hauptkunden-Gebiet, die Gemeinde Elsau und die nähere Umgebung, fokussieren will.

Wir wünschen von der Redaktion aus weiterhin viel Erfolg am neuen Standort.



Claro Mitenand-Lade

Autorin: Heidi Kaufmann

Pfeffer: Das Gold der Antike

Seit der Jungsteinzeit mit der Erfindung des irdenen Geschirrs fügen die Menschen ihren Speisen Gewürze bei. Die duftenden Aromen waren gleichzeitig Genuss- und Heilmittel. Aus Ägypten ist bekannt, dass die Wohlgerüche nicht nur den Göttern vorbehalten waren und zum Einbalsamieren von Toten verwendet wurden. Aber erst im 20. Jahrhundert liessen sich nach viel Überzeugungsarbeit auch die breiten Massen für Gewürze begeistern.

Wildwachsende Kräuter wie Kümmel, Anis, Bärlauch und Mohnsamen waren für alle verfügbar. Gewürze wie Zimt und Pfeffer waren meistens ein unerreichbarer und vielfach unbezahlbarer Luxus. Ein Fläschchen parfümiertes Öl konnte den Wert von zwei Sklaven haben. Erst die Eroberungszüge Alexander des Grossen ermöglichten die Einrichtung der Karawanenstrassen und sichere Schifffahrt entlang der Küsten. «Bis zu 120 Schiffe sehen, die ihre Segel in Richtung Indien setzten» beschrieb ein Geograph die Stimmung am roten Meer; Schiffe, die nach Wochen vollbeladen mit Nelken, Zimt, Kardamom und vor allem Pfeffer zurückkehrten. Im Römischen Reich war der Pfeffer weit verbreitet und wurde in grossen Mengen den Speisen beigelegt. Als die Goten Rom belagerten, verlangten sie neben Gold und Silber auch dreitausend Pfund Pfeffer. Im Mittelalter wurden Beamte

mit Gewürzen bezahlt und bestochen. Schutzgelder, Zinsen oder gar Mitgift wurden mit dem Zahlungsmittel „Pfeffer“ beglichen, der zeitweise mit Gold aufgewogen wurde. Noch heute spricht man von gepfefferten Preisen.

Pfeffer: Piper nigrum L.

Ursprünglich kommt der Pfeffer aus den Monsunwäldern Südindiens und ist neben Kardamom der König der Gewürze. Die Pfefferpflanze ist eine lianenähnliche Kletterpflanze, die sich an Bäumen oder Stützpfehlen 9 m hochrankt. Erst ab dem dritten Jahr trägt sie Beeren, die in Rispen, ähnlich wie Johannisbeeren, herunterhängen. Blüte und Ernte liegen etwa drei



Monate auseinander, so dass dreimal im Jahr geerntet werden kann. Grüner, schwarzer und weisser Pfeffer stammen von demselben Strauch. Grüner Pfeffer sind die noch grün geernteten und in Salz oder Essiglake

eingelegeten Beeren. Den schwarzen Pfeffer gewinnt man aus den halbreifen grünen Beeren, die nach der Ernte gegärt und getrocknet werden. Für weissen Pfeffer werden die reifen, roten Beeren geerntet, gewässert und durch Reiben und Spülen das Fruchtfleisch entfernt. Anschliessend werden die Beeren getrocknet, bis sie mattweiss sind.

Faire Gewürze im Claro

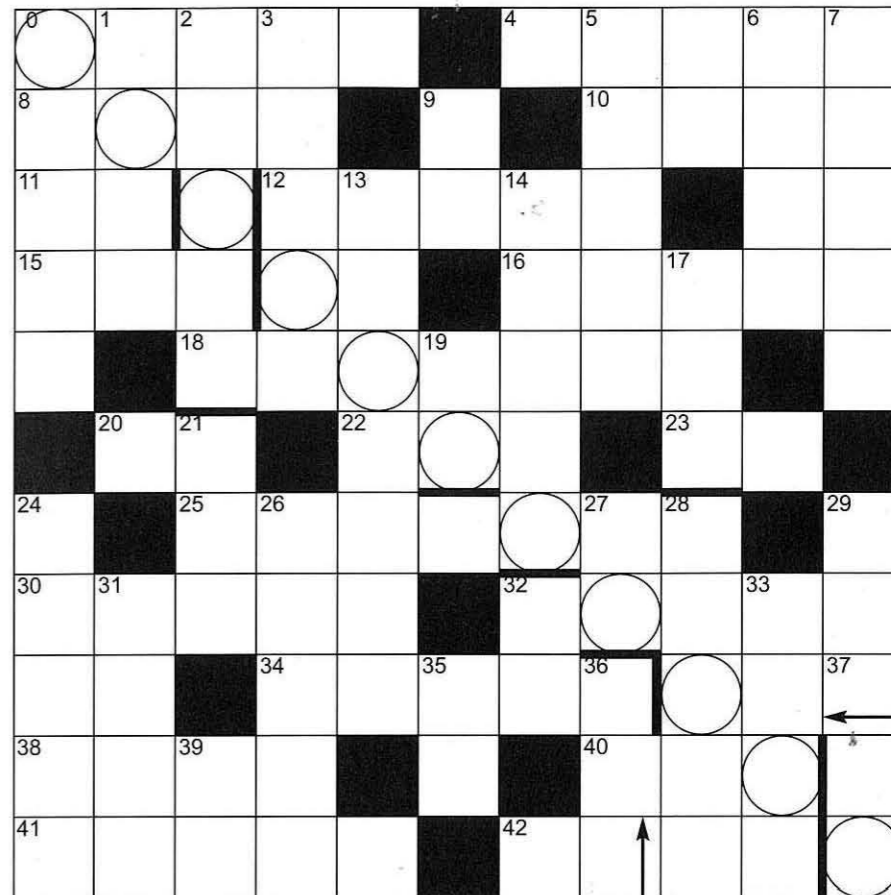
Neu bietet claro fair trade biologisch produzierte Gewürze wie Muskatnuss, Curry, Pfeffer, Zimt, Nelken, Ingwer und andere mehr aus Sri Lanka an. Die BIO FOODS, eine lokale Organisation zur Förderung biologisch erzeugter Nahrungsmittel hilft Kleinbauern zu regelmässigen und stabilen Einkünften. Die Bauern werden angehalten, demokratisch strukturierte Dorfgemeinschaften aufzubauen, wo Frauen und Männer unabhängig ihrer Herkunft ihr Mitspracherecht ausüben können. Ein Teil des Mehrpreises erhalten die Bauern, mit dem weiteren Teil werden Gemeinschaftsprojekte zu Gunsten der Arbeiterinnen und Bauern finanziert. Die Gewürze werden vor Ort geerntet, verarbeitet und verpackt. Zusammen mit dem Reisdreieck der UNO, einer Rezeptbroschüre und einem feinen Gewürz finden Sie im Claro an der Elsaustrasse ein schönes, duftendes Mitbringsel als Dankeschön für eine Einladung, ein besonderes Geschenk für Freunde oder für Sie und ihre Familie ein gut gewürztes feines Essen.

Kreuzworträtsel

Autor: Karl Römpf

Waagrecht:

- 1 Hält das hohe Bauwerk dem Ganzen stand?
- 4 Er/Sie lebe hoch in Spanien
- 8 CH-Hauptstadt von welchem Wasser umflossen?
- 10 Benzinfirma oder grosser See in Kasachstan
- 11 «Katzenstrecker» – Kantonszeichen
- 12 Mitte der Welt? Nein, nur am Bauch!
- 15 Ohne Wasser wär' er keiner!
- 16 Ohne diese wären Sie zu Hause
- 18 Der Weisse davon plus Kandiszucker heilt den Husten
- 20 Ihre Kehrseite geht in der Lombardei baden
- 22 Der deutsche Musiker 1901 geboren lebt kaum mehr
- 23 Von hinten frz.: «man», von vorn engl.: «nein»
- 25 Bundeshausjournalist Maximilian: sein Nachname?
- 30 Im Hause bereitet sie Freude, im Baisse Verdruss
- 32 Manchmal drückt sie vor der Entleerung
- 34 Angeber, die nirgends beliebt sind
- 37 Nach links gelesen ein Kolloid
- 38 Die griechische Vorsilbe überbrückt Distanzen
- 40 Dieser Sebastian war einst Weltrekordhalter im 100-Meterlauf
- 41 Tief in der Sch...e!
- 42 Gekonntes Gehüpfe nach Musik



Lösungswort: Buchstaben diagonal von oben nach unten.



Lösung Nr. 136: JASSKARTE

- 6 Mineralwasserdorf im Bündnerland
- 7 ... oder nichts!
- 8 So hat's keinen Sinn, erst das Ganze gibt der Speise Geschmack
- 9 Sibirisch der Fluss
- 13 Magazin gehorteter Fakten
- 14 Die Liebste mit Blumen ihres Namens beschenken
- 17 Der Akkusativ von «Er»
- 19 Mostindiens Kantonszeichen
- 24 Wale haben keine Zähne, aber solche in Vielzahl
- 26 Marmor, Stein und ... bricht, aber unsere Liebe nicht
- 27 In diesem Land blühen jetzt die Tulpen besonders zahlreich (Abk.)
- 28 Weniger bekannt, das Flüsschen in Nordspanien
- 29 Ex-Ministerpräsident in Israel
- 31 Für die Vogelfeder, den Ozeandampfer und die Brissago ist er wichtig
- 32 Frz. Ex-Schauspieler und Tierärztin wohnt in St.Tropez
- 33 Fliesst zwischen Walenstadt und Sargans
- 35 Luder, Weltmeisterin dieses Randsportes (Abk.)
- 36 Bessere Leute mit Luxuskarosse fühlen sich in diesem Club heimisch (Abk.)
- 39 Französisch von oben, spanisch von unten macht deutsch keinen Unterschied

Lasst hören aus alter Zeit...

Autorin: Nelly Sigg-Hotz

Damals, wenn der Heuet die Frühjahrsarbeiten der Bauern ablöste, gab es reges Leben im Dorf. Damals genügten die zehn Finger der Hände nicht, wenn man die bäuerlichen Heimwesen zählen wollte. Dafür brauchte es noch etliche Zehen an den Füssen, aber nicht alle.

Einer von ihnen war der Heiri, ein Kleinbauer. Täglich fuhr er auf der Dorfstrasse mit seinem vollbeladenen Graskarren am Laden vorbei und schwenkte beim Dorfplatz in die Kirchgasse hinein. Einmal stellte er seinen Wagen vor den Laden hin, wischte sich mit seinem Taschentuch den Schweiss im Gesicht ab und trat ein. Erstaunt stand er da plötzlich einem grossgewachsenen, elegant gekleideten Herrn gegenüber. Verlegen stotterte er: «Ich will nid störe, muess nu

gschnäll Brämeöl und Tabak ha und dänn gani grad wieder.» Spontan und freundlich reichte der noble Herr Heiri einen Einkaufskorb mit den Worten: «Lueged sie, ich gibene da grad de Chorb.» Etwas verdutzt schaute Heiri ihm ins Gesicht und scherzte: «Wüssed sie, wänn ich dä Frau Sigg jetzt en Hüratsatrag mache würd, sie gäb mir sofort au en Chorb.»

mich freut's ...

An dieser Stelle möchte ich mich bedanken für die Glückwünsche zum Geburtstag. Die Blumen, Briefe und Telefonanrufe haben aus meinem 79.ten Geburtstag einen Freudentag gemacht. Nelly Sigg-Hotz

mich ärgert's ...

...dass der Gemeinderat die WC-Anlage am Bahnhof schliessen liess. Gleichzeitig konnte man feststellen, dass die Kirchenpflege die WC-Anlage bei der Kirche in Abstellräume umfunktioniert hat. Der Unterhalt öffentlicher Toilettenanlagen gehört zu den elementarsten Aufgaben der Gemeinden. Wenn schon zur Reinigung kein Personal gefunden werden konnte, wären ja auch noch die Gemeindewerke da. Mir sind im Inn- und Ausland Gemeinden bekannt, wo diese Aufgaben von Gemeindeangestellten erfüllt werden. Richard Brüttsch

Kürzlich war ich mit dem 19.42 Uhr-Zug ab Winterthur nach Hause gekommen. Auf dem Perron 2 hatte ich mit einer Kollegin noch einen kurzen Schwatz. Dann kam ein Töffifahrer, am Lenker mit je einer vollen Papiertasche herangebraust, Richtung Unterführung, die ja sowieso Fahrverbot hat. In der Unterführung hörte ich den Motor auf Volltours laufen. Mein erster Gedanke war, jetzt ist er sicher gestürzt wegen den Taschen, und siehe da, als ich nachschaute, hat sich der junge Mann in der Unterführung der Taschen entledigt, die vollgestopft waren mit Abfall. Wenn ich dazugekommen wäre, hätte ich ihm freundlicherweise wieder geholfen aufzuladen. Ich hoffe, dieser junge Mann liest die ez. Ich würde ihm vorschlagen, eine Rolle Kehrriechsäcke und Abfallmarken zu kaufen, dafür evtl. weniger Handytelefonate zu führen, da er sich ja zweimal strafbar machte. Ich wünsche ihm viel Glück beim Abfallentsorgen jeden Mittwoch. Marianne Eggenberger

Bitte geben Sie bei den von Ihnen gelieferten Artikeln den Autoren bzw. die Autorin an. Anonyme Artikel werden nicht veröffentlicht. Besten Dank! Die ez-Redaktion

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

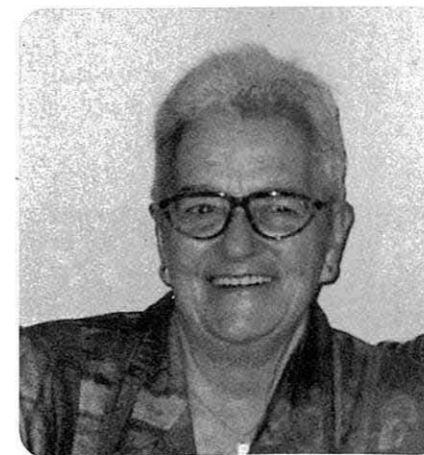
Aquafit/Aquagym

10 Lektionen à 45 min. Fr. 200.-
Walking/Nordic Walking
10 Lektionen à 75 min.
Fr. 100.-/150.-
Fr. Rita Wolf, Telefon 078 898 42 61
www.aqua-fitness.ch

HERBALIFE BERATUNG

Schlank, fit, vital, jung bleiben
Tanja Schild
Selbständige Herbalife Beraterin
Kostenlose Beratung:
052 363 24 82 (079 730 62 20)
e-mail: wellness.abc@bluewin.ch
www.wellness.abc.ch.vu

Am 15. Juni 2004 feiern Hilda und Karl Ruf-Hux, Untere Schärerstr. 9, 8352 Rätterschen ihren **60. Hochzeitstag**.
Herzliche Gratulation zur Diamantenen Hochzeit. Jürg und Heinz Ruf



Liebe Mutter

Wir wünschen dir... zum 80-igsten Geburtstag alles Liebe und Gute, Gesundheit und viel Freude im Hause und Garten, beim Hobby Kreuzworträtsel lösen und Wandern. Danke, dass du immer für uns da bist. Dein Ehepartner Max, die Kinder mit Familie, Enkel und Urenkel.

wochenkalender

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05-17.00	Mädchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	Mädchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.15-20.30	Walking/Nordic Walking	Sportanlage Niderwis
	19.00-20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnat
	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
Dienstag	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	06.30-07.00	Meditation	Kirche
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnat
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00-10.15	Walking	Niderwis
	09.15-09.45	1x im Monat Fiire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00-17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.15-17.45	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnat
18.00-19.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnat	
18.00-21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd	
20.30-22.00	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle	
18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen	
19.00-20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnat	
19.30-21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd	
20.00-21.30	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG	
20.00-21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnat	
20.30-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat	
Mittwoch	14.00-16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	
		Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
		jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Halbtageswanderung für Senioren
		jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorenachmittag
	14.15 alle 2 Wochen	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	08.00-09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00-10.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnat
	14.00-15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30-18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
18.45-20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnat	
19.00-20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00-22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnat	
20.15-22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnat	
11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
16.00-17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnat	
18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
19.30-20.45	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd	
20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15-21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnat	
09.00-11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
16.00-17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnat	
16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
17.45-19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnat	
18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
19.00-20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnat	
19.00-	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnat	
20.15-22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnat	
09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30-11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirche	
10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.30-jeden letzten	im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
13.00-Pfadfinder	gemäss Anschlag		
13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00-CEVI	gemäss Anschlag		
14.00-17.00	Ameisli	Gemeindezentrum FEG	
14.00-17.00	Jungschi	Gemeindezentrum FEG	
18.00-22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00-22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00-11.30	Gottesdienst	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Kinderhrt	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Teenie-Club	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Schulhaus Ebnat	

veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

juni

- 1 Ortsverein Rümikon: Stadtbesichtigung Winterthur mit Urs Widmer, 18.00 Uhr
- 5 FC: Grümpelturnier
- 6 FC: Grümpelturnier
Männerriege/ Frauenriege: Lauftreff-Fest
- 7 SP: Sektionsversammlung
- 12 TV: Einzel VTF Elgg, in Elgg
Handharmonika- Club: Eidgen.Lyss
- 13 TV: Einzel VTF Elgg, in Elgg
Handharmonika- Club: Eidgen.Lyss
J.R. Wüst-Fonds: Jazz-Konzert von Walter Weber (and his Band), 11.00 Uhr in der Waldhütte Elsau
- 14 SVP Sektion Elsau: Parteiversammlung, 20 bis 22 Uhr in Elsau
- 19 TV: Sektion VTF Elgg, in Elgg
Altpapiersammlung (Pfadi)
Frauenchor: Chorreise
Primarschule: Jahresschlussfest
Pestalozzihaus: Voltigier-Vorführung, 14 bis 17 Uhr
J.R. Wüst-Fonds: Freilichtspiel des Theaters Kt. Zürich, «König Hirsch», 20.30 Uhr, Schulhausplatz Ebnet
- 20 TV: Sektion VTF Elgg, in Elgg
SVP Sektion Elsau: Erkunden unbekannter Wege «Besichtigung Festungsanlage» 9 bis 18 Uhr in Elsau/Sattel
Anmeldung erforderlich: Urs Ilg, Dorfstrasse 22, 8352 Elsau, 052 366 05 08
- 21 Schule: KEINE Synode
- 22 Gemeindeversammlung
- 26 Kirchgemeinde: Beginn Seniorenferien
- 27 Evangelisch reformierte Kirche: Konfirmation
- 30 Orientierung «Tempo 30»

juli

- 2 Feuerwehrverein Elsau-Schlatt: Teilnahme ZüriFäscht
- 3 TV: Turnfest Murten
- 4 TV: Turnfest Murten
- 7 Frauenchor: Sommertheater
- 8 Männerriege mit Frauenriege: Sommerplausch
- 9 ez 139: Redaktionsschluss
- 10 Schulferienbeginn
- 30 ez 139: Verteilung
- 31 TV: Start in 1. Augustfeier

august

- 13 Männerriege: Turnfahrt bis 15.8.
- 14 Altpapiersammlung (VMC)
- 21 Frauenriege: Turnfahrt
Samaritersammlung bis 4. September
- 22 Frauenriege: Turnfahrt
- 27 TV: 3-Kampf- Meisterschaft
SVP: Waldhüttenfest